



Wieder weg

Der MSV Duisburg hat seinen Cheftrainer Pavel Dotchev fristlos entlassen. **Sport**

Meinungsfreudig | Unabhängig | Bürgernah

Heute



19° 5°

Morgen



18° 4°

Nach erstem Nebel scheint häufig die Sonne, zeitweise ziehen Wolken vorüber. Samstag wird es sonnig und trocken.

Wieder da

Schauspielerin Josefine Preuß ist mit der Comedy-Serie „Nix Festes“ zurück auf dem Bildschirm. **Leute**



Freitag, 8. Oktober 2021 | 76. Jahrgang | Nr. 235

Größte Zeitung in Dinslaken | Voerde | Hünxe

www.nrz.de

Preis 2,20 € | DI

DINSLAKEN

Heute im Lokalteil



Hochwasser hätte erhebliche Folgen

Starkregen hätte auch in **Dinslaken, Voerde, Hünxe** Schäden verursacht. Das wollen Emschergenossenschaft und Lippeverband dagegen unternehmen.

Eingelebt am neuen Standort

Erste Jahrgänge der Realschule in **Dinslaken** sind im Sommer umgezogen und haben schon viele Dinge hier schätzen gelernt. Einiges muss aber noch optimiert werden.

IM BLICKPUNKT

Mehr Wildunfälle in NRW

An Rhein und Ruhr. Die Zahl der getöteten Wildtiere durch Verkehrsunfälle stieg zuletzt an – und nach der Zeitumstellung am 31. Oktober erhöht sich das Risiko von Wildunfällen auf Land- und Bundesstraßen noch. Die NRZ hat nachgefragt: Der Jagdverband und die Polizei raten den Autofahrern, langsam zu fahren und die Schilder zu beachten. **Bericht NRW**

Hunderte Jobs bei Uniper fallen weg

Gelsenkirchen. Bangen um Hunderte Jobs in Gelsenkirchen beim Energiekonzern Uniper: Betriebsräte befürchten einen „Kahlschlag“ bei den Geschäftseinheiten Anlagenservice und Technologies. Hier seien allein in Gelsenkirchen „weit mehr als 600 Arbeitsplätze direkt betroffen“. Konzernweit sollen rund 1200 Stellen wackeln.

TAGESSPRUCH

„Wenn keine Eisenbahnen gebaut werden, wie wollen wir zur rechten Zeit in den Himmel kommen?“

Henry David Thoreau, US-amerikanischer Schriftsteller (1817 - 1862)

LESERSERVICE

0800 6060720
(kostenlose Servicenummer)



4 194582 702202

Freie Sicht auf den Kölner Dom

Nach zehn Jahren gibt es wieder freie Sicht auf die Westfassade des Kölner Doms mit dem Hauptportal und den beiden Türmen. Das 30 Meter hohe Hängegerüst am Nordturm der Kathedrale wurde am Donnerstag von einem Baukran aus 100 Metern Höhe auf den Boden gehoben. Bis 2023 soll die Westfassade jetzt ohne Gerüst bleiben. Danach sind weitere Instandsetzungsarbeiten geplant. Etwa 100 Menschen sind ständig damit beschäftigt, alte Bausubstanz durch neue zu ersetzen und den Dom so vor dem Verfall zu bewahren.



FOTO: OLIVER BERG / DPA

Bahn will 40 Milliarden investieren

Bis 2030 sollen doppelt so viele Fahrgäste zusteigen. Experten zweifeln, ob das gelingt

Von Alexander Klay

Berlin. Seit zehn Monaten rollt zwischen Berlin und Hamburg alle 30 Minuten ein Fernzug. In nicht einmal zehn Jahren sollen alle Metropolen in Deutschland so miteinander verbunden sein. Schon ab Mitte Dezember setzt die Deutsche Bahn mehr Sprinter-ICE ein, die Fahrzeiten verkürzen sich damit auf mehreren Fernstrecken um 30 Minuten. „Wir stehen vor einem Jahrzehnt der Schiene“, prophezeit Enak Ferlemann. Der CDU-Mann aus Niedersachsen ist der erste Bahnbeauftragte der Bundesregierung.

Der Deutschlandtakt soll Städte und Regionen näher zusammenbringen und die Fahrgastzahlen in Fernzügen bis 2030 im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit verdoppeln – auf jährlich 260 Millionen. Damit steht die Eisenbahn im Zentrum der Verkehrswende für mehr Klima-



Die Bahn verspricht mehr Tempo.

schutz. Kommt jetzt die Wiederentdeckung der Bahn?

Was alles zu tun ist, hat das Bundesverkehrsministerium aufgelistet: 181 Bauprojekte für insgesamt 40 Milliarden Euro. Erstmals sei ein Modellfahrplan aufgestellt worden, der die Belange von Nah-, Fern- und Güterverkehr berücksichtige, sagt Ferlemann. „Alle drei Bereiche sind gleichrangig und bekommen ihre jeweiligen Fahrtrassen.“ Höchste Priorität hat unter anderem eine Neubaustrecke zwischen Hanno-

ver und Bielefeld. Auf dem Mittelstück der viel genutzten Route Berlin - Ruhrgebiet sollen ICE mit 300 Stundenkilometern rollen.

Bahnexperten sind weniger euphorisch. „Es hat in der Tat eine Wende gegeben“, sagt der Ehrenvorsitzende des Fahrgastverbands Pro Bahn: „Zumindest, was die Planung angeht.“ Naumann hat jedoch Bedenken hinsichtlich der Umsetzung. Zwar gebe es jetzt mehr Geld für Investitionen. „Wenn man die weiterhin starke Auto-Orientierung in der Verkehrspolitik sieht und die langen Planungsprozesse, muss man Zweifel hegen, ob ein Deutschlandtakt vollständig umgesetzt werden wird.“

Schienenverkehr kostet. Allein für die Instandhaltung und Sanierung des 33.000 Kilometer langen Schienennetzes erhält die Bahn jährlich 6,2 Milliarden Euro vom Bund. Hinzu kommen Steuergelder

für Regionalzüge – 9,3 Milliarden Euro im Jahr, die sich die Bahn mit privaten Anbietern teilt. Dennoch hat sich seit Gründung der Bahn AG 1994 ein Schuldenberg von 30 Milliarden Euro aufgetürmt.

Klartext **Politik & Meinung**

Der Winterfahrplan

■ Die Deutsche Bahn setzt ab Dezember **mehr Sprinter-ICE** ein. Auf acht der zehn stärksten innerdeutschen Fluglinien will die Bahn dem Flugzeug Paroli bieten. Dreimal täglich verkehrt ein Sprinter dann in weniger als vier Stunden zwischen Berlin und Köln. Bisher dauert die Fahrt eine halbe Stunde länger. Zwischen Düsseldorf und München sind die Züge ebenfalls 30 Minuten schneller.

Zahl der Mobbing-Attacken im Internet gestiegen

An Rhein und Ruhr. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die von Mobbing im Internet, also Cybermobbing, betroffen sind, hat in Corona-Zeiten zugenommen. Das berichten mehrere Schulen in NRW. Laut einer Studie des Bündnisses gegen Cybermobbing aus dem November 2020 seien bundesweit 17,3 Prozent von insgesamt 3,75 Millionen Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren in Deutschland von Cybermobbing betroffen. Im Jahr 2017 war der Anteil der betroffenen Schülerinnen und Schüler 4,6 Prozentpunkte geringer. Experten warnen jedoch, die Zahlen mit Vorsicht zu beachten, denn: Befragten liege keine einheitliche Definition von Cybermobbing zugrunde. **Bericht Seite 3**

Armin Laschet ist jetzt zu Rücktritt bereit

„Wenn es mit anderen geht, dann gerne“

Berlin. Unionskanzlerkandidat Armin hat seine Bereitschaft zum Rücktritt auf den Parteivorsitz erklärt. Sein Ziel sei es, unter den Anwärtern für seine Nachfolge einen Konsenskandidaten zu bestimmen, um die „ständigen Personaldebatten“ in der CDU zu beenden, sagte Laschet am Donnerstag in Berlin. Seine eigene Aufgabe sehe er darin, diesen Prozess zu moderieren. Die CDU-Spitze müsse sich dabei in ihrer ganzen Breite neu aufstellen, sagte Laschet: „Die personelle Neuaufstellung der CDU - vom Vorsitzenden über das Präsidium bis hinein in den Bundesvorstand - werden wir zügig anpacken.“ Laschet betonte, dass die Union weiter für Gespräche mit der FDP und den Grünen über die Bildung einer Koalition zur Verfügung stehe. **Bericht Tagesthema**

Stiko rät zu 3. Impfung für über 70-Jährige

„Johnson-&-Johnson“ schützt nur „ungenügend“

Berlin. Die Ständige Impfkommission empfiehlt jetzt auch allen Senioren ab 70 Jahren eine Corona-Auffrischimpfung. Im höheren Alter falle die Immunantwort nach Impfungen insgesamt geringer aus und Impfdurchbrüche könnten häufiger auch zu einem schweren Krankheitsverlauf führen, hieß es. In Pflegeeinrichtungen könne ein sogenannter Booster wegen eines erhöhten Ausbruchsriskos auch Senioren unter 70 Jahren gespritzt werden. Die Empfehlung für eine Auffrischimpfung gilt darüber hinaus auch für Pflegepersonal in Einrichtungen für ältere Menschen

und andere Covid-Risikogruppen sowie für medizinisches Personal mit direktem Kontakt zu Patienten.

Wer mit Johnson & Johnson geimpft wurde, sollte laut Stiko eine zusätzliche mRNA-Impfstoffdosis für einen besseren Schutz erhalten. Zur Begründung verwies die Stiko auf Impfdurchbrüche und spricht letztlich von ungenügendem Impfschutz. Carsten Watzl, Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Immunologie, hatte vor einiger Zeit betont, dass der Johnson-&-Johnson-Impfstoff vor einer schweren Corona-Erkrankung jedoch sehr wohl schützen könne.

Anzeige

Landurlaub in Deutschland



20 €
Rabatt für Abonnenten

Kurzurlaub für 2 Personen mit 2 Übernachtungen im Doppelzimmer

Inkl. Frühstücksbuffets, Wertgutschein für weitere Hotelleistungen, Hotel und Termin zur freien Auswahl, kostenloser Buchungsservice u. v. m.



*kostenfrei

Erhältlich online: **nrz.de/shop** oder telefonisch: **0 800 / 60 60 720***

Eilanträge von Bewohnern abgelehnt

Kohleabbau in Lützerath geht weiter

Aachen. Das Verwaltungsgericht Aachen hat die Eilanträge dreier Bewohner des Braunkohletagebau-Ortes Lützerath gegen die sofortige Einweisung ihrer Grundstücke in den Besitz von RWE abgelehnt. Das Gericht teilte am Donnerstag mit, die Besitzeinweisungsbeschlüsse der Bezirksregierung Arnsberg würden als voraussichtlich rechtmäßig bewertet. RWE wolle zum 1. November in dem Ort am Rand des Braunkohletagebaus Garzweiler mit vorbereitenden Arbeiten für die Abbaggerung der Grundstücke beginnen.

Die Gerichtsbeschlüsse sind nicht rechtskräftig. Es kann Beschwerde eingelegt werden, über die das Oberverwaltungsgericht Münster entscheidet. Die Eilanträge hatten ein Hofbesitzer in Lützerath, einem Ortsteil von Erkelenz, und zwei Mieter von Räumlichkeiten gestellt. Die Bezirksregierung hatte die RWE Power AG als Betreiberin des Tagebaus Garzweiler II vorzeitig in den Besitz der Grundstücke in der Nähe der derzeitigen Abbruchkante in Lützerath eingewiesen. Damit kann RWE die Grundstücke nutzen und etwa Bäume entfernen.

Lützerath am Rande des Tagebaus hat nur noch wenige Bewohner. Die Umsiedlung gilt für RWE seit Jahren als abgeschlossen. In den vergangenen Monaten wurde Lützerath Treffpunkt von Protesten gegen die Braunkohleverstromung. Bis 2026 soll entschieden werden, ob die Dörfer Keyenberg, Kuckum, Ober- und Unterwestrich und Berverath noch weichen müssen. *dpa*

Stromleitung darf weiter gebaut werden

Krefeld. Der Übertragungsnetzbetreiber Amprion darf die Höchstspannungsleitung von Wesel nach Osterath bei Düsseldorf zu Ende bauen. Das Bundesverwaltungsgericht wies am Donnerstag eine Klage der Stadt Krefeld gegen ein Teilstück der Trasse ab, wie das Gericht mitteilte. Amprion will ab Mitte Oktober die noch fehlenden drei Strommasten errichten und die Stromseile montieren. Die 380-Kilovolt-Leitung zwischen den Umspannanlagen in Wesel und Osterath soll die Übertragungskapazität im nördlichen Rheinland erhöhen.

IMPRESSUM

Gründer: Prof. Dr. h. c. Dietrich Oppenberg **HA**
Herausgeber: Heinrich Meyer
Chefredakteur: Manfred Lachniet
Stellvertretender Chefredakteur: Ralf Kubben
Mitglied der Chefredaktion: Peter Toussaint, **Verantwortlich:** Jan Jessen, **Desk:** Dr. Michael Minholz, **Politik/Wirtschaft:** Jan Jessen, **Kultur:** Stephan Hermens, **Kinderredaktion:** Katrin Martens (Ltg.). Für alle Anschrift wie Verlag, **E-Mail:** redaktion@nrz.de **Chefkorrespondent:** Miguel Sanchez (Berlin), Überregionale Inhalte sowie Märkte- und Serviceseiten entstehen in Zusammenarbeit mit der **FUNKIE Zentralredaktion Berlin:** Jörg Quos (Ltg.), Jochen Gaugele (Stellv.), Online: Carsten Erdmann (Ltg.), Laura Himmelreich (Stellv.), **FUNKIE Sport:** Peter Müller (Ltg.), **Technik:** Andreas Mangen, **Produktion:** FUNKE Redaktions Services; Oliver Multhaup (Ltg.), Daniel Kamphaus (Chef vom Dienst), **Mediacampus NRZ:** Raufeld Medien, Dr. Sabine Schouten, Paul-Lincke-Ufer 42/43, 10999 Berlin, **Verantwortlich für Anzeigen und Verlagsbeilagen:** Dennis Prien, Anschrift wie Anzeigen, Anzeigenpreisliste Nr. 46, **FUNKIE MEDIENGRUPPE (WAZ + NRZ + WR + WP):** Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Essen, Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhalte stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.
Freitags mit Prisma, TV-Magazin zur Tageszeitung, **Anzeigen:** FUNKE Services GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen; E-Mail: vermarktung@funkemedien.de, **Vertrieb:** FUNKE Medien NRW GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen, Telefon 0800 6060720*, Telefax-Nr. 0800 6060750* (*kostenlose Servicenummer)
E-Mail: Leserservice@nrz.de
Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE
Verlag: Zeitungsverlag Niederrhein GmbH & Co. Essen, Kommanditgesellschaft, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen, Briefanschrift: 45123 Essen, Telefax-Nr. 0201 804-2121, Redaktion 0201 804-0, **Geschäftsführer:** Andrea Glöck, Simone Kasik, Dr. Jörg Kurzeja, Christoph Rühl
Druck: FUNKE NRW Druckzentrum GmbH, Hohensyburgstr. 67, 58099 Hagen, Für die Herstellung der Neuen Rhein/Neuen Ruhr Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

Mehr Wildunfälle in NRW

Die Zahl der getöteten Wildtiere durch Verkehrsunfälle stieg zuletzt an. Jagdverband und Polizei raten, langsam zu fahren und die Schilder zu beachten

Von Christopher Damm

An Rhein und Ruhr. Sein Geweih zerstörte die Windschutzscheibe des VW Eos, danach erlag der ausgewachsene Hirsch seinen Verletzungen nach dem tödlichen Zusammenprall in einem Straßengraben: Erst Ende September kam es in Hamminkeln zu diesem schweren Wildunfall. Vor wenigen Tagen kam es auch in Kamp-Lintfort zu einem schweren Wildtierunfall, bei dem eine 51-jährige Frau schwer verletzt wurde (die NRZ berichtete). Und Experten warnen: Mit der bevorstehenden Winterzeit – am 31. Oktober werden die Uhren umgestellt – erhöht sich das Risiko von Wildunfällen auf Land- und Bundesstraßen.

Zwar ist bundesweit die Zahl der Wildunfälle in der Wintersaison 2019/20 im Vergleich zum Winter 18/19 gesunken. In Nordrhein-Westfalen stieg die Zahl von Auto-unfällen mit Rehen und Hirschen jedoch an.

Unfallgefahr während der Dämmerung

Weil die Abenddämmerung nach der Zeitumstellung zur Winterzeit früher einsetzt, mahnen die Polizei und der Landesjagdverband NRW in den dunklen Monaten zur Vorsicht. Wildtiere seien dann besonders aktiv, in Waldgebieten bestehe eine erhöhte Unfallgefahr, sagt Andreas Schneider, Sprecher des Jagdverbandes NRW. Daher sollen Autofahrer sofort vom Gas gehen, wenn Verkehrsschilder auf Wildgebiete hinweisen.

„Es stehen für die Tiere und Autofahrer mit den Herbst- und Wintermonaten gefährliche Zeiten an. Die Bewegungszeiten von Wildtieren sind gleich mit denen der Menschen“, sagt Schneider. Wenn Menschen mit dem Auto von der Arbeit nach Hause und dann durch Wildwechsel- und Waldgebiete fahren, besteht die Gefahr, dass Wildtiere die Fahrbahn kreuzen.

Nach Angaben der Polizei Wesel, kommt es vor allem während der Dämmerungszeit vermehrt zu Wildwechseln. „Dies kann aufgrund der Paarungszeit, wegen Revierkämpfen oder der Futtersuche in dieser Zeit häufiger vorkom-



Mit der bevorstehenden Herbst- und Winterzeit erhöht sich für Autofahrer die Gefahr von Wildunfällen in Waldgebieten. Zuletzt gab es in Kamp-Lintfort einen schweren Unfall.

FOTO: ARNE DEDERT / DPA

men“, sagte ein Polizeisprecher. Tauchen die Tiere im Scheinwerferlicht auf, „soll sofort abgebremst, abgeblendet und gehupt werden.“ Und immer darauf achten, ob nicht noch mehr Tiere am Wald- und Straßenrand sind.

Nach statistischen Angaben des Bundesjagdverbandes ist die Anzahl von Reh-, Schwarz-, Dam- und Rotwild, das nicht durch Jäger, sondern überwiegend durch den Straßenverkehr getötet worden ist, im Jahr 2020 zwar leicht gesunken (etwa 235.000 Fälle, 2019: 238.000), in NRW stieg die Zahl im Vergleich zu 2019 jedoch. Warum, darüber lässt sich nur spekulieren.

Während der Bundesverband für

NRW im Jahr 2019 knapp 31.800 Fälle von Fallwild registrierte, stieg die Zahl im vergangenen Jahr auf etwa 32.400 Tiere an. Auch der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) vermerkte für das Jahr 2019 eine Zunahme von Wildunfällen. Dabei registrierte die GDV einen traurigen Rekord – mit 295.000 Wildunfällen gab es 2019 so viele wie nie zuvor. Im Jahr 2018 lag die Zahl bei etwa 268.000, geht aus einem Bericht des GDV hervor.

Mit der Zunahme von Wildunfällen stiegen auch die Kosten für Autoversicherer: Insgesamt 885 Millionen Euro kosteten Wildunfälle die Autoversicherungen in

Deutschland im Jahr 2019. Für das Jahr 2020 gibt es noch keinen Bericht, wie ein Sprecher des GDV auf Nachfrage der NRZ mitteilte.

Um Tiere und Menschen besser zu schützen, installierte der Kreis Kleve im Jahr 2011 im Reichswald eine Wildwarnanlage. Nähert sich ein Reh oder anderes Wild der Straße, bekommen Autofahrer Warnhinweise über die elektronischen Schilder. Ebenso gilt zur Dämmerung und in der Nacht ein Tempolimit von 70 Stundenkilometer.

Dass es diese Warnanlage gibt, freut Andreas Schneider zwar, dennoch sei das ein Tropfen auf den heißen Stein. „Solche elektronischen Warnschilder gibt es vielerorts überhaupt nicht. Die klassischen Blechschilder, die auf ein Tempolimit hinweisen, werden von vielen Autofahrern gerne übersehen. Dabei kann ein Wildunfall schon mit 80 Stundenkilometer zu lebensgefährlichen Verletzungen für Mensch und Tier führen“, sagt er.

Deswegen appelliert der Sprecher des Landesjagdverbandes: „Jährlich sterben etwa 30 Menschen wegen Wildunfällen. Deswegen sollten Schilder auch ernstgenommen werden.“

Verhaltenstipps für Autofahrer in Wildgebieten

■ Die **Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung** gibt allen Autofahrern folgende Verhaltenstipps mit auf den Weg:

■ In **Wildwechselgebieten** Fuß vom Gas nehmen, im besten Fall mit maximal 60 Stundenkilometer fahren.

■ Nachts, wenn möglich, mit Fernlicht fahren.

■ Wenn ein Wildunfall unvermeidlich ist, nicht ausweichen, das Lenkrad festhalten und abbremsen. So gefährdet man weder sich selbst, noch den Gegenverkehr.

Neue Rheinquerung in Duisburg wächst

280 Meter der neuen A 40-Rheinbrücke in Duisburg sind bereits verschweißt

Von Rosali Kurtzbach

Duisburg. Es ist nicht zu übersehen: Die neue A40-Rheinbrücke in Duisburg Neuenkamp nimmt weiter Form an. 280 Meter des Bauwerks sind bereits verschweißt – 150 Meter linksrheinisch und 130 Meter rechtsrheinisch. Seit Juni werden die beiden Teilstücke der später einmal 802 Meter langen Flussquerung zwischen Homberg und Neuenkamp von beiden Rheinseiten aus aufeinander zugeschoben. Ende des Jahres sollen sie die Ufer erreicht haben, „dann hängen wir 50 Meter über dem Wasser“, teilt Knut Ewald, Projektleiter der Autobahngesellschaft Deges auf Nachfrage mit.

Bereits fertig sind die Widerlager für die Brücke und die Pylone. Jeweils vier werden am Ende auf jeder Uferseite 71 Meter in die Höhe ragen und der Konstruktion Halt geben. „Bis jetzt liegen wir voll im Zeitplan“, sagt Knut Ewald. 80 Stahlbauer arbeiten auf der Baustel-

le. Sie verbinden die bis zu 5,30 Meter breiten und vier Meter hohen Segmente, die in MCM-Werken in Ungarn und Tschechien geschweißt werden, unter riesigen weißen Zelten, die Schutz vor Wind und Wetter bieten. Angeliefert werden die Stahlteile per Schwertransporten, manche Ladungen wiegen gut 90 Tonnen. Insgesamt werden über 30.000 Tonnen Stahl, der aus Österreich kommt, benötigt.

30.000 Tonnen Stahl benötigt

Bis Ende 2023 soll der südliche Teil der zweiteiligen Rheinbrücke fertiggestellt sein. Sie wird vierspurig sein und vorübergehend den Verkehr in beide Fahrtrichtungen aufnehmen. Dann beginnt der Abriss der 1970 eingeweihten alten Brücke, über die heute täglich 100.000 Fahrzeuge rollen – ausgelegt war sie einst für 30.000. Anschließend wird die nördliche Brücke gebaut – nach Plan bis 2026. Die bislang angesetzten Gesamtkosten belaufen sich auf etwa 600 Millionen Euro.



Die ersten Teile der neuen A 40-Rheinbrücke in Duisburg – hier auf Homberger Seite – werden Richtung Ufer geschoben.

FOTO: STEFAN AREND

Für Autofahrer wird es immer mal wieder zu Engpässen in dem Baustellenbereich kommen. Denn mit dem Bau der neuen Flussquerung einher geht auch der achtspurige Ausbau der A 40 zwischen den Anschlussstellen Homberg und Häfen. Auch hier gehen die Arbeiten voran. Die alten Lärmschutzwände in Neuenkamp sind bereits abgerissen, Ende nächsten Jahres sollen die neuen stehen.

Bis Januar wird der Verkehr rechtsrheinisch auf die Richtungsfahrbahn Venlo mit zwei Fahrstreifen pro Richtung umgelegt. Das Ziel der Deges ist es, Ausbau und Brückenneubau parallel zum laufenden Verkehr zu schaffen. Vollsperrungen und damit weitere Verkehrsbelastungen auf einer der Hauptverbindungsachsen zwischen dem Ruhrgebiet und Niederrhein vermieden werden.

KOMPAKT

Kurz und bündig

Corona-Inzidenz sinkt in NRW auf 50,2

Düsseldorf. Die Anzahl der registrierten Corona-Neuinfektionen in NRW ist weiter gesunken. Den Behörden wurden in den vergangenen sieben Tagen pro 100 000 Einwohner 50,2 Fälle gemeldet (Vortag 51,2), wie das Robert Koch-Institut am Donnerstag mitteilte. Bundesweit lag der Wert am Donnerstag mit 62,6 (Dienstag 62,3) deutlich höher. In NRW starben weitere 11 Menschen im Zusammenhang mit einer Corona-Infektion (Vortag: 19). Seit Beginn der Pandemie sind es 17.897 Tote. *dpa*

Zehn Millionen Euro für Sportschule Wedau

Duisburg. Mit mehr als zehn Millionen Euro fördert NRW den Bau eines neuen Schulungs- und Verpflegungsgebäudes der Sportschule Wedau. „Das ist ein großer Schritt in die Zukunft für den Sport in unserem Land“, sagte Peter Frymuth, Präsident des Fußballverbandes Niederrhein. „Auch im Hinblick auf die EURO 2024 stärkt diese Maßnahme den Fußballstandort Nordrhein-Westfalen.“ *dpa*

Geldautomaten in Bochum gesprengt

Bochum. Bei einer Attacke von Unbekannten sind in Bochum nahe der Ruhr-Uni gleich drei Geldautomaten in Mitleidenschaft gezogen worden. Bei dem Angriff sei erheblicher Schaden entstanden, teilte ein Polizeisprecher am Donnerstag mit. Womit die Explosion gegen 2 Uhr ausgelöst wurde, ob und wie viel Beute die Täter machten, war zunächst unklar. *dpa*

Feuerwehr löscht Strohballen tagelang

Kreis Heinsberg. Nach dem Brand von rund 800 Strohballen in Waldfeucht hat die Feuerwehr einen tagelangen Einsatz beendet. Ermittler gingen von einer Selbstentzündung oder einem technischen Defekt aus. Ein Gutachter soll sich ein Bild von dem Schaden der am Montag in Brand geratenen Scheune machen. Weil immer wieder neue Glutnester im Stroh aufflamten, ließ die Feuerwehr sie kontrolliert abbrennen. *dpa*

Mädchen wird von Bahn erfasst

Dortmund. Ein 16 Jahre altes Mädchen ist am Mittwoch in Dortmund von einer Stadtbahn erfasst und schwer verletzt worden. Ersten Ermittlungen zufolge soll die Jugendliche beim Überqueren der Gleise an einer auf Rot geschalteten Fußgängerampel Kopfhörer getragen haben, teilte die Polizei mit. Der Fahrer der Bahn habe noch eine Vollbremsung eingeleitet, den Unfall aber nicht verhindern können.

NRW-KENNZIFFER

23.093 Euro betrug 2019 das verfügbare durchschnittliche Jahreseinkommen in NRW pro Einwohner rein rechnerisch. Das waren laut Statistischem Landesamt im Vergleich zum Vorjahr 631 Euro mehr. Mit 53.601 Euro wies Attendorn das höchste verfügbare Einkommen je Einwohner auf, gefolgt von Schalksmühle (37.686 Euro) und Meerbusch (34.194 Euro). Am unteren Ende der Skala rangierten Gelsenkirchen (17.015 Euro) und Kranenburg (16.990 Euro). *dpa*

Zahl der heißen Tage verdreifacht

Die meisten Hitzetage gibt es in Köln

Köln. Sommer, Hitze, Köln: In keinem anderen Stadtkreis oder Kreis in Nordrhein-Westfalen war es in den vergangenen zehn Jahren so häufig 30 Grad und wärmer wie in der Domstadt. Die Zahl der Hitzetage lag dort in den Jahren 2011 bis 2020 jährlich bei 13,5 Tagen. Zum Vergleich: In der Dekade 1951 bis 1960 wurden in Köln lediglich 5,4 Hitzetage jährlich gezählt. Dies geht aus einer Studie hervor, die der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) am Donnerstag in Berlin vorgestellt hat. Grundlage sind Daten des Deutschen Wetterdienstes (DWD).

Landesweit hat sich demnach die Zahl der jährlichen Hitzetage in NRW seit den 1950er Jahren fast verdreifacht: Von 3,2 auf 9,5. Die meisten Hitzetage wurden von 2011 bis 2020 im Schnitt im Rheinland registriert: Nach Spitzenreiter Köln folgen Leverkusen (13,0 jährliche Hitzetage), der Rhein-Erft-Kreis (12,5), der Kreis Viersen (12,2) und der Kreis Krefeld (12,1). Die wenigsten heißen Tage gab es im Hochsauerlandkreis mit 6,6, was jedoch fast dreieinhalb Mal so viel ist wie vor 70 Jahren. Die Versicherungswirtschaft befürchtet dramatische Folgen: „Es steigen dadurch die Gefahren für mehr Hitzetote, Dürren und Waldbrände. Ernteausfälle dürften drastisch zunehmen, weil Böden weiter austrocknen oder mehr Schädlinge Pflanzen zerstören“, hieß es. Gleichzeitig sei mit mehr Starkregen, Hochwasser und Sturzfluten zu rechnen. *dpa*

Frau mit Kopftuch im Wahllokal abgewiesen

Bergheim. Der Zentralrat der Muslime (ZMD) hat nach der Abweisung einer Wählerin mit Kopftuch in einem Wahllokal in Bergheim Strafanzeige gestellt. Der ZMD und die Betroffene hätten bereits kurz nach dem Vorfall bei der Bundestagswahl bei der Staatsanwaltschaft Köln Strafanzeige gegen Unbekannt eingereicht – unter anderem wegen Beleidigung, Wahlbehinderung und Nötigung, teilte der Verband am Donnerstag mit.

Wahlhelfer hatten der Frau mit Kopftuch und Mundschutz in Bergheim bei Köln zunächst nicht erlaubt, ihre Stimme abzugeben. Erst nach ihrer Beschwerde bei der Wahlleitung war eine Anweisung gegeben worden, so dass sie doch wählen konnte. Die Stadt hatte von einer „Fehleinschätzung“ der Wahlhelferin gesprochen, die trotz Schulung von einer unzulässigen Verhüllung ausgegangen sei. Ein islamophober, rassistischer oder diskriminierender Hintergrund könne nicht bestätigt werden. *dpa*

IM BLICKPUNKT

Junge auf Spritztour. Ein 13-Jähriger ist mit Papas Auto durch Duisburg gefahren – mit dem Vater auf dem Beifahrersitz. Als ein Polizist den Wagen stoppen wollte, indem er sich mitten auf die Straße stellte, habe der Jugendliche beschleunigt – der Beamte habe zur Seite springen müssen. Kurz darauf blieb das Auto mit Vater und Sohn dann stehen. Der Vater habe den gefährlichen Familienausflug damit begründet, dass er mit seinem Sohn eine Probefahrt machen wollte.

Folgen der Pandemie

„Sprache im Internet ist gruselig“

Schulsozialarbeiter und Lehrer an Rhein und Ruhr berichten von einer Zunahme an Mobbing im Internet unter ihren Schülern. Auslöser soll die Corona-Pandemie sein

Von Nina Meise

An Rhein und Ruhr. „Du bist ekelig“ oder „Halt die Fresse, du Schlampe“ sind nur zwei Beispiele, die Kinder und Jugendliche im Internet manchmal zu hören bekommen. Gerade durch die Corona-Krise verbringen junge Menschen ihre Freizeit häufiger am Handy, die Folge: Mobbing übers Internet, sogenanntes Cybermobbing, hat an den Schulen an Rhein und Ruhr zugenommen – auch, wenn es in Zahlen kaum messbar ist, wie Dimitria Bouzikou, Fachreferentin für Gewaltprävention bei der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Nordrhein-Westfalen sagt. „Man muss immer mitbedenken, dass den Befragten keine einheitliche Definition von Cybermobbing zugrunde liegt“, sagt Bouzikou und weist auf folgende Fragen hin: Wann kann von Mobbing-Attacken gesprochen werden? Wie definiert der Einzelne Mobbing? Sind es Beleidigungen oder gar die Verbreitung von Fotos?

Deswegen seien auch die Ergebnisse einer Studie des Bündnisses gegen Cybermobbing „mit Vorsicht zu betrachten“. Laut dieser Studie aus November 2020 seien bundesweit 17,3 Prozent von insgesamt 3,75 Millionen Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren von Cybermobbing betroffen. „Die Studie wurde auch 2017 durchgeführt. Dort war der Anteil der betroffenen Schülerinnen und Schüler 4,6 Prozentpunkte geringer. Der Anstieg wird auch durch die besonderen Umstände der Covid-19-Pandemie erklärt“, so Bouzikou.

Soziale Medien sind ein fester Bestandteil der Lebenswelt

Die Frage, ob Kindern und Jugendlichen der Zugang zu den sozialen Medien verwehrt werden sollte, beantwortet die Fachreferentin mit einem klaren Nein. „Das wäre genau der falsche Weg. Ohne soziale Medien hätten Heranwachsende vor allem während des Lockdowns noch weniger Möglichkeiten gehabt, mit ihren Freunden in Kontakt zu bleiben. Medien sind ein fester Bestandteil in der Lebenswelt von Heranwachsenden. Eltern und



Durch die Pandemie verbringen Kinder und Jugendliche mehr Zeit am Handy.

FOTO: GETTY IMAGES / GETTY IMAGES

Fachkräfte sollten Kinder und Jugendliche begleiten, um verantwortungsvoll und grenzachtend über Medien zu kommunizieren“, lautet ihre Meinung.

Christian Linke, Schulsozialarbeiter an der städtischen Realschule in Düsseldorf-Benrath sieht es, zumindest was den Umgang mit Handys und den sozialen Medien angeht, etwas anders: „Ich würde für die Jahrgangsstufen fünf und sechs auf jeden Fall ein Handyverbot erteilen, wenn ich der nächste Bundeskanzler wäre“, sagt er und lacht, wird jedoch schnell wieder ernst: „Bestimmte Textnachrichtendienste sind nicht umsonst erst für Jugendliche ab 16 Jahren eingestuft. Wieso muss man mit 10 dort ein

Konto haben?“ An der städtischen Realschule hätte es während der Homeschooling-Zeit vor allem über solche Apps Beleidigungen in Chatgruppen gegeben.

„Die Sprache der Kinder in den Chats ist wirklich gruselig geworden“, sagt auch Kerstin Niewerth. Sie ist Schulsozialarbeiterin an der Frida-Levy-Gesamtschule in Essen und berichtet von ein bis zwei bekannten Cybermobbingfällen pro Klasse im Laufe der Schuljahre in jeder Stufe. Gerade durch die Pandemie seien die Kinder „nicht richtig sozialisiert, der Umgang ist rau, sie wissen nicht mehr, wie man sich in einer Gruppe verhält“. Manche Cybermobbing-Attacken würden auch in Schlägereien auf dem Schulhof

ausarten. Doch der physische Schmerz ist es nicht, der Menschen, die in ihrer Jugend an Mobbing leiden, ein Leben lang prägt. „Es gibt viele Kinder, die daran zerbrechen, Depressionen entwickeln. Ich merke, dass gerade in Corona-Zeiten die Kinder und Jugendlichen angreifbarer sind. Viele haben mit Panikattacken zu kämpfen, sind psychisch einfach sehr labil als Folge der Pandemie“, erklärt Niewerth.

Eine ehemalige Schülerin, mittlerweile 26 Jahre alt, begleite die Schulsozialarbeiterin auch heute noch. „Sie litt damals stark unter Mobbing. Es ging so weit, dass sie eine Essstörung entwickelte und sich zeitweise professionelle Hilfe holte. Wenn es ihr jetzt schlecht geht, kommt sie auch immer noch vorbei“, schildert sie. Das Mädchen hatte damals jedoch auch keinen Rückhalt aus ihrem Elternhaus. Dies ist für Heranwachsende, die von Mobbing betroffen sind, aber enorm wichtig. Sie halte nichts davon, dass Eltern die Handys ihrer Kinder regelmäßig kontrollieren, appelliert eher an die Erziehungsberechtigten: „Die Schüler müssen wissen, dass die Eltern sie auffangen, egal was ist.“

Elternabende zum Thema Mobbing im Internet

■ Um die Eltern für das Thema mehr zu sensibilisieren, führen viele Schulen an **Rhein und Ruhr** themenbezogene Elternabende durch, so auch das Konrad-Adenauer-Gymnasium (KAG) in Kleve.

mit dem **Cybermobbing** vor eine neue Herausforderung“, stellt Bernd Westerhoff, Schulleiter des KAG, fest. Wenn auch nur marginal, merke auch er den Anstieg der Fälle an seiner Schule „und das sind nur die Fälle, die uns wirklich bekannt sind.“

■ „Die Digitalisierung stellt uns

Bildschirmzeit bei Kindern stark gestiegen

Mediennutzung hat zugenommen. Welche Auswirkungen dies auf die Gesundheit hat

Von Nina Meise

An Rhein und Ruhr. Kurzsichtigkeit, Übergewicht, Haltungsschäden und mangelnde Konzentrationsfähigkeit: „Jeder Kinder- und Jugendarzt kann die Folgen einer hohen Bildschirmzeit, bedingt durch die Pandemie, bei jungen Heranwachsenden derzeit beobachten“, sagt Axel Gerschlaue, Pressesprecher des Berufsverbands Kinder und Jugendärzte für den Bereich Nordrhein.

Gerade bei den Jugenduntersuchungen J1 und J2 falle dem Mediziner häufig auf, dass sich die Hobbies der jungen Erwachsenen durch die Pandemie geändert haben: „Früher haben die Jugendlichen vermehrt berichtet, dass sie ein Instrument spielen oder einen Sportverein besuchen. Diese Aktivitäten sind alle in Corona-Zeiten weggebrochen. Die Freizeitgestaltung konzentriert sich aber auch jetzt mehr aufs eige-

ne Zuhause, eben auf das Spielen am Handy.“ Gerade aber das angestregte Sehen im unmittelbaren Nahbereich sei ungesund für die Augen, warnt Ludger Wollring, Augenarzt aus Essen und Pressesprecher des Berufsverbands der Augenärzte Deutschland.

Kurzsichtigkeit nimmt zu

Eine Studie aus Asien habe gezeigt, dass die Kurzsichtigkeit bei Kindern durch die Pandemie stark zugenommen habe: „Der Trend ist auch in Deutschland da.“ Wollring plädiert deswegen dafür beispielsweise den Sportunterricht nach draußen zu verlegen und auch die Zeiten zu verlängern. Tageslicht sei fördernd für gesunde Augen. Er rät außerdem davon ab, Kindern zu früh ein Handy in die Hand zu geben: „Manchmal sehe ich Kinder im Kinderwagen mit dem Handy der Mutter spielen“,



L. Wollring.

FOTO: PRIVAT

ärtert er sich. Generell sollte die Bildschirmzeit bei Kleinkindern zwischen zwei und drei Jahren bei höchstens fünf bis zehn Minuten pro Tag liegen, immer in Begleitung durch die Eltern oder Großeltern. Gleiches gilt für Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren. Sie sollten nicht mehr als 30 Minuten pro Tag, aber nicht täglich, vor dem Bildschirm sitzen. Auch im Alter zwischen sieben und zehn Jahren gilt: Nicht täglich, aber maximal 60 Minuten am Tag. „Von elf bis zwölf Jahren sollte das Wochenbudget zehn Stunden nicht überschreiten. Dennoch hängt die Bildschirmzeit hier auch von der Art der Nutzung ab“, sagt Nadine Eikenbusch, Medienpädagogin bei der Landesanstalt für Medien NRW. Eltern sollten nicht alles, was Kinder und Jugendliche am Smartphone oder dem Tablet machen, „in einen Topf werfen“. Es ge-

he eher darum, wofür das Kind ein Handy nutzt, denn: „Kinder und Jugendliche haben in Corona-Zeiten auch gemerkt, dass sie über Youtube nicht nur ihre Lieblingsstars sehen können, sondern dort auch nützliche Informationen zu finden sind, wie Basteltipps oder Erklärvideos zu einem Schulfach.“ Zu spüren war, dass gerade zu Anfang der Pandemie, in der strengen Lockdown-Zeit, vor allem das Ansehen von Videos auf Youtube und die Nutzung von bestimmten Nachrichtendiensten zugenommen habe. „Durchs Homeschooling und dem damit verbundenen digitalen Unterricht hat sich der Medienkonsum zusätzlich gesteigert“, so Eikenbusch. Wichtig ist, dass Eltern feste Regeln aufstellen, wie lange ein Kind pro Tag oder pro Woche am Handy oder Laptop sein darf. Für Eikenbusch komme es auf die Mischung an: „Mediennutzung ja, aber auch darauf achten seine Freizeit aktiv zu gestalten.“



von Peter Toussaint

Fette Bären ohne Spekulatius

Man liest ja immer mal wieder, dass die Menschen derzeit zunehmen. Das liegt an Corona. Wir sitzen häufiger zu Hause, der Kühlschrank ist nicht weit, und wir waren lange Wochen deprimiert, weil wir nicht so viel unterwegs sein konnten. Und Schokolade und Kartoffelchips sind bekanntlich zwei der fünf wirkungsvollsten Mittel gegen Traurigkeit.

Grämen Sie sich also nicht zu sehr, liebe Leserin und lieber Leser, wenn Sie ein wenig zugelegt haben. Schauen Sie nicht zu selbstkritisch in den Spiegel, und erinnern Sie lieber Ihren Partner daran, dass es jetzt höchste Zeit zum Abspecken ist.

Andererseits macht es uns die Natur ja gerade vor, dass ein paar zusätzliche Speckröllchen ganz gut sind. In Alaska ist gerade die „Fette-Bär-Woche“ zu Ende gegangen. Ein Naturpark wollte auf den Lebensraum von Braunbären aufmerksam machen. Die Tiere futterten gerade viel, weil sie sich auf den langen Winterschlaf vorbereiten.

Bär „Otis“ hat die Abstimmung im Internet gewonnen. Der bringt mehr als 400 Kilogramm auf die Waage. Über den Winter nimmt er wieder ab. Im Schlaf. Nicht schlecht, die Winterschlaf-Diät. Einerseits. Andererseits würde man dann die schöne Lebkuchen-Spekulatius-Zimtstern-Schokoladennikolaus-Marzipan-Kartoffel-Saison verpassen. Und das wäre doch jammerschade!



FOTO: DPA

Die gute Nachricht

Tarifeinigung im Schlosserhandwerk

Die knapp 60.000 Beschäftigten im NRW-Schlosserhandwerk erhalten ab dem 1. November mehr Geld. Die Gewerkschaft IG Metall und der Arbeitgeberverband Fachverband Metall einigten sich in der dritten Verhandlungsrunde auf einen Tarifabschluss, wie beide Parteien am Donnerstag mitteilten. Zum 1. November steigen dann die Löhne und Gehälter demnach um 2,8 Prozent und zum 1. November 2022 um weitere 2,2 Prozent. *dpa*

Ihre Glückszahlen

Die Quoten von Mittwoch

Lotto am Mittwoch –
KL. 1: 18.365.293,30 €;
KL. 2: 1.488.064,20 €;
KL. 3: 13.575,30 €; **KL. 4:** 3321 €;
KL. 5: 205,10 €; **KL. 6:** 43€;
KL. 7: 22,20 €; **KL. 8:** 10,10 €; **KL. 9:** 6€;
Spiel 77 – KL. 1: 277.777 €.
Super 6 – KL. 1: 100.000 € (ohne Gewähr)

@ seitedrei@nrz.de
facebook.com/NRZ.de

Opposition fordert Kanzler Kurz zum Rücktritt auf

Wien. Nach den Korruptionsvorwürfen gegen Österreichs konservativen Kanzler Sebastian Kurz (ÖVP) fordern die liberalen Neos einen Neustart für das Land. „So kann es nicht weitergehen“, sagte die Chefin der Oppositionspartei, Beate Meisl-Reisinger, am Donnerstag. „Es gibt eine klare Amtsunfähigkeit von Kurz“, sagte die Neos-Chefin weiter. Die Grünen als Koalitionspartner der ÖVP hatten ebenfalls die Handlungsfähigkeit von Kurz infrage gestellt.

Laut der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft stehen enge Mitstreiter von Kurz im Verdacht, sich günstige Berichterstattung in einem Medienunternehmen erkaufte zu haben, um Kurz den Weg an die Parteispitze und in das Bundeskanzleramt zu ebnet. *dpa*

KOMPAKT Nachrichten

Bundesweite Inzidenz steigt wieder leicht

Berlin. Die bundesweite Sieben-Tage-Inzidenz bei den Corona-Neuinfektionen hat am Donnerstag einen Wert von 62,6 erreicht und liegt damit leicht höher als am Vortag (62,3). Vor einer Woche lag der Inzidenzwert bei 63,0. Wie das Robert-Koch-Institut am Donnerstag mitteilte, wurden binnen eines Tages 11.644 Neuinfektionen registriert. Die Zahl der Todesfälle in Deutschland im Zusammenhang mit einer Corona-Infektion stieg um 68 Fälle auf 94.027. *afp*

Klein von BDS-Klage überrascht

Berlin. Der Antisemitismusbeauftragte der Bundesregierung, Felix Klein, zeigt sich überrascht von der Klage der Israel-Boykottbewegung BDS gegen den BDS-Bundestagsbeschluss vor dem Berliner Verwaltungsgericht, die am Donnerstag behandelt wurde. „Hier liegt ein falsches Verständnis des BDS-Beschlusses vor“, sagte Klein unserer Redaktion. Es sei „nichts anderes als Antisemitismus, wenn einzelne Israelis für das Handeln ihrer Regierung büßen sollen“. *gb*

Abtreibungsverbot in Texas ausgesetzt

Washington. Ein US-Bundesrichter hat das neue Gesetz für ein Abtreibungsverbot in Texas vorläufig ausgesetzt. Richter Robert Pittman gab damit einer Klage der Regierung von US-Präsident Biden recht. Diese hält das texanische Gesetz für verfassungswidrig. Das strengste Abtreibungsgesetz der USA verbietet Abtreibungen ab der sechsten Schwangerschaftswoche. Selbst im Fall einer Vergewaltigung oder bei Inzest sieht das Gesetz keine Ausnahmen vor. *afp*

Konferenz: Russland lädt die Taliban ein

Moskau. Russland wird die in Afghanistan herrschenden radikalislamischen Taliban nach Angaben russischer Nachrichtenagenturen zu einer internationalen Konferenz nach Moskau einladen. Demnach sollen Vertreter der Taliban am 20. Oktober in Moskau an den Gesprächen zur Zukunft des Landes teilnehmen, zu denen auch Vertreter Chinas, des Iran, Pakistans und Indiens eingeladen sind. Die Taliban haben Mitte August die Macht in Afghanistan übernommen. *afp*

Laschet leitet seinen Rückzug ein

Der CDU-Chef macht den Weg für eine Neuaufstellung der Partei frei.
Unsere Exklusiv-Umfrage zeigt, wen sich die Bürgerinnen und Bürger als Nachfolger vorstellen können

Von Christian Kerl und
Alessandro Peduto

Berlin. Der Druck auf Armin Laschet war sei Tagen immens, am Donnerstag zog er die Konsequenz: Der CDU-Vorsitzende leitete nach der verheerenden Wahlniederlage seinen Rückzug ein und gab das klare Signal, dass er zum Verzicht auf die Parteiführung bereit ist. „Wenn es mit anderen Personen besser geht, dann gerne“, sagte Laschet bei einer Schaltkonferenz der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

Bei einem anschließenden Auftritt in der CDU-Zentrale betonte er, die CDU solle „mit neuen Persönlichkeiten einen Neuanfang machen“, was neben dem Vorsitz auch den Vorstand umfassen müsse. Er werde dazu die Einberufung eines Parteitag vorschlagen – und wolle den Erneuerungsprozess auch selbst moderieren. Laschet ließ allerdings Bitterkeit anklingen, als er „ständige Personaldebatten“ seit dem Rückzug Angela Merkels vom CDU-Vorsitz beklagte: „Immer gegeneinander, immer in wechselnde Besetzungen.“ Und im Widerspruch zu CSU-Chef Markus Söder hält er auch an der kleinen Hoffnung auf ein Jamaika-Bündnis mit FDP und Grünen fest – „an der Person wird es nicht scheitern“, fügte er hinzu, was heißt: Wenn’s sein muss, auch ohne mich.

Aber die Union müsse bis zur letzten Sekunde bereit sein, doch noch

„Wenn es mit anderen Personen besser geht, dann gerne.“

CDU-Vorsitzender Armin Laschet
über den Neuanfang in der Partei

die Regierung zu bilden. Friedrich Merz, Laschets früherer Rivale um den Vorsitz, erklärte am Abend, Laschet verdiene „Respekt, Dank und große Anerkennung“ dafür, dass er den Weg frei mache für einen Neuanfang. Überraschend kommt der Rückzug – nur achteinhalb Monate nach seiner Wahl zum CDU-Vorsitzenden – nicht. Doch mit dem angekündigten Schritt ist für die CDU noch nicht viel gewonnen: Der Partei stehen harte Monate schwieriger Personaldebatten bevor.

Laschet verband seine Ankündigung zwar mit der Forderung, einen gemeinsamen Konsensvorschlag für den Parteivorsitzenden zu machen – so wie er selbst den NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst als seinen Nachfolger im Amt des Mi-

nisterpräsidenten vorgeschlagen hatte. Aber wer sollte das sein? Ein neuer CDU-Vorsitzender, der auf überzeugend breite Unterstützung bauen könnte, ist nicht in Sicht. Keiner der potenziellen Nachfolger an der CDU-Spitze genießt bei den Bürgern großes Vertrauen. Das zeigt eine exklusive Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Kantar für unsere Redaktion.

Demnach wäre der CDU-Außenexperte und frühere Umweltminister Norbert Röttgen zwar ganz knapp in der Favoritenrolle, wenn es darum geht, wen die Deutschen als CDU-Chef für geeignet halten. Aber selbst hinter dem 56-jährigen Juristen versammeln sich aktuell nur 32 Prozent der Befragten und nicht einmal die Hälfte der Unionsanhänger.

Wer immer also den CDU-Vorsitz anstrebt, wird hart kämpfen müssen – um Unterstützung in der Union und um Vertrauen bei den Wählern. Die Umfrage zeigt auf den ersten

Blick ein knappes Rennen unter den bekannten Bewerbern.

Dicht hinter Röttgen liegen Ex-Fraktionschef Friedrich Merz, den 31 Prozent der Bürger für geeignet halten, und Gesundheitsminister Jens Spahn mit 30 Prozent. Aber auch dem sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer trauen 30 Prozent die CDU-Führung zu. Abgeschlagen dagegen der schleswig-holsteinische Regierungschef Daniel Günther (17 Prozent) und die CDU-Vize Silvia Breher aus Niedersachsen mit zehn Prozent.

Röttgen liegt in der Umfrage vorn – und hat Luft nach oben

Ein zweiter Blick bringt auffallende Stärken und Schwächen der Bewerber zutage. Röttgen, der im Rennen um den Parteivorsitz beim CDU-Parteitag im Januar auf Platz drei hinter Laschet und Merz landete, wäre am ehesten ein Konsenskandidat für die Mitte – einer, der über die Parteigrenzen hinaus Anerken-

nung genießt. Zwar ist auch bei ihm die Gruppe jener, die ihn derzeit als nicht geeignet bewerten, mit 41 Prozent größer als die der Unterstützer.

Aber bei Anhängern der Union (46 Prozent), der FDP (46), der SPD (44) und sogar der Linken (40) überwiegen die positiven Urteile die negativen. Und es gibt für Röttgen, der aktuell als intellektuelles Gesicht der Union durch die Talkshows zieht, Potenzial nach oben: Immerhin ein Viertel der Bürger hat bislang keine Meinung über ihn, bei den Frauen sogar ein Drittel. Die stärkste Unterstützung hätte Röttgen bei den über 60-Jährigen.

In vielen Facetten das gegenteilige Bild liefert Friedrich Merz. Der 65-jährige Jurist polarisiert mehr. 48 Prozent der Befragten halten ihn für nicht geeignet. Merz besitzt andererseits unter den Unionsanhängern, auf die es ja vor allem ankäme, mit 49 Prozent noch das größte Vertrauen aller abgefragten Kandidaten. Er wäre zugleich der Idealkan-

didat für FDPWähler, bei denen er mit 66 Prozent die stärkste Unterstützung hat. Aber auch AfD-Anhänger stehen mit 56 Prozent hinter ihm, von den SPD-Anhängern halten ihn noch 36 Prozent als CDU-Chef für geeignet, bei Grünen und Linken dagegen nur etwa jeder Siebte.

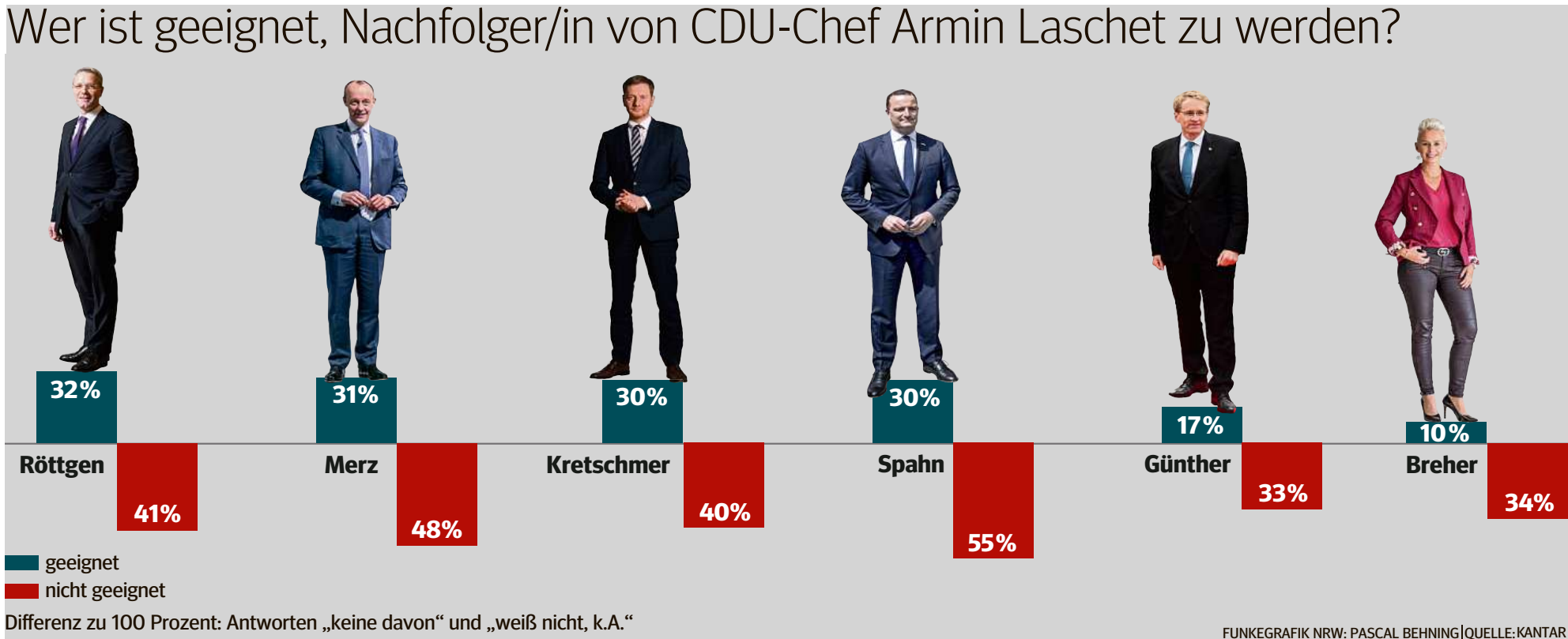
CDU-Vize Jens Spahn hatte im Januar beim Parteitag auf die Kandidatur verzichtet, nun trauen ihm 30 Prozent der Bürger den CDU-Vorsitz zu. Die Ablehnung ist mit 55 Prozent aber so stark wie bei keinem anderen Kandidaten in dieser Umfrage, was auch mit Spahns Amt als Gesundheitsminister in Corona-Zeiten zu tun haben dürfte.

Michael Kretschmer, der Dresdner Regierungschef, ist in dieser Umfrage der einzige Ostdeutsche – und schlägt sich relativ gut. Allenfalls als Außenseiter würden indes der Kieler Regierungschef Günther und die Bundestagsabgeordnete Silvia Breher ins Rennen gehen.



Der CDU-Bundesvorsitzende und Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen bei seinem Auftritt in der Berliner Parteizentrale.

FOTO: RETO KLAR / FFS



Diese Rentenpolitik bringt die Ampel

Aktienrente und Versicherungspflicht für Selbstständige – Etliche Neuerungen sind mit Rot-Gelb-Grün möglich

Von Alessandro Peduto

Berlin. Knapp eine Woche nach der Bundestagswahl haben sich SPD, Grüne und FDP am Donnerstag erstmals zu dritt zusammengesetzt, um über eine mögliche gemeinsame Regierung zu beraten. Im Laufe weiterer Verhandlungen dürfte auch die Zukunft der Renten eine wichtige Rolle spielen. Weitgehende Einigkeit dürfte zwischen den drei Parteien schon jetzt herrschen, dass es bei der Alterssicherung erheblichen Handlungsbedarf gibt.

Die SPD legt den Fokus vor allem darauf, die gesetzliche Rente insgesamt attraktiver zu machen. So soll der Kreis der Beitragszahler etwa durch eine Pflichtversicherung für Selbstständige vergrößert werden. Dieses Vorhaben hat die große Koalition liegen gelassen. Eine Einigung in einem möglichen Ampel-Bündnis gilt hier als wahrscheinlich. Ziel ist es, die Gruppe der Selbstständigen im Alter besser abzusichern. Derzeit können sie sich freiwillig versichern. Wer aber sehr wenig verdient, zahlt oft nicht ein und ist daher im Alter auf staatliche Grundsicherung angewiesen. Das soll verhindert werden.

Grüne und FDP schlagen eine weitere Komponente vor: Beide Parteien treten für eine zusätzliche, kapitalgedeckte Altersvorsorge nach schwedischem Vorbild ein. Auf diese Weise könnten Versicherte von Kurssteigerungen profitieren, da die Renditen auf Ersparnisse wegen anhaltend niedriger Zinsen minimal sind.

Den Grünen schwebt ein öffentlich verwalteter Bürgerfonds vor, der mit breit gestreutem Risiko in Aktien investiert. Der Fonds soll politisch unabhängig verwaltet sein und sein Kapital nachhaltig angelegt werden. Hier könnte es eine inhaltliche Annäherung zur FDP geben. Denn die Liberalen sind für eine gesetzliche Aktienren-



Eine mögliche Ampel-Regierung aus SPD, Grünen und FDP muss die Rente fit machen für die Zukunft. Bei einigen Ideen scheinen Kompromisse möglich.

FOTO: ISTOCK

te. Von den 18,6 Prozent, die derzeit jeweils hälftig von Arbeitnehmern und Arbeitgebern an die Rentenversicherung gezahlt werden, sollen insgesamt zwei Prozent in einen unabhängig verwalteten, vollständig aktienbasierten Fonds fließen.

Eine Verständigung scheint hier auch mit der SPD möglich. „Wir müssen die Möglichkeiten verbessern, fürs Alter vorzusorgen, auch mit Aktien“, hatte Scholz im Wahlkampf gesagt. Allerdings will die SPD verhindern, dass dies zulasten der gesetzlichen Rente geht. Vielmehr pochen die Sozialdemokraten darauf, auch über das Jahr 2025 hinaus ein Rentenniveau von 48 Prozent zu garantieren und das Rentenalter nicht über 67 anzuheben. Dies sind für die SPD renten-

politisch die roten Linien, die auch die Grünen im Wesentlichen teilen und in einem Koalitionsverhandlungen akzeptieren dürften. Mit der FDP könnte das schwieriger werden. Aber eine Einigung scheint

auch mit den Liberalen möglich.

Der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), Reiner Hoffmann, sagte unserer Redaktion: „Eine neue Koalition hat die Aufgabe, Rentnern ein würdiges Leben im Alter zu garantieren.“ Er forderte künftige Regierungspart-

ner dazu auf, weder das Rentenalter anzuheben noch das Rentenniveau abzusenken. „Wir brauchen auch über 2025 hinaus ein Rentenniveau von mindestens 48 Prozent“, sagte Hoffmann. Auch das Rentenalter dürfte „nicht angetastet werden“. Schon heute erreichten immer

noch zu wenig Beschäftigte die Rente mit 67. Grundsätzlich forderte Hoffmann in der Rentenpolitik einer neuen Koalition Rücksichtnahme auf die Jüngeren. „Maßnahmen, die zulasten der jüngeren Generation gehen und die gesetzliche Rente schwächen, lehnt der DGB kategorisch ab“, sagte Hoffmann. Er betonte, Vorschläge, über Aktienfonds nach schwedischem Vorbild zu einer zusätzlichen Absicherung zu kommen, sollten daher sorgfältig geprüft werden.

Auch der Sozialverband Deutschland (SoVD) warnte die Ampel-Parteien davor, die gesetzliche Rente durch eine zu starke Fokussierung auf Aktien zu schwächen. Verbandspräsident Adolf Bauer sagte unserer Redaktion, es müsse darum gehen, „die gesetzliche Rente weiter zu stärken“. Kritisch äußerte sich Bauer zur FDP-Idee einer Aktienrente: „Auch wenn der Kapitalmarkt mit hohen Gewinnen lockt, so sind diese keinesfalls sicher.“ Bauer betonte mit Blick auf weitere Ampel-Gespräche, es sei „besonders wichtig, dass SPD und Grüne beim Thema Rente keine Kröten schlucken müssen. Das wäre aus Sicht des SoVD für unser Alterssicherungssystem fatal.“

Staatsminister warnt vor neuer IS-Gefahr

Terrornetzwerk stellt sich offenbar neu auf

Berlin. Der Staatsminister im Auswärtigen Amt, Niels Annen (SPD), hat vor einem Wiedererstarken der Terrormiliz „Islamischer Staat“ in Nahost gewarnt. „Aktuell ist es um die Terrororganisation des ‚Islamischen Staats‘ in Irak und Syrien vergleichsweise ruhig geworden. Wir sollten uns aber davor hüten, deswegen zu glauben, dass der ‚Islamische Staat‘ keine Bedrohung mehr darstellt“, sagte Annen unserer Redaktion. „Die terroristischen Aktionen und Anschläge des IS werden insbesondere in Regionen mit schwach ausgeprägter Staatlichkeit zunehmend komplexer“, ergänzte er. „Das zeigt, dass sich der IS neu aufstellt und weitere Anschläge plant.“

Annen forderte, dass Deutschland ein „verlässlicher Partner der Anti-IS-Koalition“ bleibe. Der Außenexperte betonte: „Ich halte die Fortsetzung des deutschen Engagements und die weitere Unterstützung der irakischen Regierung im Kampf gegen die IS-Terroristen für unerlässlich.“ Im Januar entscheide der Bundestag über die Fortsetzung des Bundeswehreinsetzes in der Anti-IS-Koalition. *cu*

SPD, Grüne und FDP wollen weiter reden

Ab Montag sollen formale Sondierungen starten

Berlin. SPD, Grüne und FDP wollen ihre Sondierungen zur Bildung einer neuen Bundesregierung in der nächsten Woche fortsetzen und vertiefen. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil sagte am Donnerstag nach einer ersten gemeinsamen Runde aller drei Parteien in Berlin, aufgrund des „guten Gesprächs“ sei verabredet worden, dass es an diesem Montag weitergehe. Das Wochenende solle genutzt werden, „um eine intensive Woche der Sondierungen vorzubereiten“.

Die FDP hatte nach Angaben ihres Generalsekretärs Volker Wissing nach Ende der Dreier-Beratungen in einer Präsidiumssitzung beschlossen, kommende Woche in eine „förmliche, vertiefte Phase“ der Sondierungen einzutreten. Es sei die Bereitschaft zu erkennen, gemeinsam Hürden zu überwinden. Er betonte zugleich, die drei Parteien verfolgten unterschiedliche Politikansätze. „Es gibt Themen, bei denen wird es nicht einfach.“

Auch die Grünen zeigten sich zufrieden mit dem Start der Sondierungen im Dreierformat. „Es ist heute ein gutes Gespräch gewesen,

wir werden damit am Montag weitermachen“, sagte Bundesgeschäftsführer Michael Kellner. Es sei eine „Vertrauensbasis“ vorhanden, das habe sich schon in den Zweier-Gesprächen der Parteien gezeigt. Natürlich sei da noch ein Stück gemeinsamen Weges zu gehen. „Aber Lösungen lassen sich finden.“

Nach den Angaben von Klingbeil soll nach den Beratungen am kommenden Montag am Dienstag bis zum Mittag weiter sondiert werden. Danach soll es eine Unterbrechung geben, da Vizekanzler und SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz in seiner Regierungsfunktion in die USA reist. Am Freitag soll es dann mit dem nächsten Sondierungsgespräch weitergehen – möglicherweise auch bereits mit einer ersten Bilanz der Sondierung.

Grüne und FDP hatten am Mittwoch ihre Bereitschaft für Gespräche zu dritt mitgeteilt. Die beiden kleineren Parteien hatten aber auch klargestellt, dass das keine endgültige Absage sei an eine mögliche Jamaika-Koalition unter Führung der Union. *tma/mit dpa/afp*

Anzeige

NEU – JETZT ÜBERALL IM HANDEL

WOMEN'S HISTORY

Frauen in der Geschichte

W

DEM VERGESSEN ENTRISSEN

Malweiber und andere bedeutende Künstlerinnen

HIER FINDET DAS OKTOBERFEST DOCH STATT

Die ersten Biermadln, die schönsten Dirndl & Frisuren

VOM KORSETT BIS ZUM VAMP

In welcher Zeit galt was als erotisch?

EXKLUSIV-INTERVIEW

CLAUDIA SCHIFFER

Das Supermodel der 90er-Jahre über ein Leben als Wegbereiterin, Mutter – und Kuratorin

+ PALÄONTOLOGISCHE SPURENSUCHE: WENN FRAUEN DINOSAURIER JAGEN

*ggf. zzgl. Versandkosten. Ein Angebot der FUNKE One GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen.

Das Magazin über starke Frauen in der Geschichte

erhältlich bei amazon.de

Auch hier erhältlich: mein-medienshop.de* im Buch- und Zeitschriftenhandel

KLARTEXT zur Milliarden-Investition der Bahn

Von Peter Toussaint
(p.toussaint@nrz.de)



Zug um Zug weiter für die Verkehrswende

Mit der Bahn zu reisen, kann ja ein Vergnügen sein, wenn nicht ... Wenn nicht der Weselsky gerade seine Lokführer streiken lässt. Wenn im Abteil das Internet funktioniert. Wenn der Zug pünktlich kommt. Wenn einem der Zug für die Weiterreise beim Umsteigen nicht vor der Nase wegfährt. Wenn der Sitznachbar sein Butterbrot mit der Knoblauch-Salami in der Tasche lässt ... Das Unternehmen Bahn möchte, dass viel mehr Menschen am Bahnsteig zusteigen und nimmt dafür 40 Milliarden Euro in die Hand. Ein guter Plan. Es gibt jetzt schon Strecken, da funktioniert die Bahnverbindung. Wer von unserem Hauptstadtbüro in Berlin zur NRZ-Zentrale nach Essen reist, kommt kaum auf die Idee, sich in einen Flieger zu setzen. Der Zug ist schnell, er fährt durch. Da ist man mit dem Flugzeug kaum schneller und hat obendrein noch das Gefühl, etwas für die Umwelt zu tun. Wenn wir allerdings von Essen aus die Kolleginnen und Kollegen in einer Lokalredaktion am Niederrhein besuchen wollen, ist die Bahn fast immer nur zweiter Sieger. Zu umständlich, zu viel Umsteigerei, zu langsam. Da sitzen wir dann wenig

umweltfreundlich im Auto. Wenn man den Bürgern die Wahl lässt, werden sie sich für das Verkehrsmittel entscheiden, das die meisten Vorteile bietet. Wer bringt mich bequem und schnell ans Ziel – und das noch zu einem Preis, den man für angemessen hält. Also muss die Bahn besser werden, um in der Konkurrenz mit anderen die Zugspitze vorn zu haben. Und darum führt an einer kräftigen Investition kein Weg vorbei. Es braucht mehr Trassen für Nah-, Fern- und Güterverkehr. Und wenn sie mal gebaut sind, darf man sie auch nicht verrotten lassen – so wie es viel zu lange mit Blick auf einen möglichen Börsengang geschehen ist, um die Bilanzen nicht zu verschlechtern. Die Zeit ist reif für Investitionen. Deutschland braucht eine Verkehrswende, um die Klimaziele zu erreichen. Und Rückenwind von der Regierung wird es auch geben, denn die Grünen werden in der neuen Bundesregierung sitzen. Klar ist aber auch: Das Geld, was jetzt ausgegeben wird, muss auch wieder reinkommen. Die Bahnkunden werden es bezahlen. Und wohl auch die Steuerzahler. Eine Alternative dazu gibt es nicht.

LESER SCHREIBEN KLARTEXT



Schönheits-OP
Es ist schrecklich, dass Menschen sich für jede Kleinigkeit, die überhaupt nicht notwendig ist, operieren lassen. Übergröße Busen, einen festen Hintern, da ein kleines Fältchen usw. Ich habe auch schon mal gelesen, dass Eltern ihre heranwachsenden verwöhnten Kinder zum Schönheitschirurgen schicken, damit sie im Leben gut durchkommen! Das Leben ist nicht nur durch Schönheit geprägt. Das finde ich schrecklich. Wenn es wirklich notwendig ist, dann sollte man es machen. Gibt es nichts schlimmeres als einen kleinen Busen zu haben oder Fältchen?
Bettina Eickelkamp, per Mail

Ich war lebendig begraben
Wie kann man mit so einem Erlebnis überhaupt zurechtkommen? Was Dina Pronitschewa erzählt, es ist nicht zu fassen! Steinmeier betont, so etwas darf sich nie wiederholen! Natürlich nicht! Aber wir alle, Gesellschaft, Politik, Medien müssen dafür sorgen, dass Antisemitismus nicht verdrängt wird! Hinschauen! Kante zeigen! Jeder von uns!
Simone Hartmann, Duisburg

Lehren aus Afghanistan
Die Bundeswehr und das Parlament können viel Geld sparen, wenn sie die Lehre aus dem ziehen, was beim Afghanistankrieg ins Auge springt: Kriege enden nicht im Frieden. Die Steuerzahler/innen und das Volk von Afghanistan hätten die Milliarden für den Krieg wirklich dringend für die Da-

seinsvorsorge gebraucht. Mit dieser Klarheit kann sich der Bundestag auch die Sitzungskosten für die Lehren aus dem Krieg sparen.
Bernhard Trautvetter, Essen

Krankenkassenbeiträge steigen
Aufgrund der hohen Ausgaben u.a. während der Corona-Pandemie, sind die Geldreserven der gesetzlichen Krankenkassen nahezu aufgebraucht. Aus diesem Grund werden die Krankenkassenbeiträge im nächsten Jahr steigen. Kritisiert wird vom Chef der Viactiv-Krankenkasse, dass niemand so genau wisse, wo die milliardenschweren Hilfen des Bundesgesundheitsministers während der Pandemie hingeflossen sind. Wenn der Chef einer Krankenkasse dies nicht weiß, wer denn sonst. Transparenz ist einzufordern.
H. Niemüller, per Mail

Was die Regierung anpacken muss
Außenpolitik der Illusionen. Außenpolitik als große Baustelle – das ist Hinterlassenschaft nach 16 Jahren Merkel – davon zwölf mit SPD-Außenminister. Doch: Ein Weiter-so darf es nicht geben. Nach 500 Jahren wird Europa lernen müssen, dass die Welt nicht mehr nach seiner Pfeife tanzt. ... Entweder fest an der Seite der USA gegen Russland und China, wie es die Transatlantiker wollen. Oder – um der Wirtschaft willen – eine Zusammenarbeit mit Russland und China. Ein kleines Sowohl-als-auch mit der entsprechenden Rosinenpickerei wird es nicht geben können.
Dietrich Brauer, Oberhausen

Die E-Mail-Anschrift für Leserbriefe: klartext@nrz.de
Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingeschickte Leserbriefe zu kürzen. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt.

Kritik? Beschwerden? Fragen?
Schreiben Sie NRZ-Ombudsmann Joachim Umbach
Goethestr. 31a, 45128 Essen
E-Mail: Ombudsmann@nrz.de



Baupreise, wohin?

KARIKATUR: THOMAS PLASSMANN

Jeder Zehnte will keine Impfung

Eine repräsentative Umfrage zeigt die Einstellungen der Ungeimpften. Bei vielen Impfgegnern herrscht Politikverdrossenheit

Von Julia Emmrich

Berlin. Wer sind die Ungeimpften? Was wissen wir über Alter, Herkunft, Schulabschluss und politische Einstellungen? Und warum wollen sie sich nicht impfen lassen? Antworten auf diese Fragen gibt jetzt eine große repräsentative Umfrage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), die an diesem Freitag veröffentlicht wird. Sie lag unserer Redaktion vorab vor. Die Ergebnisse sind überraschend deutlich. Für die Studie zur Corona-Schutzimpfung in Deutschland (CoSiD) wurden im Juli 3832 Personen ab 16 Jahre befragt. Zum Befragungszeitpunkt im Juli 2021 gaben 81 Prozent an, bereits mindestens einmal geimpft zu sein, 19 Prozent hatten noch keine Corona-Impfung erhalten. Dieser Wert unterscheidet sich von den damals offiziell gemeldeten Impffzahlen. Das RKI erklärt diesen Unterschied mit einer Untererfassung von rund fünf Prozent bei den Meldezahlen und einer ähnlich großen Übererfassung in Umfragen.

„Mehr als die Hälfte der Unentschlossenen fühlt sich nicht gut zu Verträglichkeit und Nebenwirkungen der Impfung informiert.“

Martin Dietrich Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Von den Ungeimpften der CoSiD-Studie wollte sich etwa die Hälfte auch in Zukunft nicht impfen lassen (52 Prozent). Weitere 21 Prozent waren unentschlossen. Demgegenüber gab rund ein Viertel der noch Ungeimpften (27 Prozent) an, sich auf jeden Fall beziehungsweise eher impfen lassen zu wollen. Heißt: Etwa jeder Zehnte über 16 Jahre lehnt eine Impfung ab. Interessant: Der Anteil der Ungeimpften lag unter den Personen, die nicht in Deutschland geboren wurden, im Sommer laut Studie deutlich höher als in der Gruppe ohne Migrationserfahrung – 27 Prozent (gegenüber 19 Prozent) waren demnach noch ungeimpft. Gleichzeitig aber war in dieser Gruppe die grundsätzliche Impfbereitschaft



Eine Impfgegnerin bei einer Protestkundgebung der Initiative Querdenken.

FOTO: C. SCHMIDT / PICTURE ALLIANCE/DPA

deutlich höher als in der Gruppe der in Deutschland Geborenen. Viele Zuwanderer dürften inzwischen also immunisiert sein. In der Gruppe der Ungeimpften sahen die Forscher zudem bei den Älteren ab 75 Jahre, bei Personen mit höherer Bildung und auch bei den Frauen eine stärkere Tendenz, sich doch noch impfen zu lassen. Bemerkenswert sind auch die Motive für die Impfentscheidung: Für Ungeimpfte, die unentschlossen sind oder beabsichtigen, sich noch impfen zu lassen, ist der persönliche Schutz vor Ansteckung laut Umfrage mit 54 Prozent der Hauptgrund für eine Impfung.

Impfstoff für Kinder

Der US-Pharmakonzern Pfizer hat in den USA eine Notfallzulassung seines zusammen mit dem Mainzer Unternehmen Biontech entwickelten Corona-Impfstoffs für fünf- bis elfjährige Kinder beantragt. Der Antrag sei der US-Arzneimittelbehörde FDA übermittelt worden, erklärte Pfizer am Donnerstag auf Twitter. Nach Angaben der Behörde könnte es nun „noch einige Wochen“ dauern, bis die ersten Kinder regulär geimpft werden. *afp*

35 Prozent der Befragten wollen dadurch zu einem normalen Leben zurückzukehren. Befragte, die eine Impfung eher ablehnen, erklären das mit dem nach ihrer Meinung noch zu wenig erforschten Impfstoff beziehungsweise den Nebenwirkungen. Viele halten es zudem für unwahrscheinlich, sich mit dem Virus zu infizieren, und schätzen eine Infektion als weniger gefährlich ein. Auch halten überzeugte Impfgegner die Corona-Schutzimpfung oft für nicht wirksam.

Nur wenige mit sozialer Gerechtigkeit zufrieden

Sehr deutlich wird auch der Zusammenhang von politischen Einstellungen und Impfverhalten: In der Befragung äußerten Ungeimpfte, die sich auch künftig nicht impfen lassen wollen, große Unzufriedenheit mit den politischen Verhältnissen im Land. Bei vielen herrscht Politikverdrossenheit: „Die Parteien wollen nur die Stimmen der Wähler, ihre Ansichten interessieren sie nicht“, glauben 77 Prozent der Impfgegner. „Leute wie ich haben sowieso keinen Einfluss auf die Politik unseres Landes“, denken immerhin 60 Prozent. Weniger als jeder Fünfte stimmt der Aussage zu, dass man in Deutschland seine Meinung immer frei äußern könne, ohne Ärger zu bekommen. Und nur etwa jeder

EU-Recht verstößt teils gegen polnische Verfassung

Warschau. Teile des EU-Rechts sind laut einem Urteil des polnischen Verfassungsgerichts nicht mit der Verfassung des Landes vereinbar. „Der Versuch des Europäischen Gerichtshofs, sich in das polnische Justizwesen einzumischen, verstößt gegen die Regel des Vorrangs der Verfassung und gegen die Regel, dass die Souveränität im Prozess der Integration bewahrt bleibt“, urteilten die Richter am Donnerstag. Die Entscheidung könnte den Streit zwischen Warschau und Brüssel über die Reform des polnischen Justizsystems weiter anheizen. In dem Urteil hatten die obersten EU-Richter festgestellt, dass EU-Recht Mitgliedstaaten zwingen kann, einzelne Vorschriften außer Acht zu lassen, selbst wenn es sich um Verfassungsrecht handelt. *dpa*

Zehnte erklärte, er sei mit der sozialen Gerechtigkeit in Deutschland „alles in allem zufrieden“. Skepsis gibt es auch gegenüber Migranten: „Die Zuwanderung von Ausländern stellt eine Bereicherung für unsere Gesellschaft dar“ – diesen Satz würde nur jeder Vierte Impfgegner unterschreiben. Die Experten der BZgA sehen die Studienergebnisse als Herausforderung: „Diejenigen unter den Ungeimpften, die noch unentschlossen sind oder sich eher nicht impfen lassen wollen, können noch erreicht werden“, sagte Martin Dietrich, Kommissarischer Direktor der Bundeszentrale, unserer Redaktion. „Ihre Haltung ist weniger verfestigt als diejenige von Personen, die sich auf keinen Fall impfen lassen wollen.“ Und: „Obwohl ein Großteil der Bevölkerung angibt, gut bis sehr gut über die Corona-Schutzimpfung informiert zu sein, fühlt sich mehr als die Hälfte der Unentschlossenen nicht gut zu Verträglichkeit und Nebenwirkungen der Impfung informiert.“ Es falle ihnen schwerer, Informationen über die Corona-Schutzimpfung zu beurteilen und anhand dieser Informationen eine eigene Entscheidung zu treffen. Es sei deswegen wichtig, so Dietrich, auf Unentschlossene mit gut verständlichen Informationen zuzugehen und ihre Fragen verlässlich zu beantworten.

Stahlindustrie unter Zeitdruck

Branchenpräsident Kerkhoff und IG Metall-Vorstand Kerner im Doppel-Interview: Stahlstandort Duisburg im Blick

Von Ulf Meinke

An Rhein und Ruhr. Es ist das erste gemeinsame Interview von Stahl-Präsident **Hans Jürgen Kerkhoff** und IG Metall-Bundesvorstand **Jürgen Kerner**. Kurz nach der Bundestagswahl wollen beide ein Zeichen setzen. Für Europas größten Stahlstandort Duisburg und die bundesweit rund 85.000 Beschäftigten in der Branche stehe viel auf dem Spiel, sagen sie.

Herr Kerkhoff, Herr Kerner, dass Sie zum Doppel-Interview antreten, ist ungewöhnlich. Rücken Sie in einer ersten Lage zusammen?
Kerkhoff: Die Herausforderungen sind immens, daher brauchen wir einen Schulterschluss. Der Stahl ist ein Lackmustest dafür, ob der Umbau der Industrie in Richtung Klimaneutralität insgesamt in Deutschland funktioniert.
Kerner: Es geht um die Zukunft einer Schlüsselbranche unseres Landes. Gegeneinander hilft uns hier nicht weiter.

Nach der Bundestagswahl könnte es auf ein Ampelbündnis hinauslaufen. Ist diese Konstellation gut für die Stahlindustrie?
Kerner: Entscheidend für uns ist, was im Koalitionsvertrag steht. Aus der Perspektive der Stahlindustrie heißt das: In einem 100-Tage-Programm der neuen Bundesregierung brauchen wir Planungssicherheit für Investitionen, um eine klimafreundliche Stahlindustrie aufzubauen. Die Zeit drängt. Spätestens

in den ersten drei Monaten des neuen Jahres sollte klar sein, worauf sich die Unternehmen und ihre Beschäftigten einstellen können.

Welche Erwartungen haben Sie mit Blick auf die Bundesregierung?
Kerkhoff: Wir brauchen Tempo. Wir haben schon viel Zeit verloren, das können wir uns nicht weiter leisten. Jede neue Koalition ist gut, die uns schnell Handlungsfähigkeit bringt.

In Schweden beteiligt sich der Autobauer Mercedes an einem Start-up für klimafreundlichen Stahl. Droht Deutschland den Anschluss zu verlieren?
Kerner: Die Gefahr, dass uns andere Länder abhängen, ist real. Wir müssen aufpassen, dass wir im globalen Wettbewerb nicht ins Hintertreffen geraten. Wohlgeachtet: In Schweden geht es um den Bau eines neuen Stahlwerks, in Deutschland reden wir lediglich über den Umbau bestehender Standorte.

Klimaneutraler Stahl ist deutlich teurer als Stahl aus konventioneller Herstellung. Wie lässt sich dieses Problem lösen?
Kerkhoff: Der Aufbau neuer Anlagen für eine klimaneutrale Stahlproduktion erfordert hohe Investitionen, außerdem entstehen höhere Betriebskosten. Sowohl für die Investitionen als auch für die laufenden Kosten brauchen die Unternehmen eine Anschubfinanzierung. Sinnvoll wären Klimaschutzverträge, mit denen die Mehrkosten des Umstiegs auf klimaneutrale Prozes-

se eine gewisse Zeit lang ausgeglichen werden.
Kerner: Wichtig wäre, dass im Koalitionsvertrag nicht die Meinung vorherrscht: Der Markt wird es schon richten. Der grüne Stahl ist die Zukunft, aber aktuell brauchen wir eine aktive Industriepolitik und finanzielle Unterstützung.



Hans Jürgen Kerkhoff (links) und Jürgen Kerner. FOTOS: FFS/ WV STAHL

Wie viel Geld benötigt die Stahlindustrie, Herr Kerner?
Kerner: Wir brauchen einen Transformationsfonds, der bis zum Jahr 2030 mit zehn Milliarden Euro ausgestattet ist. Das ist viel Geld, die Investition rechnet sich aber, da das Potenzial für mehr Klimaschutz in der Stahlindustrie besonders groß ist. Wir können hier durch Investitionen an einigen wenigen Standorten sehr effektiv Verbesserungen herbeiführen. Die Hebelwirkung ist gigantisch. Wenn es uns beim Stahl nicht gelingt, erfolgreich die Industrie umzubauen, wird es uns erst recht nicht in anderen Bereichen gelingen. Das ist auch ein Testfall für die deutsche Industriepolitik.

Es sind eine Reihe von Ministerien,

die sich mit Themen der Stahlindustrie befassen. Wünschen Sie sich für die künftige Bundesregierung einen anderen Zuschnitt?
Kerkhoff: Der Umbau der Stahlindustrie ist für die Industrialisation Deutschland von entscheidender Bedeutung. Damit verbundene Koordinationsaufgaben sollten im Kanzleramt angesiedelt sein, ähnlich wie bei der Digitalisierungsbeauftragten der derzeitigen Bundesregierung.

85.000 Beschäftigte arbeiten bundesweit in der Branche – bei Thyssenkrupp, Salzgitter und Arcelor-Mittal etwa. Sind diese Jobs in Gefahr, wenn es keine Impulse durch die Bundesregierung gibt?
Kerner: Absolut. Entweder es gelingt uns der Aufbau einer klimaneutralen Stahlproduktion oder die Industrie verschwindet und der Werkstoff wird künftig anderswo produziert. Das hätte für Europas größten Stahlstandort Duisburg fatale Folgen. Daher dürfen wir es nicht so weit kommen lassen. Der Umbau, wie wir ihn anstreben, ist schon anspruchsvoll genug. Wenn wir die klassische Produktion in Hochöfen und Kokereien durch eine Stahlherstellung auf Basis von Wasserstoff ersetzen, betrifft das allein in Duisburg 4000 Beschäftigte. Diese Menschen müssen eine Perspektive bekommen und frühzeitig für ihre neuen Aufgaben qualifiziert werden.
Kerkhoff: Es geht hier nicht nur um die Stahlindustrie, sondern auch um die Betriebe, die den Werkstoff

weiterverarbeiten. Wenn der Stahl keine Zukunft hat in Deutschland, verschwinden ganze Wertschöpfungsketten.

Ist ein schneller Hochlauf der grünen Stahlproduktion illusorisch, weil der dafür erforderliche Wasserstoff knapp und teuer ist?
Kerner: Richtig ist: Es gibt viel zu tun, daher machen wir auch so viel Druck. Ein entscheidender Punkt ist: Der Stahl kann dazu beitragen, die Wasserstoff-Wirtschaft richtig in Gang zu bringen. Wir müssen hier endlich raus aus der Bastelstube und beim Wasserstoff industrielle Großprojekte realisieren. Das kann auch der deutschen Exportwirtschaft erhebliche Impulse verleihen.

Druck kommt auch aus Brüssel. Die EU-Kommission hat ein Klimapakete präsentiert, das zum Ziel hat, bis zum Jahr 2030 die Kohlendioxid-Emissionen um 55 Prozent gegenüber 1990 zu senken. Ist das für die Stahlindustrie zu schaffen?
Kerner: Wir sollten nicht nur über neue Klimaziele reden, sondern auch über Instrumente, mit denen sich die Ziele in der Realität umsetzen lassen. Hier vermissemich derzeit eine industriepolitische Perspektive der EU-Kommission.
Kerkhoff: Ich hoffe, dass nicht nur die künftige Bundesregierung, sondern auch die Bundesländer, deren Perspektiven auch von Brüssel abhängen, gegenüber der EU-Kommission deutlich machen, was auf dem Spiel steht.

BÖRSE



NOTIERUNGEN			
Euro Stoxx 50	4098,34	+ 2,14%	
Dow Jones	34919,86	+ 1,46%	
MDAX	33506,20	+ 0,64%	
Öl, Brent Nordsee (\$/Barrel)	81,79	+ 1,19%	
Gold (\$/31,1g)	1757,80	- 0,28%	
Euro (in Dollar)	1,1562	+ 0,17%	

DAX UND WEITERE KURSE			
	Div.	07.10.	% zum VT
Adidas NA	3,00	267,00	+1,97
Airbus		114,20	+0,62
Allianz vNA	9,60	198,70	+1,49
BASF NA	3,30	63,34	+2,31
Bayer NA	2,00	47,36	+2,21
BMW St.	1,90	83,43	+2,42
Brenttag NA	1,35	81,68	+0,74
Continental		94,12	+4,00
Covestro	1,30	56,88	+2,67
Daimler NA	1,35	78,64	+4,06
Deliv. Hero		107,15	+3,53
Dt. Bank NA		11,40	+4,30
Dt. Börse NA	3,00	145,25	+2,04
Dt. Post NA	1,35	53,85	+1,26
Dt. Telekom	0,60	16,86	+1,21
Dt. Wohnen	1,03	52,98	+0,04
E.ON NA	0,47	11,03	-0,29
Fres. M.C.St.	1,34	60,22	+0,84
Fresenius	0,88	39,55	+1,26
Healthlineers	0,80	55,54	+0,76
Heidelberg.Cem.	2,20	63,90	+1,53
Hellmuth		82,44	+1,50
Henkel Vz.	1,85	79,06	+0,71
Infinion NA	0,22	35,96	+1,48
Linde PLC	1,06	260,50	+3,41
Merck	1,40	186,80	+0,03
MTU Aero	1,25	198,50	+1,25
Münch. R. vNA	9,80	242,20	+0,79
Porsche Vz.	2,21	84,70	+3,60
Puma	0,16	100,35	+3,13
Qiagen		44,46	+0,84
RWE St.	0,85	31,73	-0,22
SAP	1,85	118,26	+1,69
Sartorius Vz.	0,71	511,40	-0,39
Siemens Energy		22,16	+2,40
Siemens NA	3,50	137,76	+1,91
Symrise	0,97	113,55	+0,75
Vonovia NA	1,69	52,14	+1,16
VW Vz.	4,86	190,52	+2,10
Zalando		77,66	+0,96
Evonik	1,15	27,29	+2,13
Lanxess	1,00	56,68	+1,21
Twitter		54,59	+7,52

ZINSEN			
Festgeld, 5000 €, 3 Monate			0,06
Sparbrief, 2 Jahre			0,13
Ø-Werte in %, Quelle: FMH			

SORTEN & DEISEN				
07.10.	Sorten		Deisen	
1 Euro =	Ank.	Verk.	Geld	Brief
Schweizer Franken	1,03	1,11	1,0727	1,0728
Britisches Pfund	0,81	0,88	0,8483	0,8483
Japanische Yen	123,09	137,20	128,89	128,89
US-Dollar	1,09	1,22	1,1561	1,1561

NRZ
Ausführliche Wirtschaftsinformationen finden Sie unter [NRZ.de/wirtschaft](https://www.nrz.de/wirtschaft)

* = letzt verfügbarer Kurs Quelle Infront

Anzeige

Jetzt sorgenfrei buchen!
Diese Reise ist kostenlos umbuchbar!*
Bei Buchung bis 31.10.21 € 200,- p.P. sparen.

ISLAND & FÄRÖER

Island & die Färöer-Inseln. Sie sind eine Woche lang auf der beliebten Kreuzfahrtfähre MS Norröna unterwegs, haben Ihren Reisebus an Bord und besuchen zwei nicht alltägliche Kreuzfahrt-Ziele: Die „Schafinseln“ der Färöer und Island, die Vulkaninsel aus Feuer & Eis. Dabei steuert Ihr Schiff Islands Osten an, der unter Island-Kennern als Geheimtipp gilt. Sie genießen sowohl eine komfortable Seereise auf der MS Norröna inkl. Halbpension an Bord als auch tolle Inklusiv-Ausflüge bei Ihren Landgängen. Auf allen Ausflügen begleitet Sie eine deutschsprachige örtliche Reiseleitung. Bei der Einschiffung und an Bord der MS Norröna ist Ihre Gästebetreuung für Sie da. Sie können sich entspannt zurücklehnen, Ihre Reise unbeschwert genießen und sich jeden Tag auf neue Naturerlebnisse im faszinierenden Nordatlantik freuen!

- 1. Tag: Anreise.** Sie fahren im komfortablen Fernreisebus nach Hirtshals und checken gegen 13:30 Uhr auf der MS Norröna ein. Gegen 15 Uhr nimmt Ihr Schiff Kurs auf die Färöer-Inseln.

2. Tag: Erholung & Entspannung auf See. Sie gleiten gen Norden durch den Atlantik und genießen die Annehmlichkeiten Ihres Schiffes.

3. Tag: Ausflug zu den Färöer-Inseln. Heute entdecken Sie auf einem halbtägigen Buserlebnis die Färöer-Inseln. Die Inseln sind mit der „einzigen Brücke über den Atlantik“ verbunden und verwöhnen Ihre Augen mit betörenden Landschaftsbildern. Gegen 14 Uhr legt die MS Norröna wieder ab und Ihre Reise geht weiter Richtung Island. Die Abfahrt versüßt Ihnen die Crew mit einer Einladung zu Kaffee & isländischem Kuchen an Deck!

4. Tag: Hochland & Fjorde, Panoramen & Wasserfälle. Nach dem Frühstück genießen Sie die eindrucksvolle Einfahrt nach Island durch den Seydisfjord mit gewaltigen Bergen, Schluchten und Wasserfällen. Dann wartet der nächste Inklusiv-Ausflug auf Sie: Mit dem Bus geht es über eine atemberaubende Panoramastraße hinauf auf den Pass mit Blick zum Fjord, in dem Ihr Schiff winzig klein vor Anker liegt. Ihr nächstes Ziel ist das Hochland von Island, baumlos und von herber Schönheit. Bei klarer Sicht können Sie den Vatnajökull, Islands größten Gletscher, sehen! Als Kontrast steuern Sie dann die eindrucksvollen Ostfjorde an, entlang der Küstenstraße passieren Sie zahlreiche idyllische Ortschaften. Bevor es zurück zum Schiff geht, fahren Sie in den größten Wald Islands, in dem auch der wunderschöne Wasserfall Hengifoss liegt.
- 5. Tag: Mývatn See, Lavawüsten & ein heißes Bad.** Heute fahren Sie zuerst durch eindrucksvolle Flusslandschaften mit schwarzen Stränden und gewaltigen Lavagebieten, die die vulkanische Herkunft Islands offenbaren. Schließlich erreichen Sie eine brodelnde, nach Schwefel riechende Mondlandschaft, die Einblick in die Entstehung unserer Erde gibt. Es handelt sich um Islands größtes Lavafeld, die 4.500 km² große Ödädraun – auch bekannt als die „Wüste der Missetäter“. Am Nachmittag fahren Sie zu einer am Mývatn See gelegenen heißen Quelle (Eintritt inklusive) und können inmitten dieser pittoresken Szenerie baden. Bei guten Wetter- und Straßenbedingungen fahren Sie nach dem Bad zum größten Wasserfall Europas, dem Dettifoss. Um 20 Uhr legt Ihr Schiff wieder in Richtung Färöer-Inseln ab.

6. Tag: Die Färöer-Hauptstadt Tórshavn. Sie sind wieder auf den Färöer-Inseln und machen einen Ausflug zum historischen Kulturzentrum Kirkjubøur. Anschließend lernen Sie die Inselhauptstadt Tórshavn bei einem geführten Stadtrundgang kennen. An Bord erhalten Sie beim Wikingerpunisch Ihre Wikingerurkunde!

7. Tag: Ein Tag auf See mit Wikinger-Buffer. Nach den vielen Entdeckungen und Erlebnissen erwartet Sie noch einmal ein Tag auf See mit einem urigen Wikinger-Büfett als krönenden Abschluss!

8. Tag: Heimreise. Um 9:30 Uhr macht die MS Norröna wieder im dänischen Hirtshals fest. Sie steigen in Ihren Bus und fahren zurück nach Deutschland.

Reisevermittler: FUNKE ONE GmbH, ein Unternehmen der FUNKE MEDIENGRUPPE, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen

8-tägige Kombinationsreise mit Bus und Schiff nach Island und zu den Färöer-Inseln

pro Person ab **899,-**

INKLUSIVLEISTUNGEN p.P.

- ✓ 8-tägige Kombinationsreise mit Bus und Schiff nach Island und zu den Färöer-Inseln
- ✓ Fahrt im modernen, klimatisierten Fernreisebus
- ✓ Zustieg ab/bis Ihrem Wohnort bzw. max. 30 km entfernt
- ✓ 7 Nächte an Bord der beliebten Kreuzfahrtfähre MS Norröna ab/bis Hirtshals
- ✓ Tolles Inklusiv-Erlebnisprogramm:
 - ✓ Ausflug über die schroffen und grünen Färöer Inseln
 - ✓ Stadtrundgang in der Färöer-Hauptstadt Tórshavn und Außenbesichtigung des kleinsten Parlaments der Welt
 - ✓ Ganztagesausflug „Faszinierende Fjordwelt“ u. a. mit beeindruckenden Bergen, Schluchten, Wasserfällen und malerischen Fischerdörfern
 - ✓ Ganztagesausflug „Naturparadies Ostisland“ u. a. mit einzigartigen Lavalandschaften, Thermalquellen am Mývatn-See (Eintritt inklusive) und Dettifoss-Wasserfall (witterungsabhängig)
- ✓ Umfangreiches Verpflegungspaket
- ✓ An Bord der MS Norröna Abendunterhaltung sowie Filme über die Färöer-Inseln und Island
- ✓ Alle Transfers und Ausflüge im modernen und klimatisierten Reisebus
- ✓ 1 x Wikinger-Urkunde
- ✓ Deutschsprachige örtliche Reiseleitung auf allen Ausflügen
- ✓ Deutschsprachige Gästebetreuung an Bord der MS Norröna

WUNSCHLEISTUNGEN p.P.

- Doppelkabine außen, nur Vorabbuchung € 249,-
- Doppelkabine außen zur Alleinbenutzung, nur Vorabbuchung: ab € 299,-

Reise-Nr.: **GTF3110**

Telefon: **069 12007788**

Reiseveranstalter: täglich 6 - 24 Uhr
trendtours Touristik GmbH (Ortsstarif)
Am Holzweg 26
65830 Krieffel (Rhein-Main-Gebiet)



Die MS Norröna: Rezeption, 3 Bars, 2 Restaurants, Cafeteria, Tax-Free-Shop sowie einen Fitnessbereich und Sauna. Unterbringung in einer **Doppelkabine** ausgestattet mit Dusche/ WC, Föhn und TV. **Verpflegung:** Umfangreiches Verpflegungspaket mit Welcome-Drink an Bord, 7 x Frühstück in Buffet- oder Menüform, 6 x Abendessen in Buffet- oder Menüform, 1 x Abendessen als Wikinger-Buffer oder -Menü mit Speisen nach Originalrezepten aus der Zeit der Wikinger, 1 x Kaffee und isländischer Kuchen, 1 x Wikinger-Punsch.

IHRE REISE ZUM BESTEN PREIS p.P.						2022	
Die erste Stelle Ihrer Postleitzahl ergibt den Termin und jeweiligen Saisonzuschlag							
Reisemonat	März 22	April 22		Mai 22	September 22	Oktober 22	
PLZ 0	-	02, 09	30	07	03, 10	01, 08	-
PLZ 1	-	02	30	-	03	01	-
PLZ 2	26	02*, 09*	23, 30*	07*, 21	03, 10*, 24	01*, 08*	22
PLZ 3	26	09	16, 23	07, 14, 21	10, 17, 24	08	15
PLZ 4	26	-	23	21	24	-	22
PLZ 5	26	-	16*, 23	14*, 21	17*, 24	-	15*
PLZ 6	-	-	16	14	17	-	15
PLZ 9	-	09	16*	07, 14*	10, 17*	08	15*
Saisonzuschlag	+ € 50,- + 90,-		+ € 130,-		+ € 170,-	+ € 90,- + € 50,- + € 0,-	
* Nicht für den gesamten PLZ-Bereich verfügbar! Abreistermin.							
GANZ BEQUEM BUCHEN: www.globista.de							

* Nicht für den gesamten PLZ-Bereich verfügbarer Abreisetermin.

GANZ BEQUEM BUCHEN: www.globista.de



Hinweise: Änderung der Programmreihenfolge vorbehalten. *Die kostenfreie Umbuchungsmöglichkeit gilt bei Neubuchungen innerhalb dieser Aktion rabattierten Reise bis 60 Tage vor Abreisetermin.

RUND UM DEN GLOBUS

KOMPAKT

Aus aller Welt

La Palmas Flughafen stellt den Betrieb ein

Madrid/Santa Cruz. Der Flugverkehr zur Vulkaninsel La Palma ist wegen Vulkanasche auf dem Rollfeld für unbestimmte Zeit unterbrochen worden. Die Betreibergesellschaft Aena des Flughafens auf der Kanareninsel teilte am Donnerstag mit, der Flughafen habe den Betrieb einstellen müssen. Damit bleibt Reisenden nur der Seeweg. Die Fähren sind etwa vier Stunden bis zur nächst größeren Nachbarinsel Teneriffa unterwegs. *dpa*

Ölpest: US-Behörde prüft deutsches Schiff

Los Angeles. Nach der Ölpest an der Küste Südkaliforniens wird geprüft, ob die betreffende Pipeline vom Anker eines Schiffes beschädigt wurde. Dabei ist auch ein deutsches Containerschiff ins Visier der Ermittler geraten. Die Reederei Hapag-Lloyd bestätigte am Donnerstag, dass die Küstenwache den Kapitän der „Rotterdam Express“ befragt habe. Man kooperiere mit den Behörden. *dpa*

Polizei zwingt Müllabfuhr zur Arbeit

Marseille. Weil sich in der Mittelmeermetropole Marseille nach einem Streik Abfallberge auf den Straßen häufen, hat die Polizei die Müllabfuhr zur Arbeit verpflichtet. Von Donnerstag an müsse das Personal drei Tage lang für die Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung sorgen, verfügte die Präfektur des Departements Bouches-du-Rhône. Die Müllabfuhr streikt seit 27. September. *dpa*

Fahrer ignorierte 64 Haltesignale

Altdorf. Ein Auto mit deutschen Kennzeichen ist in der Schweiz zweimal durch den 17 Kilometer langen, gesperrten Gotthard-Sträßtunnel gefahren. Der 25-jährige Fahrer habe dabei 64 rote Lichtsignale ignoriert, berichtete die Polizei im Kanton Uri am Donnerstag. Der Tunnel war wegen Ausnahme-Transporten von 23 bis 1 Uhr in beide Richtungen gesperrt. *dpa*

Mann goss über Jahre Urin aus dem Fenster

Kempton. Offenbar jahrelang hat ein Rentner (73) in Memmingen seinen Urin aus dem Dachfenster geschüttet. Eine Nachbarin habe ihn dabei beobachtet und die Polizei alarmiert, teilte diese gestern mit. Beamten hätten unter dem Fenster Urinstein gefunden. Der Mann habe erklärt, dass er gehbehindert und zu bequem sei. Die Toilette sei ein Stockwerk höher. *apf*

WORTLAUT

„Wenn Sie einen Tag frei brauchen, können Sie auf mich zurückgreifen.“

Rami Malek (40), Oscar-Preisträger („Bohemi-an Rhapsody“), bot Herzogin Kate an, die Kinder zu hüten.

FOTO: GETTY



Die „Moornixe“ kehrt zurück – sehr zur Freude von Eigner Heinz Hülsmann (vorne).

FOTO: FABIAN STRAUCH/ FUNKE FOTO SERVICES

Die Moornixe ist wieder aufgetaucht

Ein Team aus Tauchern holt das ehemalige Fahrgastschiff der Weißen Flotte aus der Ruhr. Die frühere „Baldeney“ war in den Fluten des Hochwassers im Juli versunken

Von Annika Fischer

Mülheim. Sie schwimmt wieder! „Das ist das Schöne“, sagt Eigner Heinz Hülsmann am Donnerstagmittag ein wenig gerührt, als er die ersten Bilder sieht: Die „Moornixe“, untergegangen im reißenden Hochwasser der Ruhr, ist wieder aufgetaucht. Aufgetaucht worden, muss man wohl sagen nach dreieinhalb Arbeitstagen der Bergungsfirma. Allein, was da an Mülheims Ufer vertäut wird, hat nur noch wenig Ähnlichkeit mit dem einst stolzen Fahrgastschiff der Weißen Flotte.

Hülsmann selbst zieht das Schiff an den Ponton, reicht dazu dem Tauchsatzleiter die Hand, die kreisende Pulle Magenbitter nimmt er nicht. „Wenn’s oben schwimmt, muss das begossen werden“, mahnt jemand vom Bergungsteam, aber Heinz Hülsmann muss erstmal gucken. In einer Delle an Deck kann Michael Tybus, von den Haaren abwärts braun vom Öl, schon wieder lachen: „Einen Riss hat’s, dat hier musste neu machen und das Oberdeck und feddich.“ Aber ehrlich, an Land sagt der Taucher später leise: „Ist schon scheiße.“

Da steht der „Chef“ allein im Bug, eine Libelle schwebt um die gelben Säcke, die das Schiff gehoben haben aus der Tiefe, aber was Heinz Hülsmann wahrnimmt, hat mit Schönheit wenig zu tun. „Man sieht viel Arbeit“, sagt er. Die Welle ist aus dem Rumpf gerissen, der Steuerstand fort, überall ist Metall verbogen, gerissen, verbault und gerostet.

Eine Menge Schrott haben ganze 50 PS eines Feuerwehrbootes da an Land gezogen, „ob man das wieder hinkriegt in der alten Form...“? Man sieht den Eigner plötzlich zweifeln.

„Gemischte Gefühle“, sagt er in die Kameras, und so ist es ja den ganzen Tag gewesen. Früh am Morgen, der Nebel hängt noch tief über dem Wasser, ist Hülsmann angespannt, aber er hat „noch Hoffnung“: Wenn die Schraube noch dran ist, der Rumpf noch okay – „ich kenne keinen Riesen, der das sonst wieder geradezieht“, dann wird alles gut. „In drei, vier Stunden

„Ich dachte, dass mehr kaputt ist.“

Jürgen Schwittek, Kapitän der „Moornixe“, ist überrascht

schwimmt der Kahn wieder.“ So ist der Plan, den das Taucher-Team Triton schon um einen Tag verlängern musste: Es waren noch Aufbauten abzusägen, hieß es, dabei sind überhaupt gar keine mehr da.

Morgens entdecken sie noch Löcher im Schiffsbauch, aber die können sie stopfen, die Pumpen pumpen das Flusswasser schneller hinaus, als es hereinkommt. Der Stress ist am anderen Ende des Naturschutzgebiets nur akustisch zu ahnen: Dem Taucher Christian Wegener hat es am Mittag die Sprache verschlagen, so viele Stunden schreit er gegen die Generatoren an. Von der Brücke des Stauwehrs ver-

suchen Schaulustige, einen Blick zu erhaschen, doch was sie sehen, sind nur die Hebesäcke, die eine Fernsteuerung immer weiter aufbläst.

Wo sie stehen, ging die „Moornixe“ am 15. Juli unter, Tausende haben das Video gesehen: wie das 33 Tonnen schwere Schiff abtreibt, vor die Mauer prallt, zwischen den Wälen verschwindet in Sekunden. Hülsmann weiß nicht, wie das passieren konnte: Vier Anker, Seile, Ketten sicherten sein Boot, es war ein Baum im tosenden Hochwasser, der alles auseinanderriß. „Keiner kann sagen, woher der Stamm kam“, weshalb die Versicherung nicht zahlt. Wem gehört der Baum?

Es ist viertel vor neun, als unter der Wasseroberfläche das Deck zu erkennen ist, hinten offen, vorn hängt das Steuerrad schief. Weil der Bug kippt, muss ein weiterer Sack her, neun sind es am Ende. Grünspan zieht sich über den Lack, der einmal weiß war, zentimeterweise wächst das Rot des Unterschiffs, an der Reling hängt ein blau-weiß gestreifter Pullover. Es ist viertel nach zehn, als wieder ein Schiff zu erkennen ist mit zwei Mann an Bord, sie rufen um Hilfsmittel wie Ärzte bei einer Operation: „Plane! Tau!“ Jemand spricht von einem „Wrack“.

„Ich dachte, dass mehr kaputt ist“, sagt hingegen Jürgen Schwittek, der kopfschüttelnd vor den Bildern steht: „Ich kann das gar nicht glauben.“ Schwittek trägt eine Mütze mit der Aufschrift „Skipper“, er war einer der Kapitäne, seit die „Moornixe“, zurückgekehrt von

langen Jahren im deutschen Norden, wieder fuhr auf der Ruhr. Er hat sie gesteuert bei ihrem letzten Einsatz vor der Flut, es war ein Junggesellenabschied. Als die Feuerwehr ihn anrief mit der Nachricht, das Schiff sei gesunken, „liefen mir die Tränen übers Gesicht“. Gerade hatten sie es in Duisburg auf der Werft gehabt, selbst geputzt und gestrichen, „per Hand jeden Zentimeter“.

Zwei Photovoltaik-Anlagen haben sie aufgebaut und einen Kühlschrank ein, es ist alles weg. Aber es waren nur Stangen, Holz und Pappmaché, „das ist nicht das Problem“, sagt Schwittek: „Nur Material, so lange es keine Menschenleben getroffen hat.“ Ein erstes Bergungsunternehmen wollte die Moornixe komplett verschrotten, „schlachten“, sagt Schwittek. Dabei sei sie noch aus echtem Kruppstahl gebaut 1933, „die hat einen Weltkrieg ausgehalten, und dann kommt ein dämliches Hochwasser“.

Aber „da isse ja“, sagt Heinz Hülsmann froh, als die Nixe anlegt, umrahmt von einer Ölsperre der Feuerwehr. „Ihr hättet sie ja mal putzen können.“ Galgenhumor. Er wird Fachleute brauchen, viel Zeit und Geld. 100.000 Euro kostet allein die Bergung. Davon schippert sie nicht wieder und ist auch längst noch nicht schön. Was ihr fehlt, ist auch ihre Gallionsfigur: die Nixe. Taucher aus Essen suchen sie am Donnerstag dort, wo das Schiff das Wehr durchbrach. Auch ein Kompressor ist verlustig. Doch sie finden ... nur einen Schraubenschlüssel.

14-Jähriger wegen Mordes angeklagt

Junge soll 13-Jährigen erstochen haben

Heidelberg. Wegen Mordes an einem 13 Jahre alten Jungen muss sich ein 14-Jähriger vom 20. Oktober an vor dem Landgericht Heidelberg verantworten. Für den Prozess seien vorerst bis 6. Dezember mehrere Verhandlungstermine angesetzt, so das Gericht. Weil der Angeklagte minderjährig sei, werde der Prozess voraussichtlich unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden. Der 14-Jährige soll im Februar 2021 einen 13-Jährigen in Sinsheim hinterrücks mit mehreren Messerstichen getötet haben. Dabei folgte er laut Staatsanwaltschaft einem detaillierten Tatplan. Ein Motiv des 14-Jährigen sei seine Eifersucht wegen eines Mädchens gewesen. Für die Tat sieht das Gesetz bei Jugendlichen eine Jugendstrafe von bis zu zehn Jahren vor. Der Jugendliche mit deutsch-türkischer Staatsbürgerschaft war mit einem Küchenmesser in der Hand neben dem Mädchen und der Leiche des Jungen in Sinsheim festgenommen worden. Seitdem saß er in Untersuchungshaft. Der 14-Jährige war polizeibekannt. Er hatte Ende 2020 einen Mitschüler mit einem Messer schwer verletzt. *dpa*

Schaf mit Herzdruckmassage wiederbelebt

Weitramsdorf. Im bayerischen Wildpark Schloss Tambach können die Tierpfleger aufatmen: Ein kleines Schaf, das einen Herzstillstand erlitten hatte, ist wieder auf den Beinen und hat sich von dem Schock gut erholt. Sogar die Zunge „war bereits blau angelaufen“, sagte die leitende Tierpflegerin Nicole Seifferth. Aber durch eine Herzmassage konnte „Söckchen“ gerettet werden. Bei dem Walliser Schwarznasenschaf sei ein Klumpen im Magenbereich tastbar gewesen, der auf die Luftröhre gedrückt habe. In dem Park dürfen die Besucher viele Tiere selbst füttern – allerdings nur mit dem Wildfutter, das der Park verkauft. Es komme allerdings oft vor, dass Besucher trotzdem eigene Sachen verfütterten. Dies sei wohl bei dem Schaf der Fall gewesen. Häufig komme es deshalb zu Magenproblemen oder auch zu Schlimmerem. *dpa*

NICHT VON DIESER WELT

Halleluja für den Stollen.

Erstmals reift in diesem Jahr Stollen in der Dresdner Frauenkirche heran: In einigen Tagen werden 300 Exemplare für das weltbekannte Gotteshaus eingelagert, wie die Stiftung Frauenkirche mitteilte. Die Striezel, wie das Weihnachtsgebäck auch heißt, reifen nicht in der Backstube, sondern in den Glockenstuben der wieder aufgebauten Spätbarockkirche. Die Reifung sei entscheidend für das Geschmackserlebnis, und Temperatur, Luftfeuchtigkeit, -qualität und -zirkulation spielten dabei eine große Rolle. Die Glockenstube sei dafür der perfekte Platz. Die handgefertigten Ein-Kilogramm-Stollen bleiben bis Ende November in der kleinen Stube im Glockenturm C, in 29 Metern Höhe. *dpa*

Viele Tote nach Erdbeben

Retter in Pakistan suchen nach Verschütteten – Hunderte unter den Trümmern



Suche nach Überlebenden in den Trümmern.

FOTO: BANARAS KHAN / AFP

genaue Ausmaß der Schäden und die exakte Zahl der Opfer seien noch unklar, sagte ein Behördensprecher. Zivile Rettungskräfte und das Militär seien in den Bezirk Har-

Islamabad. Bei einem Erdbeben in Pakistan sind nach Behördenangaben mindestens 20 Menschen ums Leben gekommen und rund 300 weitere verletzt worden. In dem am stärksten betroffenen Bezirk Harnai seien Hunderte Häuser zerstört und Menschen unter Trümmern eingeschlossen worden, sagte der lokale Verwaltungschef Suhail Anwar. „Wir befürchten, dass die Zahl der Todesopfer steigen könnte, sobald unsere Teams abgelegene Gebiete erreichen“, sagte Anwar.

Das Beben hatte die Provinz Baluchistan am Donnerstag in den frü-

hen Morgenstunden erschüttert, wie das örtliche Innenministerium mitteilte. Es erreichte demnach eine Stärke von 5,9 und überraschte viele Menschen im Schlaf. Das Epizentrum des Bebens lag etwa 100 Kilometer östlich der Provinzhauptstadt Quetta, wie das meteorologische Amt des Landes mitteilte. Die Erdbebenwarte bezifferte die Stärke des Bebens auf 5,7.

Nach Angaben der Nationalen Katastrophenschutzbehörde (NDMA) wurden zahlreiche Menschen unter den Trümmern eingestürzter Gebäude verschüttet. Das

nai entsandt worden. Erschwert wurden die Rettungs- und Bergungsarbeiten durch Stromausfälle in weiten Teilen Baluchistans. Unter den Toten seien auch mehrere Kinder, sagte Anwar. Schwerverletzte würden in große Krankenhäuser in der Stadt Quetta verlegt.

In Pakistan kommt es immer wieder zu schweren Erdbeben, die große Schäden verursachen. Im Oktober 2015 kamen bei einem Erdbeben der Stärke 7,5 in Afghanistan, Pakistan und Indien mehr als 400 Menschen ums Leben, Tausende weitere wurden obdachlos. *dpa*

DINSLAKEN

VOERDE | HÜNXE

GUTEN MORGEN
in Dinslaken, Voerde und Hünxe

Wider das Heizen

Der Herbst hält Einzug und abends sind die Temperaturen nur noch einstellig – aber trotzdem: Anfang Oktober die Heizung anzustellen, da regt sich Widerstand. Also werden Strategien gegen das Frieren daheim entwickelt. Da geht es dann mehrfach runter in den Keller – Treppensteigen erhöht die Körpertemperatur. Vorher auf der Heimfahrt wird der Rücken per Auto-Sitzheizung wohltemperiert und später auf dem Sofa gibt's nen Becher heißen Tee. Dann werden die Hände, die die Tasse umklammern, warm. Eine Decke hilft dem Rest des Körpers, nicht zu bibbern. Nur die Nase bleibt ein Eiszapfen. Entweder es kommt bald ein warmer goldener Herbst oder der Heiz-Widerstand bricht, schon Anfang Oktober. *P.K.*

KURZ GEMELDET

Gemeindcaritas lädt zur Kevelaerwallfahrt

Dinslaken. Die Gemeindcaritas St. Marien lädt ein zu einer Kevelaerwallfahrt am Donnerstag, 14. Oktober. Ablauf: 13 Uhr ab St. Marien Lohberg (Lohbergstraße 100), 15 Uhr Pilgerandacht, anschließend Gebet an der Gnadenkapelle und Kaffeetrinken im Priesterhaus, 18 Uhr Abfahrt ab Kevelaer zum Abendessen in einem Bauernhofrestaurant. Anmeldungen bitte an Ulla Hoffacker, ☎ 57807, oder an Marianne Floer, ☎ 34650.

CORONA IN ZAHLEN

Die Gesamteinfektionen und die Verstorbenen insgesamt (in Klammern der Zuwachs zum Vortag) für die Kommunen.

Dinslaken: 3.563 (+3)/ 58 (0)

Voerde: 1.544 (+3) / 28 (0)

Hünxe: 412 (+4) / 3 (0)

Der Überblick für den Kreis Wesel:

7-Tage-Wert: 40,7 (35,4)

Fälle: 20.268 (+ 28)

Todesfälle: 319

Freie Intensivbetten in den Kliniken: 37 von 125

Covid-19 auf Intensiv: 4

Quellen: Kreis Wesel/RKI/DIVI, Stand 7. Oktober.

RHEINPEGEL

Köln, 13 Uhr; 1,74 m, + 12 cm
Ruhrort, 13 Uhr; 2,57 m, + 3 cm
Wesel, 13 Uhr; 2,05 m, + 3 cm
Rees, 13 Uhr; 1,46 m, + 3 cm

IHR DRAHT ZUR NRZ

Redaktion:
Telefon: 02064 6205-24
Fax: 02064 6205-33
E-Mail: lok.dinslaken@nrz.de
Zustellservice:
Telefon: 0800 6060720*
Fax: 0800 6060750*
(*kostenlose Servicenummer)

Hochwasser hätte erhebliche Folgen

Starkregen wie in den Hochwassergebieten hätte auch in Dinslaken, Voerde und Hünxe Schäden verursacht. Das wollen Emschergenossenschaft und Lippeverband dagegen unternehmen

Dinslaken/Voerde/Hünxe. Die Bilder aus den Hochwassergebieten sind noch in den Köpfen – da trifft Dr. Frank Dudda, Vorsitzender des Emschergenossenschaftsrates, eine beruhigende Aussage: Bei gleichen Regenmengen wie etwa in Hagen „wäre es auch bei uns zu erheblichen Schäden gekommen. Deiche der Emscher und von Nebenläufen wären überströmt worden.“ Die Überflutungen hätten „einige tausend Menschen betroffen und erhebliche Schäden nach sich gezogen“. Auch der Emscherdeich in Dinslaken wäre betroffen gewesen, in Voerde und Hünxe hätte wildfließendes Wasser – also Oberflächenwasser – zu Schäden führen können, so Ilias Abawi, Sprecher der Emschergenossenschaft auf Anfrage der NRZ.

Die Starkregen-Ereignisse und die daraus resultierende Hochwasserlage im Juli hätten an Emscher und Lippe bereits teils „erhebliche Auswirkungen“ gehabt. Nur der „hohe Ausbaugrad des Hochwasserschutzes an der Emscher hat uns im Juli geholfen, die Situation zu bewältigen“, so Dudda, der auch Oberbürgermeister in Herne ist.

Um für derartige Ereignisse künftig besser gewappnet zu sein, wollen



Der Emscherdeich wäre auch vom Hochwasser betroffen gewesen. Die Emscher soll künftig durch eine Auenlandschaft mäandern – der neue Verlauf ist schon gut zu sehen.

FOTO: ANDREAS FRITSCH / EGLV

Lippeverband und Emschergenossenschaft mit ihren Räten nun konsequente Maßnahmen auf den Weg bringen. „Für eine klimafeste Zukunft in unserer Region müssen wir etwas tun“, fasst Dr. Frank Dudda zusammen. Im Herbst – am 10. und

18. November – finden dazu Hochwassertagungen statt, um die Kommunikation mit Vertreterinnen und Vertretern aus Kommunen, Landkreisen, Krisenstäben und Feuerwehren zu vertiefen, kündigt Prof. Dr. Uli Paetzel, Vorstandsvorsitzen-

der von Emschergenossenschaft und Lippeverband, an.

Auch technisch und baulich wollen die Wasserwirtschaftsverbände den Hochwasserschutz weiter ausbauen. „Gesetzlich sind wir dazu verpflichtet, an den Hauptläufen unserer Gewässer ein 100-jährliches, an den Nebenläufen ein 25- bis 50-jährliches Hochwasser abwehren zu können. Vor dem Hintergrund des Klimawandels ist jedoch davon auszugehen, dass solche Katastrophen häufiger auftreten werden und zu weit stärkeren Schäden führen“, so Dr. Emanuel Grün, Technischer Vorstand von Emschergenossenschaft und Lippeverband. Also müsse die Hochwasservorhersage weiter entwickelt werden.

Auf Prognosen angewiesen

Durch den Klimawandel entstünden mittlerweile kleinere, schwer zu prognostizierende Starkregenzellen. Gerade diese wirken sich aber beim Niederschlag auf kleine Gewässer aus und „machen aus plätschernden Bächen reißende Ströme“, so die Emschergenossenschaft. Die Verbände sind auf Niederschlagsprognosen des Deutschen Wetterdienstes angewiesen,

Rheindeich soll 2022 geöffnet werden

Der letzte Bauabschnitt an der Emschermündung ist gestartet

Dinslaken. An der Emscher-Mündung läuft aktuell der letzte Bauabschnitt: Die Emschergenossenschaft verlegt die Mündung der Emscher in den Rhein 500 Meter nach Norden und gestaltet eine neue Auenfläche. Der alte und der neue Verlauf der Emscher ist schon jetzt gut zu erkennen – die Emschermündung wird sich künftig nicht mehr auf Dinslakener sondern auf Voerder Stadtgebiet befinden.

Der bisherige, gerade Verlauf schaffe zwar „wasserwirtschaftliche Sicherheit“, so der Emscherverband, bilde aber auch eine bis zu sechs Meter hohe ökologische Barriere zwischen Rhein und Emscher. Um die Vorgaben und Ziele der

Europäischen Wasserrahmenrichtlinie zu erreichen, müsse die Emscher abschnittsweise und stufenweise ökologisch verbessert werden. Durch die neuen Auenflächen soll an der Emscher-Mündung ein Paradies für Pflanzen und Tiere entstehen. Gewässertypische Tier- und Pflanzenarten sollen sich dort wohlfühlen. Auch die Durchlässigkeit des Gewässers für Fische wird durch die Nordverlegung der Mündung und den Einsatz von Sohlgleiten hergestellt. Damit können die Fische, wie über eine Treppe, das Gewässer durchqueren. Die Öffnung des Rheindeichs ist für den Spätsommer 2022 geplant.

Mit der Planung soll eine „attrak-

tive und ökologisch wirksame Verflechtung der Flüsse Emscher und Rhein“ und auch der beiden Natur- und Erholungsräume Rheinaue Walsum und Wohnungswald erreicht werden.

Seit 1992 plant die Emscher-genossenschaft in Abstimmung mit den Emscher-Kommunen das Generationenprojekt Emscher-Umbau in das über einen Zeitraum von rund 30 Jahren 5,5 Milliarden Euro investiert werden. Der Umbau der Mündung in Dinslaken startete im Jahr 2014.

Wegen der Arbeiten kann es derzeit zu erhöhtem Baustellenverkehr kommen. Die Emschergenossenschaft bittet um Verständnis.

Anzeige

DUISBURG IST ECHT

DER BIG BANG BAUERNMARKT
Frische, Family und Fun.

Samstag 9. Oktober 2021 von 10-18 Uhr
Duisburger Innenstadt (Königsstraße)

www.duisburglive.de

Veranstaltet von: **DUISBURG**

Mit freundlicher Unterstützung durch: **STADTWERKE DUISBURG**, **GALEUM**, **Rheinische Sparkasse**, **BAUERNMARKT**

DUISBURG IST ECHT

MARINA MARKT

Ein Markt voller Kunst und Köstlichkeiten
10. Oktober 2021
im Duisburger Innenhafen

Veranstaltet von: **DUISBURG**

Mit freundlicher Unterstützung durch: **STADTWERKE DUISBURG**, **GALEUM**, **Rheinische Sparkasse**, **DUISBURG**

Grüne sorgen sich um Verkauf von Waldflächen

Anfrage an die Stadtverwaltung

Dinslaken. Nach dem Verkauf des Schanzenwaldes in Eppinghoven sorgen sich die Grünen in Dinslaken um den Verkauf von Waldflächen in Dinslaken. Mit einer Anfrage möchte die Ratsfraktion bei der Stadtverwaltung in Erfahrung bringen, wie groß die Waldflächen im Eigentum der Stadt sind, unter welchen Maßgaben diese verkauft werden, wie oft dies seit 2010 geschehen ist, an wen – Privatpersonen oder Unternehmen – und was danach geschehen ist.

„Wir wollen auch wissen, wie oft Rodungsmaßnahmen durchgeführt und ob Flächen in Bauland umgewandelt wurden. Uns geht es um eine Sensibilisierung für die Wertigkeit von Waldflächen,“ so Ratsmitglied Jonas Wischermann.

Fraktionssprecherin Beate Stock-Schröder ergänzt: „Wichtig ist uns auch, dass gerodete Flächen innerhalb Dinslakens wieder aufgeforstet werden, um einen Kahlschlag und einen Verlust von Waldfläche zu vermeiden. Denn angesichts des Klimawandels brauchen wir mehr Waldflächen, nicht weniger.“

Die Fraktion fragt, in welchen Fällen die Waldflächen nach Verkauf umgewidmet wurden – etwa in Bauland? Außerdem soll die Stadtverwaltung auf Bitte der Grünen darstellen, wie sie künftig dafür sorgen möchte, dass Ausgleichsflächen für gerodete Waldabschnitte auf Dinslakener Stadtgebiet aufgeforstet werden.

LESERTELEFON



Ihre Ansprechpartnerin für Dinslaken:
Anja Hasenjürgen
☎ 02064 / 6205-22
oder an: **a.hasenjuergen@nrz.de**

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement:
Telefon 0800 6060720*,
Telefax 0800 6060750*
Sie erreichen uns:
mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr
leserservice@nrz.de
Sie möchten eine Anzeige aufgeben:
PRIVAT:
Telefon 0800 6060720*,
Telefax 0800 6060750*
Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr
anzeigenannahme@funkmedien.de
www.nrz.de/anzeigen
GEWERBLICH:
Telefon 0201 804-1555
E-Mail: vermarktung@funkmedien.de
Verantwortlich für Anzeigen und Verlagsbeilagen: Dennis Prien
Sie erreichen uns: mo bis fr 9 - 17 Uhr
*kostenlose Servicenummer

IMPRESSUM DINSLAKEN

Anschrift: Friedrich-Ebert-Straße 40,
46535 Dinslaken
Telefon 02064 6205-24
Fax 02064 6205-33
E-Mail: lok.dinslaken@nrz.de
Sportredaktion:
Telefon 02064 6205-26
Fax 02064 6205-33
E-Mail: sport.dinslaken@nrz.de
Leiter Lokalredaktion:
MICHAEL TUREK
Stellvertreterin:
ANJA HASENJÜRGEN
Sport: GERARD DOMBROWSKI

Erscheint täglich außer sonntags.
Für unverlangte Sendungen keine Gewähr.
Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Bezugsänderungen müssen spätestens 6 Wochen zum Quartalsende schriftlich beim Verlag eingehen.
Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Eingelebt am neuen Standort

Erste Jahrgänge der Realschule sind im Sommer ins Gebäude am Stadtbad umgezogen und haben schon viele Dinge hier schätzen gelernt. Einiges muss aber noch optimiert werden

Von Anna Katharina Wrobel

Dinslaken. Als am Stadtbad die große Pause für die Fünft- bis Siebtklässler der Gustav-Heinemann-Realschule beginnt, da wird das nicht, wie sonst meist üblich, mittels Pausengong auch akustisch angekündigt. Nur eine große Uhr zeigt die Zeit an. Doch mehr brauchen die Schülerinnen und Schüler auch nicht: Schnell stürmen sie ihren Schulhof, denn die besten Plätze, darunter das Fuß- und Basketballfeld, sind natürlich heiß begehrt. Knapp 300 Kinder tummeln sich nun auf der Fläche. Dass es so viele sind, fällt – zumindest abseits des besagten Ballfeldes – kaum auf.

„Dieser Schulhof ist wirklich toll“, sagt Stefan Schumann, während er auf das Geschehen blickt. Die unterschiedlichen Spielgeräte auf der leicht hügelig gestalteten, parkähnlichen Fläche seien wunderbar. Darüber hinaus biete der Schulhof diverse Rückzugsorte, auf die die Kinder sich verteilen könnten. „Sie haben hier einfach viel Freiraum.“

„Wir fühlen uns am neuen Standort sehr wohl.“

Das Zusammenleben beider Schulen ist komplett unproblematisch.“

Stefan Schumann, Realschulkonrektor

Der neue Schulhof sei aber nur eines von vielen Dingen, die die Realschule an ihrem neuen Standort am Stadtbad bereits schätzen gelernt habe, führt der stellvertretende Schulleiter aus. „Wir haben ein schönes, helles und modernes Gebäude“, sagt er. Die Glasfronten,



Ein Klassenraum der neuen Fünfer: Ob die Schüler auch im nächsten Schuljahr in diesem Raum bleiben, ist noch unklar.

FOTO: MARKUS JOOSTEN / FFS



Die jüngeren Jahrgänge der Gustav-Heinemann-Realschule werden seit dem Sommer im Gebäude C (r.) am Standort Stadtbad unterrichtet und nutzen den hier befindlichen Schulhof.

FOTO: MARKUS JOOSTEN / FFS

über die die Klassenräume am Stadtbad verfügen, „haben wir mittlerweile sehr zu schätzen gelernt und es ist schön, dass wir jetzt auch Differenzierungsräume haben“, so Schumann. Er ergänzt: „Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich hier sehr wohl. Und wir uns auch.“

Mit Beginn dieses Schuljahres sind bekanntlich die Jahrgänge sechs und sieben als erste der Gustav-Heinemann-Realschule vom bisherigen Standort in Hiesfeld an den neuen Standort am Stadtbad gezogen, die neuen Fünfer wurden hier direkt eingeschult. Platz gefunden haben sie im Neubau (Gebäude C) der Friedrich-Althoff-Schule (FAS). Sie verfügen hier über einen eigenen Eingang, den separaten Schulhof und über zwei Schulbaner – ein großes Schulschild ist ebenfalls bereits da, muss aber noch montiert werden – sowie die Uhr. Die habe die Stadt auf Wunsch der

Realschule schnell angebracht, erklärt Schumann – damit die Schüler trotz ausbleibenden Pausengongs wüssten, wie spät es gerade ist. Denn: „Die Klingel wurde ausgestellt, weil die Unterrichts- und Pausenzeiten von FAS und uns sich unterscheiden. Und das würde die Abläufe nur stören und verwirren“, erklärt Schumann.

Die nun bezogenen Räume – darin untergebracht sind Klassen-, Lehrer- und Schulleiter-Zimmer sowie Sekretariat – seien vorerst provisorisch verteilt worden, so der Konrektor. Es könne also gut sein, dass man sie vor Beginn des nächsten Schuljahres – wenn auch die jetzigen Jahrgänge 8 und 9 an den neuen Standort ziehen und die verbleibenden Klassen der auslaufenden FAS in den Räumen der früheren Fröbelschule an der Windmühle unterrichtet werden – noch mal neu einteile. „Das lässt sich aber besser entscheiden, wenn man drin ist und die Schule und die Räumlichkeiten gut kennt“, sagt Schumann. „Ein nächster Schritt wird es also sein, festzulegen: Wer zieht wo ein.“

Vorher allerdings werde die Schule sich wohl noch mit dem (Schüler-)Pendelverkehr auseinandersetzen müssen. „Der läuft noch nicht ganz rund“, sagt Schumann, betont aber, „dass wir da schon in Gesprächen mit der Stadt stehen“. Nach den Herbstferien sei ein runder Tisch anberaumt, bei dem sich Eltern- und Schulvertreter gemeinsam mit der Stadt zu dem Thema austauschen wollen. „Wir würden uns na-

türlich – erstmal nur für dieses Schuljahr – einen direkten Pendelverkehr von Hiesfeld aus wünschen.“ Denn aktuell, so Schumann, würden die Busse immer noch über den Bahnhof Dinslaken fahren und seien entsprechend lange unterwegs.

Die Realschule sei nun also dabei, „alles an Sorgen, Nöten und Ideen der Eltern, Schüler und Kollegen zu sammeln und dann nach Lösungen zu suchen“, sagt Schumann. Man sei sehr optimistisch, das hinzubekommen. „Wir schauen jetzt nach vorne und sehen den Umzug als Chance uns neu aufzustellen. Wir können nun Dinge aussortieren und entrümpeln. Und wir können auf unsere Konzepte blicken und schauen: Sind die noch aktuell, wo müssen wir etwas anpassen?“, erklärt er.



Der OGS-Bereich am Stadtbad bietet viel Platz und sei toll, sagt Schumann.

FOTO: MARKUS JOOSTEN / FFS

Investitionsliste ist nicht vollständig

Stadt hat Investitionsvolumen auf 185 Millionen reduziert. Das bedeutet aber nicht, dass 285 Millionen eingespart werden

Dinslaken. Bei der bereinigten Investitionsliste der Stadt (wir berichteten) handelt es sich nicht um einen vollständigen Überblick über die Investitionen bis 2025. Das erklärte Stadtsprecher Marcel Sturm auf Nachfrage der NRZ. Das Investitionsvolumen wurde, so stellt es die Vorlage für die Politik dar, von 440 Millionen Euro auf 185 Millionen Euro reduziert. Das bedeutet aber nicht, dass Maßnahmen für 285 Millionen Euro eingespart werden.

Die Summe von 440 Millionen Euro stamme aus einer verwaltungsinternen Abfrage von Ende 2019. Die aktuellere Liste aus dem Jahr 2021 führt ein Investitionsvolumen von 423 Millionen Euro auf.

Diese Summe umfasst auch die Haushaltsjahre 2020 bis 2025. Die neue Liste umfasst aber nur die Jahre 2022 bis 2025. Zieht man die 161 Millionen Euro, die für die Jahre 2020 und 2021 in den 423 Millionen enthalten waren, ab, reduziert sich die Summe nicht von 423 auf 185, sondern von 262 auf 185 Millionen.

Der Großteil der verbleibenden 77 Millionen Euro entfällt auf ein Projekt, das sich ohnehin als unrealistisch herausgestellt hat: 42 Millionen für den zentralen Bauhof.

Wie berichtet, fehlen zudem in der „bereinigten“ Investitionsliste die Bezirkssportanlagen – auch die an der Augustastraße, wo noch

2021 die Arbeiten starten sollen – sowie die Moltkeschule und die Grundschule Am Weyer. Das bedeute aber nicht, dass diese Maßnahmen nicht umgesetzt werden, erklärt nun Stadtsprecher Marcel Sturm auf Nachfrage der NRZ. In der Investitionsliste bis 2025 seien nur „ausgewählte Maßnahmen enthalten, die im Haushaltsplan 2022 abgebildet sind“.

Maßnahmen, die bereits jetzt umgesetzt werden oder bald starten sollen und für die für 2022 keine zusätzlichen Mittel nötig sind (weil noch Geld aus Vorjahren oder dem Haushalt 2020/21 zur Verfügung steht), fehlen in der Liste – wie im Fall der Bezirkssportanlage August-

straße und des MCS-Geländes. Die weiteren zu sanierenden Bezirkssportanlagen sowie die Grundschulen seien noch nicht planungsreif und deswegen nicht in der Liste bis 2025 enthalten – nur die BSA Vorderer Straße mit 5400 Euro für Arbeiten an den Außenanlagen.

Die anderen Anlagen werden je nach Planungsfortschritt in den folgenden Haushaltsplänen berücksichtigt – eventuell mit „aktualisierten Planungen und Kostenberechnungen“, so Sturm.

Das Schulzentrum Hiesfeld ist gegenüber der 423-Millionen-Euro-Liste um sieben Millionen Euro teurer geworden. Dennoch wurden in der Zusammenstellung nicht sämt-

liche zu erwartenden Kosten in Höhe von 57 Millionen Euro aufgenommen, sondern nur der bereits beschlossene erste Bauabschnitt für 33 Millionen. Die Mittel für den zweiten Bauabschnitt seien „noch nicht im Haushaltsplanentwurf 2022“ enthalten, so die Begründung.

Die Stadt will zum Jahreswechsel eine weitere Übersicht „über begonnene Maßnahmen und den aktuellen Stand in Bezug auf die bereits verausgabten und noch verfügbaren Haushaltsmittel“ erarbeiten, so Stadtsprecher Marcel Sturm. Gemeinsam mit den jetzt veröffentlichten Übersichten entstehe dann ein „Gesamtbild“. *aha*

KOMPAKT Heute in Dinslaken

NOTRUF

- Aids-Hilfe, ☎ (0180) 3319411, 9 Uhr.
- Feuerwehr/Rettungsd., ☎ 112.
- Frauenhaus, ☎ (02064) 13646.
- Krankentransport, ☎ 19222.
- Polizei, ☎ 110.
- Telefonseelsorge, ☎ (0800) 1110111 (-222).

i Apothekennotdienste von 9–9 Uhr. Diensthabende Apotheken: ☎ 0800 00 22833, Mobilfunk: 22833. Internet: www.apotheken.de

ÄRZTE

- Ärztlicher Notdienst, ☎ 116117.
- Notdienstpraxis St. Vinzenz-Hospital, 14-22 Uhr, Dr.-Otto-Seidel-Str. 31.
- Zahnärztlicher Notdienst, ☎ (01805) 986700.

ÄMTER & BEHÖRDEN

- Bürgerbüro Stadtmitte (nur nach Terminvereinbarung), Friedrich-Ebert-Straße 82 - 84, 9 bis 16 Uhr.
- Zentrale Behörden-Rufnr., 8 bis 18 Uhr, ☎ 115.

WOCHENMÄRKTE

- Innenstadt, Altmarkt, 8 bis 13 Uhr.

BIBLIOTHEKEN

- Bücherstube Lohberg, 10 bis 13 Uhr.
- Stadtbibliothek, 10 bis 18 Uhr.

INFOS & FORUM

- Freitagscafé Vergissmeinnicht, Ev. Gemeindehaus, Weißenburgstraße 5, 14.30-17 Uhr.

SOZIALES

- Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt, AWO, Teerstraße 2, 9-12 Uhr, ☎ (02064) 621850.
- Beratung, Terminvereinbarung, Verbraucherzentrale, Duisburger Str. 21, 9-14 Uhr, ☎ (02064) 4564701.
- Beratung für junge Menschen mit Migrationshintergrund, Internationaler Bund, Hauerstraße 14, 9-12 Uhr, ☎ (02064) 3999131.
- Beratungsangebote: Amb. Palliativ- und Hospizdienst, Beratung u. Begleitung Schwerkranker, Sterbender und Angehörigen, Alten-, Demenz- und Kurberatung, Zentrum für psychisch kranke Menschen und Angehörige, Caritas, ☎ (0281) 163670.
- Beratungsstelle für Schwangerschaft, Familienplanung, Sexualität und Partnerschaft, AWO, Teerstraße 2, 9-14 Uhr, ☎ (02064) 621850.
- Frühstückstreff für psychisch Erkrankte, Edith-Stein-Haus, Duisburger Straße 98, 9.45-12.15 Uhr.
- Gruppentreffen, AA-Anonyme Alkoholiker im Haus der Diakonie, Wiesenstr. 44, 19 Uhr, ☎ (0151) 41283439.
- Hilfe für Suchtkranke und Angehörige, Kreuzbund, ☎ (02064) 423365.
- Hospizdienst, Ambulanter Paritätischer Hospizdienst, Friedrich-Ebert-Straße 54, ☎ (0176) 11600662.
- Soziale Beratung, Arbeitslosen-, Schuldner- und Insolvenzberatung, Café Komm, Bahnhofplatz 4 - 6, ☎ (02064) 606492-0.

Mahnmal: Bürgermeister für breiten Diskurs

Dirk Haarmann ist dafür, dass die um die Aktion „10 + 1 Bäume für die Opfer des NSU“ geführte Debatte weitergeht

Von Petra Kefßler

Voerde. Als der Stadtrat über die Realisierung eines Gedenkortes für die Opfer des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) und alle weiteren Opfer rechtsextremer Gewalt sein Votum abgab, waren darunter auch Ja-Stimmen aus den Reihen der CDU-Fraktion. Deren Vorsitzender war es, der im Sommer eine kontroverse Diskussion um die Schaffung eines solchen Mahnmals ausgelöst hatte: Ingo Hülser stellte fest, dass die CDU nicht nur „einseitig“ der Opfer rechtsextremistischer Gewalt gedenken wolle. Es gebe auch ein großes Problem mit links-extremistischer Gewalt, sagte Hülser, der darüber hinaus religiös motivierten Terror anführte. Unterstützung gab es von der FDP. Beide Fraktionen beantragten, einen Erinnerungsort für die Opfer jedweder extremistischer Gewalt zu schaffen, statt dem Wunsch des Integrationsrates zu folgen und das Mahnmal „10 + 1 Bäume für die Opfer des NSU“ in Voerde zu realisieren.

Argumente des Integrationsrates

Der Vorsitzende des Gremiums, das sich um die Belange von Migrantinnen und Migranten kümmert, hatte sich gegen die von CDU und FDP geforderte Erweiterung ausgesprochen. Die elf Bäume würden für etwas stehen, so Veli Ademi. Seit Jahren gebe es eine steigende Gewalt von Rechts, deshalb sei der Antrag zu diesem Thema gestellt worden. SPD, Grüne, Die Partei und der fraktionslose Ratsherr Jörg Schmitz (Die Linke) hatten den vom Integrationsrat gehegten Wunsch zur Ent-

scheidung in den Stadtrat gebracht. Dieser würde durch das Ansinnen von CDU und FDP verwässert. Am Ende wurde deren Erweiterungsantrag mit großer Mehrheit abgelehnt.

Zu denen, die mit Nein stimmten, gehörte auch Bürgermeister Dirk Haarmann (SPD): „So sehr ein Zeichen gegen jedwede Form von Terror und Gewalt angebracht und notwendig ist, halte ich es nicht für sachgerecht, die Intention des Ursprungsantrags zu verändern. Dies wird meines Erachtens dem persönlichen Empfinden der sich von Rassismus und rechtem Terror bedroht fühlenden Bevölkerungsgruppe in unserem Land, die diesen Antrag über die Integrationsräte in den Kommunen eingebracht hat, nicht gerecht“, begründet er sein Votum auf NRZ-Anfrage. Die im Stadtrat auch geführte Diskussion um einen Vergleich rechten, linken und religiös motivierten Terrors hält er, wenn es um das Ansinnen des Integrationsrates geht, ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen, genauso wenig für zielführend wie ein Gleichsetzen. Haarmann findet es aber wichtig, dass die Debatte mit dem Ratsbeschluss nicht beendet ist, „sondern dass wir über die gesamte Thematik einen breiten gesellschaftlichen Diskurs führen“.

Das Votum, in Voerde zehn Bäume für die Opfer des NSU und einen für alle „genannten und ungenannten“ Opfer rassistischer Gewalt zu pflanzen, fiel zwar deutlich, aber nicht wie andersorts einhellig aus. „Es wäre sicher schöner gewesen, wenn es eine komplette Zustimmung gegeben hätte, wo doch alle Fraktionen zum Ausdruck gebracht



Anlass für die Kampagne „10 + 1 Bäume“ war der in Zwickau abgesägte Gedenkbaum für das erste Opfer des NSU, Enver Şimşek. Die Stadt pflanzte daraufhin zehn neue Bäume für alle Opfer des NSU. FOTO: ROBERT MICHAEL / DPA

haben, dass ein Zeichen gegen rechte Gewalt – wenn auch nicht alleinig – auf jeden Fall richtig ist. Letztlich gab es bei 31 Ja-Stimmen zum Ursprungsantrag neben sieben Enthaltungen nur vier Gegenstimmen. Dies zeigt, dass nicht in allen Fraktionen einheitlich abgestimmt wur-

de und es im Ergebnis eine recht breite Zustimmung gibt“, sagt Haarmann.

Neben der politischen Kontroverse, die das Thema auslöste, gab auch die Frage der Finanzierung Anlass zur Diskussion: „Das Thema ist zu wichtig, es einer Crowdfunding-Ini-

tiative zu überlassen“, kritisierte WGV-Fraktionsvorsitzender Christian Garden. Die entstehenden Kosten sollen, so hat es die Verwaltung vorgeschlagen, über eine Schwarmfinanzierung und/oder anderweitige Spenden und/oder bürgerschaftliches Engagement abgedeckt werden. Garden sprach von einer Hintertür, die sich die Antragsteller der Gedenkstätte „10 + 1 Bäume“ bei der Realisierung damit offen gelassen hätten.

Grünen-Fraktionssprecher Stefan Meiners wehrte sich gegen die von Garden unterstellte Exit-Strategie, er äußerte sich verwundert darüber, „wie Fakten verdreht und ignoriert“ würden: Ingrid Hassmann (Grüne) hatte im Kultur- und Sportausschuss dafür plädiert, dass auch die Stadt einen Anteil leisten solle. Dafür sei das Projekt zu wichtig. SPD-Fraktionschef Uwe Goemann erklärte, das Crowdfunding sei in den Beschlussvorschlag mit aufgenommen worden, weil sich die Finanzierungsfrage gestellt habe. Im Antrag zur Errichtung des Erinnerungsortes „10 + 1 Bäume“ steht davon nichts. Stefan Meiners verwies darauf, dass das „soll“ im Beschlussvorschlag kein „muss“ bedeute.

KOMPAKT

Heute in Voerde und Hünxe

NOTRUF

- Feuerwehr/Rettungsdienst, ☎ 112.
- Krankentransport, ☎ 19222.
- Polizei, ☎ 110.

i Apothekennotdienste von 9-9 Uhr. Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: ☎ 0800 00 22833, Mobilfunk: 22833. Internet: www.apotheken.de

ÄRZTE

- Ärztlicher Notdienst, ☎ 116117.
- Zahnärztlicher Notdienst, ☎ (01805)986700.

ÄMTER & BEHÖRDEN

- Bürgerbüro Hünxe, 8.30 bis 12 Uhr, ☎ (02858) 69-0.
- Bürgerbüro Voerde, 8 bis 12.30 Uhr, ☎ (02855) 80-269.

WOCHENMÄRKTE

- Bauernmarkt Spellen, 14 bis 18 Uhr.
- Wochenmarkt Voerde, 7.30 bis 12.30 Uhr.

BIBLIOTHEKEN

- Bücherei Friedrichsfeld, 14.30 bis 18 Uhr.
- Bücherei Spellen, Elisabethstraße 12, 15 bis 18 Uhr.

SENIOREN

- Seniorentreff Voerde e.V., Markfrühstück, Rathausplatz 20, 9-12 Uhr.

Hintergrund

■ **Mit der Kampagne** „10+1 Bäume für die Opfer des NSU“ rufen der Landesintegrationsrat Nordrhein-Westfalen und die kommunalen Integrationsräte die Städte NRW dazu auf, „ihrer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe für ein vielfältiges, friedliches und gleichberechtigtes Zusammenleben nachzukommen und einen Erinnerungsort zu errichten“. Dabei sollen in jeder Kommune elf neue Bäume angepflanzt werden – zehn für die Opfer des NSU und ein Baum „für alle anderen zum Teil unbekannten Opfer rassistischer Angriffe“. Eine Gedenk-

tafel soll über die Bedeutung des Mahnmals aufklären.

■ **Anlass** für die Kampagne ist das Absägen des Gedenkbaums, der in Zwickau für das erste NSU-Mord-Opfer Enver Şimşek gepflanzt worden war. Die Terrorzelle hatte fast 14 Jahre lang im Untergrund gelebt – zuletzt in der Stadt im südwestlichen Teil von Sachsen. Immer wieder seien in der Vergangenheit Erinnerungstätten für die Opfer des Nationalsozialistischen Untergrunds geschändet beziehungsweise zerstört worden.

Bodenschwellen werden beantragt

Politik setzt sich für Verkehrsberuhigung am Tenderingsweg und am Schwarzen Weg ein

Hünxe. Gute Nachricht für Anwohner, Fußgänger und Radfahrer im Bereich Bruckhausen, die auf Verkehrsberuhigende Maßnahmen zu ihrem Schutz hoffen: Auch der Haupt-, Finanz- und Liegenschaftsausschuss folgte jetzt einstimmig dem fraktionsübergreifenden Antrag von SPD, CDU, FDP, Grünen und EBH samt Beschlussvorschlag aus dem Ausschuss für Bauen und Verkehr: „Der Bürgermeister wird beauftragt, kurzfristig beim Kreis Wesel die Installation von je zwei Bodenschwellen am Tenderingsweg und am Schwarzen Weg zu beantragen. Bei Genehmigung durch den Kreis sind diese Schwellen anzuschaffen und durch den Bauhof in Rücksprache mit der Straßenver-

kehrsbehörde sobald als möglich zu installieren.“ Die finanziellen Auswirkungen sind noch zu ermitteln.

Hünxer Kulturprogramm

Einstimmigkeit fand im Ausschuss auch der Beschluss für die Schaffung eines Hünxer Kulturprogramms: „Die Verwaltung wird beauftragt, eine Kooperationsvereinbarung mit einem Partner vorzubereiten. Der Entwurf des entsprechenden Kooperationsvertrages wird zur Entscheidung nochmals vorgelegt.“ Die jährlichen Aufwendungen sind abhängig vom Umfang des beauftragten Programms und werden auf rund 10.000 Euro geschätzt. Eventuell gebe es Fördermittel, so der Bürgermeister. P.N.

Anzeige

Jährlich bis zu 120 €¹ sichern

bündeln Energie über Generationen

Bei E.ON Plus
bündelt die Familie Wolf bestimmte Energieverträge² – deutschlandweit. Damit profitieren alle gemeinsam und dauerhaft. Und 100 % Ökostrom gibt es ohne Aufpreis³ dazu.

Das WIR bewegt mehr.
eon.de/plus

e-on

¹ Sie erhalten den Rabatt, wenn bei zwei kombinierten Verträgen der monatliche Abschlag insgesamt mindestens 120 € beträgt. Falls Sie einen Neukundenbonus einschließlich Sachprämie über 50 € bzw. über 5000 PAYBACK Punkte bekommen haben, beginnt die Zahlung des Rabatts erst nach Ende der Erstvertragslaufzeit. ² Das Angebot gilt nur für Privatkunden. Alle Energieverträge außer: Rahmenverträge, Grund- und Ersatzversorgung, die Produktlinien Pur, Ideal, Kombi, SolarCloud, SolarStrom, HanseDuo, Berlin-Strom sowie die Produkte KerpenStrom fix, Naturstrom, ProfiStrom 36max, QuartierStrom, SmartLine Strom direkt, Strom 24stabil, Lifestrom flex, FlexStrom Öko, FlexErdgas Öko und Lidl-Strom flex. Die aktuelle Übersicht über die ausgenommenen Energieverträge sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.eon.de/agb-eonplus. ³ Gilt nicht bei bestehenden Ökostromtarifen.

Sommerfest bei den Wunderfindern

Es war das erste seit anderthalb Jahren

Dinslaken. Nach mehr als eineinhalb Jahren coronabedingter Pause konnten die Dinslakener Wunderfinder nun wieder Bedürftige zu ihrem Sommerfest einladen. Dabei spielte auch die Sicherheit eine große Rolle: Jeder wurde getestet, egal ob geimpft oder nicht.

Der Tag stand unter dem Motto „Oktoberfest“. Die Mitglieder hatten Zelte, Tische und Bänke aufgebaut. Alles war festlich geschmückt. Ein Transferbus fuhr zwischen dem Bahnhof und der Location des Festes hin und her, so dass auch jeder dabei sein konnte. Ein „Oktoberfest-Buffer“ bot Spanferkel, Knödel, Gemüse, Salate und Nachtisch. Auch hatten die „Backfeen“ für Kuchen gesorgt.

„Es war einfach schön zu sehen wie die Gäste entspannt zusammensaßen und es wurde viel geredet“, sagt der Vorsitzende der Wunderfinder, Ludger Krey. Gerade das Thema Wohnraum sei immer wieder präsent. Die Mitglieder des Vereins kennen die Sorgen und Nöte der Menschen und „man bekommt dann schnell mit, wo der Schuh drückt“, so Krey. Einige Bedürftige haben in den vergangenen Monaten den Absprung von den harten Drogen geschafft, andere haben nach Jahren eine Wohnung gefunden und sind wieder in Arbeit. „Das ist doch ein toller Erfolg und zeigt, dass Menschlichkeit ankommt“, so Krey. „Dinslaken hat verstanden, dass auch diese Menschen zur Stadt gehören. Es zeigt sich, wie wichtig es ist, die Bürger zu informieren, wie schnell man abrutschen kann. Das war vielen früher nie bewusst“, sagt Bianka Lakomski, zweite Vorsitzende der Wunderfinder.

Nach dem Essen wurde dann noch lange geklönt und getanzt – wie bei jedem anderen Sommerfest auch.



Die Wunderfinder haben Sommerfest gefeiert. FOTO: WUNDERFINDER / PR

Schützen trauern um Dietmar Kühn

Voerde. Der BSV „Frohsinn“ Mehr-Ork-Gest trauert um Dietmar Kühn, der im Alter von 62 Jahren am 4. Oktober verstorben ist.

„Dietmar Kühn war immer ein Orker Jung, der seine Heimat nie vergessen hat“, erinnert sich Präsident Klaus Becker. „Dietmar hat uns von 2012 bis 2018 intensiv bei der Bewirtung unserer Schützenfeste und Feierlichkeiten geholfen. Er organisierte und koordinierte alles rund um kühle Getränke sowie Kellnerinnen und Kellner“, berichtet Becker. Mit seinem Engagement habe Dietmar Kühn wesentlich zum Erfolg des Orker Schützenfestes beigetragen. „Dafür werden wir ihm immer dankbar sein“, sagt Klaus Becker.

Zur Trauerfeier am Montag, 11. Oktober, 11 Uhr, in der Pfarrkirche St. Peter Spellen treffen sich die Schützinnen und Schützen um 10.45 Uhr bei Haus Wesel. Die Beisetzung findet anschließend auf dem katholischen Friedhof in Spellen statt. Der Vorstand bittet um rege Beteiligung.



Der Regionalplanentwurf des RVR sieht im Bereich Hünxe-Bruckhausen weitere Auskiesungsflächen vor.

FOTO: HANS BLOSSEY / WWW.BLOSSEY.EU

„Kulturlandschaft verschwindet“

Kiesabbau: Hünxer Politiker Arnd Cappell-Höpken und Anika Zimmer beklagen RVR-Pläne zu massiver Erweiterung der Abgrabungsbereiche besonders im Bereich Bruckhausen

Hünxe/Kreis Wesel. Grün waren im Umwelt- und Planungsausschuss des Kreises Wesel die Bereiche eingezeichnet, auf denen die Planer des Regionalverbandes Ruhr (RVR) für die Kiesindustrie auch im Bereich Bruckhausen zusätzliche Abbauf Flächen vorsehen. „Dabei waren schon 2018 bei der Offenlage des ersten Entwurfs für den neuen Regionalplan weitere 46 Hektar Auskiesungsflächen vorgesehen“, ärgert sich Arnd Cappell-Höpken, CDU-Kreistagsmitglied aus Hünxe. Zusätzlich zu weiteren Bereichen, wo die Kiesindustrie heute schon die Genehmigung für den Abbau

Der Zeitplan

■ **Wenn es** nach dem RVR geht, soll die zweite Offenlage des Regionalplans im Dezember durch den Planungsausschuss im Ruhrparlament beschlossen werden. Das Beteiligungsverfahren mit Einwendungsmöglichkeiten von Bürgerschaft und Kommunen soll im Januar 2022 beginnen und bis April laufen.

von Sand und Kies „in der Tasche hat und dabei landwirtschaftliche Fläche verbrauchen darf“.

Immerhin: Weil die CDU-Fraktion in der RVR-Verbandsversammlung Beratungsbedarf angemeldet habe, sei es in deren letzter Sitzung nicht zur Entscheidung für die zweite Offenlage gekommen, so Arnd Cappell-Höpken. „Die Öffentlichkeit ebenso wie die Kommunen wünschen sich mehr Zeit für die Vorbereitung der Beteiligung.“

Wie viel zusätzliches Land der RVR für die Kiesindustrie reservieren wolle, lasse sich in dem aktuell für die zweite Offenlage präsentierten neuen Regionalplan-Entwurf noch nicht in Zahlen ablesen. „Aber der Zuwachs ist zeichnerisch klar erkennbar. Deshalb ist es nun Zeit für energischen Einspruch“, unterstreicht er. „Hier droht der Verlust von wertvoller, erhaltenswerter, bäuerlicher Kulturlandschaft.“ Dadurch, dass sich die Kiesbagger von ihren bisherigen Gruben in Richtung Nordwesten an die Siedlungsbereiche heranarbeiten würden. Auf der RVR-Karte grenze der Abbau an die Straße An den Höfen, „die Orientierung hin zum Surf-

see ist klar, und der Tenderingsweg wird zum Teil wohl zum Tenderingsteg verkümmern“, so die bittere Vorahnung des CDU-Politikers.

Nachfolgenutzung beachten

Auch Anika Zimmer, sachkundige Bürgerin der CDU im Hünxer Gemeinderat und Mitglied der RVR-Verbandsversammlung, ist über diese massive Erweiterung der Abgrabungsbereiche verwundert, zumal diese Überlegungen „klar abgelehnt werden“. Ein ganz bedeutendes Naherholungsgebiet ginge verloren – für Bruckhausen, aber auch für das angrenzende Dinslaken. „Diesen massiven Eingriff in unsere Heimat können wir absolut nicht gutheißen.“

Anika Zimmer und ihr Kreistagskollege Arnd Cappell-Höpken stehen in engem Austausch miteinander, um die Auswirkungen der RVR-Planung für die Gemeinde Hünxe und insbesondere für Bruckhausen „im Auge zu haben“, wie sie sagen. Daher bedauern sie es ausdrücklich, dass der Regionalverband in der zweiten Offenlage „nur noch auf geänderte Planinhalte eingehen will“, was bedeute, dass die Kom-

munen die Stellungnahmen, denen nicht gefolgt worden sei, nicht noch einmal einbringen dürften. Gerade hier müssten nach ihrer Überzeugung „überparteilich Lösungen gefunden werden“.

„Diesen massiven Eingriff in unsere Heimat können wir absolut nicht gutheißen.“

Arnd Cappell-Höpken, CDU-Kreistagsmitglied aus Hünxe

In der Kies-Debatte dürfe, so Cappell-Höpken, ein Thema nicht zu kurz kommen: die Nachfolgenutzung der ausgebagerten Flächen – der künftigen Bereiche ebenso wie die alter Baggerlöcher. „Wir brauchen schon jetzt Klarheit darüber, noch bevor überhaupt Gedanken über Erweiterungen geschmiedet werden“, unterstreicht er und fordert die Regionalplaner auf, „sich intensiv mit der Gemeinde Hünxe und deren Wünsche und Vorstellungen auszutauschen“.

P.N.

Lackreste, leere Batterien und mehr

Stadt sammelt wieder Sondermüll

Voerde. Leere Batterien, Lackreste, chemische Reinigungsmittel oder alte Medikamente – davon sammelt sich in Haushalten einiges an. Doch diese Abfälle dürfen nicht einfach im normalen Hausmüll entsorgt werden, sie gehören in den Sondermüll. Die Stadt Voerde führt daher am Samstag, 9. Oktober, eine Sondermüllsammlung durch. Zwischen 9 bis 15 Uhr nimmt der Baubetriebshof, Grenzstraße 191a, Sondermüll in haushaltsüblichen Mengen gebührenfrei entgegen.

Ebenfalls am Samstag ist der „Umweltbrummi“ unterwegs. Er nimmt von 9 bis 11 Uhr auf dem Parkplatz „Am Tannenbusch“ in Friedrichsfeld Sondermüll entgegen. Danach hält er von 12 bis 13 Uhr an der Astrid-Lindgren-Schule in Spellen, von 13.30 bis 14 Uhr auf dem Parkplatz „Am Storchennest“ in Götterswickerhamm und von 14.15 bis 15 Uhr auf dem Parkplatz an der Freizeitanlage Rahmstraße in Möllen.

Die Stadt weist darauf hin, dass bei der Sondermüllsammlung am Samstag keine Leuchtstoffröhren angenommen werden. Diese können Bürgerinnen und Bürger gebührenfrei bei der Firma Drehkopf, Bühlstraße 3 in Voerde, abgeben.

Herz-Jesu: Etwas andere Weinprobe

Dinslaken. Der Förderverein Herz-Jesu-Kirche Oberlohberg e.V. lädt ein zu einer „Etwas anderen Weinprobe“ am Sonntag, 17. Oktober, um 17 Uhr. Im ersten Teil in der Herz-Jesu-Kirche referiert Pfarrer Bartholomäus Kalscheur zur Frage der Bedeutung der Musik in der Liturgie. Musikalisch ergänzt wird der Beitrag durch Kirchenmusikerin Stella Seitz.

Gemütlich geht es anschließend weiter mit dem zweiten Teil der Veranstaltung im Pfarrheim. Hier unterstützt die Musik von Gabriele Kortas-Zenz das gesellige Beisammensein mit Weinverkostung und Zwiebelkuchen. Es gelten die 3G-Regeln.

i Zur besseren Planbarkeit wird um eine Anmeldung gebeten bei Udo Oppenberg, ☎ 02064/94622, oder Käthi Klein, ☎ 02064/92274.

Goldhochzeit bei Rühl: Die Sonnentage überwiegen

Heinrich und Anneliese aus dem Hünxer Binnenbruck sind 50 Jahre verheiratet. Bei der Sparkasse lernten sie sich kennen

Hünxe. Das Fest der Goldenen Hochzeit feiern heute Anneliese und Heinrich Rühl. Kennengelernt hat sich das Paar vor weit über 50 Jahren in der Sparkasse. Dort arbeitete der damals junge Banker, als ihm die Fachangestellte eines Schuhgeschäftes auffiel. „Sie sah unheimlich gut aus und ich dachte mir, die gefällt dir“, gesteht der Goldjubilär heute. Auch die junge Anneliese fand sofort Gefallen. „Ich musste jeden Tag die Tageseinnahmen zur Sparkasse bringen und immer sah ich ihn dort. Er gefiel mir auf Anhieb“, sagt sie. Im Laufe der Zeit sei man sich immer näher gekommen, die beiden verlobten sich und heirateten schließlich 1971. Zwei Jahre später wurde der einzige Sohn André geboren.

Heinrich und Anneliese Rühl blieben immer ihrer Heimat Hünxe treu, wohnen seit Jahrzehnten in



Anneliese und Heinrich Rühl sind seit 50 Jahren verheiratet.

FOTO: STOFFEL

seinem Elternhaus im Binnenbruck und haben regen Anteil am Vereinsleben in Hünxe. Auch seine berufliche Karriere führte Heinrich Rühl nach Absteuern in den Sparkassen Wesel und Dinslaken mit dem Zusammenschluss als Sparkasse Dins-

laken-Voerde-Hünxe wieder zurück in den Heimatort – als Leiter des Sparkassenbereichs Hünxe. Bei den Hünxer Vereinen gibt es wohl kaum einen, in dem Heinrich Rühl nicht Mitglied ist. Seit der Gründung des Heimatvereins Hünxe

1976 gehört Rühl zum Vorstand, leitet den Verein inzwischen seit 2003.

Sein Credo: „Ich möchte, dass Hünxe als Heimat erhalten bleibt mit all seinen Veränderungen, die eine Gemeinde durchlebt. Doch der Charakter soll erhalten bleiben.“ Rühl war Vorsitzender der Sportschützen, Mitglied im Bürgerschützenverein, bei den Kyffhäusern, im Turnverein, er gehört einigen Stiftungen an, um nur wenige Posten zu nennen. „Alle aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen“, sagt der Goldjubilär.

Anneliese Rühl sorgte sich unterdessen um den Haushalt, die Familie, die inzwischen auf Schwiegertochter und drei Enkel angewachsen ist, die ebenfalls im Elternhaus wohnen. Wie schafft man es, 50 Jahre eng verbunden zu sein? „Man muss Kompromisse eingehen, dem anderen gegenüber Respekt und

Verständnis entgegenbringen“, sagt Heinrich Rühl, „dann kommt man weiter.“ – „Und dabei auch in Kauf nehmen, dass es nicht nur Sonnenschein in einer Ehe geben kann“, fügt seine Frau Anneliese hinzu. „Ja, aber bei uns überwiegen doch die Sonnentage, oder?“, fragt Heinrich Rühl und lächelt, als seine Frau ihm zustimmt.

Am Mittwochabend haben die Nachbarn gekränzt, wie es im Binnenbruck seit Jahrhunderten Tradition ist. Da gab es schon den ersten Umtrunk. Gefeiert wird zünftig mit der Familie, den Verwandten, den Freunden, den Kameraden und den Nachbarn. „Wir haben lange mit den Einladungen gehögert, weil wir nicht wussten, ob eine große Feier während der Corona-Pandemie möglich ist“, sagt Heinrich Rühl. „Um so mehr freuen wir uns jetzt auf unser Fest und die Gäste.“ big

Breakdance und Shanty Chor

50 Aktive und 250 Gäste feierten 20 Jahre Funkys Dance-Point am Tenderingssee

Voerde. 250 Gäste und 50 Tänzerinnen und Tänzer vom Funkys Dance-Point e.V. feierten im Strandbad Tenderingssee das zwanzigjährige Bestehen ihres Vereins mit viel Spaß, Freude und vor allem Tanz.

Das „Funkys“ ist ein eher junger Verein, allerdings mit alter Geschichte. Als wahrgewordener Traum zweier Schwestern, wurde Funkys Dance-Point als Tanzstudio im März 2000 eröffnet und erst 2014 wurde es – nach einigen Schicksalsschlägen – als Verein Funkys Dance-Point e.V. weitergeführt. Denn eins war und ist dem Team damals und heute immer bewusst: Ein Leben ohne Tanz gibt es für sie nicht. Daran konnte auch das vergangene Jahr nichts ändern.

Auch wenn das Jubiläumsevent auf Grund der Covid19-Pandemie um ein Jahr verschoben werden musste, trainierten die Tänzerinnen und Tänzer zwischen drei und 50 Jahren fleißig weiter – während des Lockdowns per Online-Training im Kinder- oder Wohnzimmer und da-

nach im Garten des Vereins.

Diese Leidenschaft war auch im Strandbad zu spüren. Auf Musik von DJ Bobo, Seeed, Mark Foster und vielen anderen führte jede Gruppe ihre Choreografien auf. Im Beisein von Dinslakens Bürgermeisterin Michaela Eislöf und unterstützt von befreundeten Gruppen wie Joker vom Tanzclub „Die kleinen Strolche“ aus Duisburg-Hamborn oder dem Shanty Chor aus Dinslaken-Hiesfeld brachten alle eine abwechslungsreiche und unterhaltsame Show auf die Bühne.

Während die Jüngsten – die „Tenny Weenys“ – das Publikum mit ihren Tänzen verzauberten, beeindruckten die Tänzerinnen und Tänzer der Gruppen „Breakdance“ und „Breakdance Kids“ mit akrobatischen Einlagen und Breakdance-Elemente zu Liedern des Shanty Chors Hiesfeld.

„Wir hätten uns keinen schöneren Tag vorstellen können“, freute sich die erste Vereinsvorsitzende Melanie Herfurth.



Mit viel Spaß präsentierten die Gruppen von Funkys Dance-Point, dass sie während der Pandemie top-fit geblieben sind. FOTO: FUNKYS DANCE-POINT/PR

Ideen für Voerder Art 2022 gesucht

Bewerbungsfrist bis zum 30. Oktober

Voerde. Seit 2003 ist die Veranstaltungsreihe „Voerder Art“ ein fester Bestandteil des städtischen Kulturprogramms. Im Rahmen dieser Reihe wird Kultur von „Voerdern für Voerder“ angeboten. In diesem Jahr wurde beispielsweise ein gemeinsames Projekt von der Musikschule Dinslaken und dem „Kunstforum und Atelier Martina Reimann“ gefördert, bei dem sich online hinter Bildern der Künstlerin mit musikalischen Titeln das passende, von Musikschülerinnen und Musikschülern gespielte Stück versteckt (www.musikschule-voerde.de/voerder%20art.htm).

Wer im nächsten Jahr Veranstaltungen wie beispielsweise Konzerte, Lesungen, Ausstellungen oder andere kulturelle Projekte plant, kann diese im Zuge der Veranstaltungsreihe durchführen und dafür Fördermittel beantragen. Kunst- und Kulturschaffende aus Voerde können ihre Veranstaltung noch bis Samstag, 30. Oktober, anmelden. Die Antragsunterlagen sowie die Richtlinien und Voraussetzungen zur Förderung finden Interessierte auf der städtischen Homepage: www.voerde.de/de/dienstleistungen/kulturfoerderung/. Für mehr Informationen steht das Kulturbüro der Stadt unter ☎02855/80310 oder per Mail an kultur@voerde.de zur Verfügung.

Die Entscheidung, ob eine Bewerbung erfolgreich ist, trifft der Kultur- und Sportausschuss Anfang 2022. Ein Rechtsanspruch auf eine Förderung besteht nicht.

„Echtes“ Publikum im großen Saal

In der frisch sanierten Kathrin-Türks-Halle wird wieder Theater gespielt. Und Ingrid Kühne bringt die Menschen in Voerde zum Lachen

Von Bettina Schack

Dinslaken/Voerde. Der Herbst nimmt Fahrt auf: Adnan Köse weilt mit einem halben Jahr Verspätung die sanierte Kathrin-Türks-Halle (KTH) mit der Live-Premiere von „Roter März“ vor „echtem“ Publikum ein und in Voerde bringt Ingrid Kühne ihre Fans in der Aula des Schulzentrums Nord zum Lachen. Hier wie bei allen anderen Veranstaltungen gilt die 3G-Regelung.

Hier spielt die Musik!

Die Sängerin **Susanne Hoffmann** und die Konzertpianistin Evgenia Nekrasova wandeln am **Sonntag, 10. Oktober, 15.30 Uhr, im Dachstudio Dinslaken** auf den Spuren von Charles Aznavour, Edith Piaf, Charles Bicaud, Cole Porter und Zaz. Tickets für den Nachmittag mit **Chansons** und wechselnden Kostümen gibt es ab 15 Euro in der Stadtinformation am Ritterort und online über Reservix sowie für 17 Euro an der Tageskasse. Es gilt 3G.

Am **Dienstag, 12. Oktober, 18.30 Uhr**, spielt die Gruppe **Morris Open** beim „Rendezvous nach Ladenschluss“. In bester englischer Tradition präsentieren Claus und Ulrike von Weiß „Songs and dances from the Britain's Isles“. Achtung: Coronabedingt findet das Konzert in der größeren **St. Vincentius-Kirche** statt. Es gilt 3G und eine Anmeldung per E-Mail an kontakt@eineweltladen-dinslaken.de ist bis zum 10. Oktober erforderlich.

So ein Theater!

Im Mai konnte man nur per Live-



Szene aus dem Stück „Roter März“: Ein Rotgardist bedroht Pfarrer Nienhaus (Dieter Landuris). FOTO: MARKUS JOOSTEN

stream dabei sein, nun feiert **Adnan Köses „Roter März“** über Lohberg in der Zeit der Wirren nach dem Ersten Weltkrieg seine Premiere vor echtem Publikum im Saal der Kathrin-Türks-Halle. Am heutigen **Freitag, 8. Oktober, 20 Uhr**, erlebt das Live-Publikum im Saal, wie sich Pfarrer Albert Nienhaus (Dieter Landuris) auf der Bühne und zum Teil in Videoeinspielungen den Rotgardisten in Lohberg entgegen stellte. Tickets gibt es ab 26,30 Euro in der Stadtinformation am Ritterort sowie über reservix.de.

Prost, Herbst!

In Dinslaken ist Bierfest! Das **Craft Beer Festival** findet am **Samstag, 15. Oktober, 15 Uhr**, und am **Sonntag, 13. Oktober**, statt – auf dem **Neutorplatz** mit Brauerei-

en aus der Region – und ohne Corona-Beschränkungen.

Tschüss, Sommer!

Das **Strandbad Tenderingssee** verabschiedet sich vom Sommer – am **Samstag, 12. bis 21. Uhr**, können diesmal auch Hunde mitgebracht werden (wenn diese sich benehmen können). Speisen bitte daheim lassen, alle Gewinne der Gastronomie werden für einen guten Zweck gespendet.

Das wäre ja gelacht!

Ingrid Kühne bringt mit ihren Familiengeschichten aus Xanten nicht nur im Karneval große Säle zum Toben. Längst hat sich die Kabarettistin mit ihren abendfüllenden Solo-programmen fest etabliert. Und so

Mehr Veranstaltungen

■ **Den Veranstaltungskalender** gibt es jede Woche ab donnerstags online nachzulesen auf www.nrzdinslaken.de.

■ Besuchen Sie uns auch auf Facebook (www.facebook.com/nrzdinslaken), auf Instagram (www.instagram.com/nrzdinslaken) oder auf Twitter (www.twitter.com/nrzdinslaken), um immer in Sachen Kultur auf dem Laufenden zu bleiben.

■ Über www.nrzdinslaken.de/newsletter-freizeit abonnieren Sie unseren kostenlosen Newsletter mit Veranstaltungen aus der Region.

heißt zwar ihr aktuelles Programm „Okay, mein Fehler“, aber es wäre ein Fehler aller Freunde der Komik, die der ganz normale Alltag mit sich bringt, Kühnes Auftritt am **Freitag, 7. Oktober, um 20 Uhr in der Aula des Schulzentrums Nord** in Voerde-Friedrichsfeld zu verpassen. Tickets gibt es für 19 Euro über die VHS, ☎02064/41350.

Auch das noch!

Thomas Balding legt am **Sonntag, 10. Oktober, 17 Uhr**, Schallplatten in der **Blauen Bude** an der Hünxer Straße in Lohberg auf. Da geht es – neben viel Musik – um Anekdoten und Wissenswertes rund um Bands aus Rock, Pop, Artrock, Progro, Krautrock, Elektronikrock und ihre Titel.

Anzeige

FEDERWEISSER & FEDERROTER

Liter 1,-

Trrauben

auch kernlos

500g Pfund 1,-

Weinberg-Pfirsiche

Kilo 1,-

Aus eigenem ANBAU

RIESEN AUSWAHL

Kürbisse

Öl KLEINE PREISE

Grab-Erde

Gestecke

Pinienrinde

Bunte Chrysanthemen

HEIDE

Stiefmütterchen

Kleve

Goch

Kalkar

Uedem

BAUERNMARKT lindchen.de

Keppeln - Am Lindchen 3

Steinpilze

Trüffel

Pfifferlinge

Blaubeeren

Schale 1,-

Äpfel

Möhren

Eier

Suppen-HÜHNER

Gratis

5 Bockwürste

Kartoffeln

zu jedem Sack auch

vom Pfälzdoerfer Landschwein

FOLGE UNS AUF:

facebook.com/bauernmarktindchen

instagram.com/bauernmarktindchen

Ideen für Voerder Art 2022 gesucht

Bewerbungsfrist bis zum 30. Oktober

Voerde. Seit 2003 ist die Veranstaltungsreihe „Voerder Art“ ein fester Bestandteil des städtischen Kulturprogramms. Im Rahmen dieser Reihe wird Kultur von „Voerdern für Voerder“ angeboten. In diesem Jahr wurde beispielsweise ein gemeinsames Projekt von der Musikschule Dinslaken und dem „Kunstforum und Atelier Martina Reimann“ gefördert, bei dem sich online hinter Bildern der Künstlerin mit musikalischen Titeln das passende, von Musikschülerinnen und Musikschülern gespielte Stück versteckt (www.musikschule-voerde.de/voerder%20art.htm).

Wer im nächsten Jahr Veranstaltungen wie beispielsweise Konzerte, Lesungen, Ausstellungen oder andere kulturelle Projekte plant, kann diese im Zuge der Veranstaltungsreihe durchführen und dafür Fördermittel beantragen. Kunst- und Kulturschaffende aus Voerde können ihre Veranstaltung noch bis Samstag, 30. Oktober, anmelden. Die Antragsunterlagen sowie die Richtlinien und Voraussetzungen zur Förderung finden Interessierte auf der städtischen Homepage: www.voerde.de/de/dienstleistungen/kulturfoerderung/. Für mehr Informationen steht das Kulturbüro der Stadt unter ☎02855/80310 oder per Mail an kultur@voerde.de zur Verfügung.

Die Entscheidung, ob eine Bewerbung erfolgreich ist, trifft der Kultur- und Sportausschuss Anfang 2022. Ein Rechtsanspruch auf eine Förderung besteht nicht.

KOMPAKT
Kurz und aktuell

Halbzeit bei den x-sichtweisen

Dinslaken. Es ist Halbzeit bei der x-sichtweisen-Ausstellung der Künstlerinnengruppe x-positions im Museum Voswinkelshof, zu der auch die Dinslakenerinnen Barbara Spiekermann-Horn und Magdalena Graf sowie Brigitte Tackenberg-Özek aus Hünxe gehören. Die Künstlerinnen präsentieren über 100 aktuelle Werke in der ersten Etage und im Dachgeschoss und freuen sich schon jetzt über viel positive Resonanz. Diese wünschen sie sich auch in der zweiten Ausstellungshälfte von viele Besucherinnen und Besuchern dienstags bis sonntags zwischen 14 und 18 Uhr im Museum Voswinkelshof. Der Eintritt ist frei. Mehr Info auf www.x-positions.de.

Krimilesung mit Eva Almstädt

Voerde. Ein skelettierter Schädel, eine verschwundene junge Frau, eine Falle – Pia Korittki, die Kriminalkommissarin aus den Ostsee-Krimis von Eva Almstädt ermittelt in ihrem neuesten Fall am Limit und das Publikum kann live dabei sein. Am Mittwoch, 27. Oktober, 19.30 Uhr, liest die Autorin auf Einladung der Buchhandlung „Lesezeit!“ in De Alde School an der Kupperstraße 24 in Löhnen. Einlass ist ab 18 Uhr. Im Eintrittspreis von 18 Euro ist ein Begrüßungscocktail enthalten. Karten gibt es in der Buchhandlung Lesezeit, info@buchhandlung-lesezeit.eu, Whatsapp an ☎0157/34586279. Bitte Maske und Impfausweis nicht vergessen!

AUS DER NACHBARSCHAFT



IM KINO

DINSLAKEN

Lichtburg

Am Neutor 24, ☎ (02064) 2463

- Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee, 14.30, 17 Uhr.
- Dune, 19.45, 23.15 Uhr.
- Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel, 14 Uhr.
- Keine Zeit zu sterben, 16, 19.30, 23.15 Uhr.

DUISBURG

filmforum

Dellplatz 16, ☎ (0203) 3927125

- Hinterland, 20.45 Uhr.
- Nowhere Special, 18.30 Uhr.
- Schachnovelle, 20.15 Uhr.
- The Father, 18 Uhr.

UCI Kinowelt Duisburg

Neudorfer Str. 36 - 40,

☎ (0203) 3019191

- After Love, 16.50, 19.30 Uhr.
- Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee, 14.10, 17.25 Uhr.
- Dune, 14, 16.40, 22.30 Uhr.
- Dune 3D, 20.20 Uhr.
- Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft, 14.15 Uhr.
- Keine Zeit zu sterben, 15.45, 16.15, 19.45, 20.15, 20.30, 22.20
- Keine Zeit zu sterben 3D, 16.45, 20.45 Uhr.
- Paw Patrol: Der Kinofilm, 14.30 Uhr.
- Saw: Spiral, 19.50 Uhr.
- Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings, 14, 17.15, 19.30, 22.45
- Tom & Jerry, 16.55 Uhr.

WESEL

Comet Cine-Center

In der Dudelpassage, ☎ (0281) 29455

- After Love, 18.30 Uhr.
- Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip, 14.45 Uhr.
- Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee, 15, 17.15 Uhr.
- Dune, 20 Uhr.
- Dune 3D, 17 Uhr.
- Escape Room 2 - No Way Out, 22.15 Uhr.
- Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel, 14.45 Uhr.
- Keine Zeit zu sterben, 15.30, 16.15, 17, 18, 19, 20, 20.30, 21.15, 22.15, 23 Uhr.
- Malignant, 23.15 Uhr.
- Ostwind - Der große Orkan, 16.30.
- Paw Patrol: Der Kinofilm, 14.40, 16.20 Uhr.
- Saw: Spiral, 20.40, 22.45 Uhr.
- Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings, 19.30 Uhr.
- The Father, 15 Uhr.
- Tom & Jerry, 15 Uhr.

Wohnungen mit hohem Standard

Innerhalb von anderthalb Jahren will der Bauunternehmer Plaßmeier ein achtstöckiges Mehrfamilienhaus in der Fußgängerzone errichten – im Auftrag der Stadtparkasse

Von Peter Szymaniak

Oberhausen. Mit drastischen Worten beschreiben Verantwortliche und Sterkrader Bürger die jahrelang architektonisch-blamable Situation an der zentralen Fußgänger-Kreuzung Bahnhofstraße/Steinbrinkstraße mitten in Sterkrade: „Das war viel zu lange ein Dreckloch in 1-A-Lage“ (Axel Lambert, zweiter Vorsitzender der Sterkrader Interessengemeinschaft - Stig), „das ist eine Katastrophe“ (Bürgermeister Manfred Flore).

Doch ab Frühjahr nächsten Jahres soll diese langlebige Baulücke nach dem Abriss des alten „Kaiser&Ganz“/KIK-Gebäudes im Jahre 2015 auf dem Weg der Besserung sein. Der Oberhausener Bauunternehmer Ingo Plaßmeier errichtet dann an der Steinbrinkstraße 213 für 8,2 Millionen Euro im Auftrag des Grundstückseigentümers Stadtparkasse ein Mehrfamilienhaus – Stein für Stein in klassischer Bauweise.

Mit großem Aufzug für Liegendtransporte

Und was für eines, versprechen die Investoren: Mit acht Stockwerken so hoch wie kein anderes Gebäude in der Sterkrader City, mit einer hochwertigen Steinfassade, einem begrünten Dach, einer über 100-Quadratmeter-großen Penthouse-Wohnung und 25 weiteren Wohnungen mit Balkon, Parkplätzen mit Elektro-Anschluss, großem Aufzug für Liegendtransporte, hochpreisiger Badezimmer-Ausstattung, neuestem Energiestandard mit Fernwärme und CAT7-Digitalverkabelung für 10-Gigabit-Netze der Zukunft.

„Das wird für Sterkrade ein sehr prägendes Gebäude“, zeigt sich Plaßmeier überzeugt, architektonisch konzipiert vom Oberhausener Architekturbüro Meier-Ebbers.

An sechs Standorten mit Wohnungen aktiv

■ An sechs Standorten in drei Oberhausener Stadtteilen tritt die Stadtparkasse **seit einiger Zeit als Immobilieninvestor** auf: In Sterkrade an der Neukölner Straße und der Ecke Steinbrinkstraße/Bahnhofstraße, in der Stadtmitte an der Gutenbergstraße und der Goebenstraße sowie in Alstaden am Lickenberg und an der Flügelstraße.



So soll das neue achtstöckige Mehrfamilienhaus mit hochwertigen Penthouse-Wohnung mitten in der Sterkrader Innenstadt aussehen.

VISUALISIERUNG: ARCHITEKTURBÜRO MEIER-EBBERS / STADTPARKASSE OB

ner Architekturbüro Meier-Ebbers. Ist ein solches Hochhaus nicht zu klotzig für Sterkrade? „Nein, auf keinen Fall. Das Gebäude ist ein Statement, kleiner würde es in der Masse untergehen.“ Tatsächlich mögen für die Höhe des Hauses auf dem schwierigen Eck-Grundstück auch Rendite-Gründe eine Rolle spielen – denn die Sparkasse als neuer Grundstückseigentümer (vorher die Stadtochter OGM) agiert seit einiger Zeit als neuer Immobilien-Investor im Stadtgebiet und will bei aller Liebe zu Oberhausen dort natürlich kein Geld verbrennen. So kosten denn auch die

Kaltmieten zehn Euro pro Quadratmeter, Sozialwohnungen wie einst geplant (und nicht nur von der Linken Liste gefordert) gibt es nicht. Für arme Menschen sind die Wohnungen nicht gedacht – mit Absicht. Oberbürgermeister Daniel Schranz erklärt das so: „Alle wünschen sich gemischte Quartiere und keine abgehängten Stadtteile. Gerade für die Attraktivität der Innenstädte benötigen wir hochwertige Angebote. Davon haben wir nicht allzu viele.“ Tatsächlich beobachtet Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Oliver Mebus ein reges Interesse der Bürger gerade auch an gehobenen Wohnungen. An acht Standorten baute, errichtet oder plant das Geldinstitut mittlerweile Wohnhäuser: „Sobald wir eine Baugrube ausheben lassen und einen Bauzaun aufstellen, rufen uns die ersten Interessenten an.“ Auch die geplante Sterkrader Penthouse-Wohnung hat schon Bürger angelockt, die dort einziehen wollen.

Schon im Mai 2020 hatte die Stadtparkasse gehofft, dass das Bauprojekt bald losgehen kann; doch dann gab es noch etliche Detailprobleme. Im Frühjahr 2022 soll nun wirklich der erste Spatenstich

erfolgen, schon Ende 2023 will die Plassmeier GmbH das Haus für besagte 8,2 Millionen Euro zum Festpreis erstellt haben – nach eigener Aussage überwiegend mit anderen Oberhausener Gewerken.

Ausschreiben musste die Sparkasse den Auftrag übrigens nicht. „Plassmeier ist die erste Adresse in Oberhausen, er hält stets das Budget ein und ist meist schneller fertig als die Zeitplanung vorsieht“, begründet Mebus die Wahl. Sein Stellvertreter Thomas Gäng hebt hervor: „Endlich entsteht etwas Neues an dieser neuralgischen Stelle – und uns ist wichtig, dass das mit Oberhausener Unternehmen passiert.“

Mit dem Gebäude kann der Sparkassen-Vorstand noch einen Wunsch der Sterkrader erfüllen. „Durch unseren früheren Wegzug mit der Sparkassen-Filiale zum Sterkrader Tor haben wir im Kern Sterkrades auch eine Lücke gerissen. Das kritisieren noch heute die Bürger. Deshalb wollen wir die jetzt wieder füllen.“ Denn in der 70-m²-Gewerbefläche im Erdgeschoss des hohen Mehrfamilienhauses richtet die Sparkasse ein Selbstbedienungszentrum ein – mit Geldautomaten und Kontoauszugsdrucker.

Schermbecker Ratsherr aus Saal verwiesen

Thomas Heiske fehlte der 3G-Nachweis

Schermbeck. Nach nur wenigen Sekunden war die Ratssitzung für den Schermbecker Rats Herrn Thomas Heiske am Mittwochnachmittag schon wieder beendet: Um 16.01 Uhr betrat der Mandatsträger, der die Wählergemeinschaft Zukunft Schermbeck als einziges Ratsmitglied vertritt, den Ratssaal im Schermbecker Rathaus.



Thomas Heiske

Um 16.02 Uhr war für ihn schon wieder Schluss

Doch kaum hatte der 54-Jährige Platz genommen, wurde er von einem Verwaltungsmitarbeiter nach seinem aktuellen negativen Corona-Test gefragt. Da er diesen nicht vorlegen konnte, wurde er des Saales verwiesen. Also war die Sitzung um 16.02 Uhr für Heiske bereits beendet. „Das OVG hat entschieden, dass die 3G-Regel auch für Mandatsträger gibt“, begründet Gemeinde-Sprecherin Theresia Meyer diesen Verweis. Die Teilnahme an Sitzungen von kommunalen Parlamenten oder von Ausschüssen ist derzeit nur für Geimpfte, Getestete oder Genesene möglich.

Thomas Heiske selber sah den Vorfall ganz locker: „So hat sich mein Sohn jedenfalls gefreut, dass ich schon früh wieder zu Hause war.“ Er habe nur seinen aktuellen Negativtest nicht dabei gehabt, so der Rats Herr: „Der Ausdruck lag vermutlich im Handschuhfach meines Zweitautos, das aber irgendwo unterwegs war. Und schnell einen neuen Test zu machen, wäre zu viel Aufwand gewesen.“

„Ich bin kein Corona-Leugner“

Der Rechtsanwalt ergänzt: „Hätte ich nicht so viel Arbeit, würde ich auch mal überprüfen, ob das überhaupt rechtens war und nicht die Gemeinde eine Testmöglichkeit hätte anbieten müssen.“ Laut Heiske habe der Mitarbeiter der Verwaltung, dies auch für die kommende Ratssitzung in Erwägung gezogen. Er selber zähle nicht zu den Corona-Leugnern: „Ich habe die ärztliche Empfehlung, mich nicht impfen zu lassen“, so der 54-Jährige. Er habe sich auch nicht vertreten lassen können, so Heiske, das Ratsmandat sei an seine Person gebunden. *jok*

Anzeige

FRÜHER ALS DIE TAGESSCHAU

Die NRZ von morgen als E-Paper schon vor 20 Uhr lesen



3 Monate lesen
& mehr als 50 €
geschenkt

Jetzt Angebot sichern: nrz.de/vor20Uhr oder 0 800 / 60 60 720

WIR AM NIEDERRHEIN

LANDART

Kultur an Rhein und Maas



Werner mag solche Herbsttage wie heute ja am allerliebsten: Morgens ist es noch kühl und neblig, dann aber löst sich der Dunst in Wohlgefallen auf und die Sonne kommt zum Vorschein. Dazu Temperaturen von 17 Grad. Herrlich!

KULTUR-TIPPS

Geschenke für die Götter

Xanten. In den Herbstferien können Kinder ab acht Jahren im LVR-Römer Museum bei einem Workshop in die Glaubenswelt der Römer abtauchen und ihre eigene Weihgabe anfertigen. Weihgeschenke waren in der Antike eine Möglichkeit, mit den Göttern in Kontakt zu treten, der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt. Termine: Montag 11.10., Mittwoch 13.10., Sonntag 17.10. sowie Dienstag 19.10., Donnerstag 21.10., Sonntag 24.10., jeweils 10.30 bis 12 Uhr oder 14 bis 15.30 Uhr. Kosten: drei Euro. Eine Anmeldung ist möglich unter ☎02801/9889213 oder per E-Mail an xanten@kulturinfo-rheinland.de

„Alte Liebe“ auf der Lesebühne

Krefeld. Mariele Millowitsch und Walter Sittler, TV-Traumpaar aus den Serien „Nikola“ und „Girlfriends“, harmonisieren auch auf der Lesebühne. „Alte Liebe“ ist ein Buch voller Wortwitz, Wärme und klugen Gedanken, die sich die beiden Schauspieler wie Bälle zuspielen. Ein Stück zum Wiedererkennen, Mitleiden und Mitlachen – gelesen am Sonntag, 24. Oktober, um 20 Uhr im Seidenweberhaus Krefeld. Es gelten die 3G-Regeln. Tickets ab 34 Euro sind erhältlich bei allen bekannten Vorverkaufsstellen, online unter www.meyer-konzerte.de oder per E-Mail an info@daskartenhaus.de

Purple Schulz und die ganz großen Gefühle

Kevelaer. Der Kölner Singer-Songwriter Purple Schulz ist am Samstag, 30. Oktober, um 20 Uhr zu Gast im Konzert- und Bühnenhaus. Der WDR 4 präsentiert die Tour „Nach wie vor“ gemeinsam mit der Abteilung „Tourismus & Kultur“ in Kevelaer. Purple Schulz wusste bereits vor mehr als drei Jahrzehnten, große Gefühle auf den Punkt zu bringen und landete so einen Hit nach dem anderen wie mit „Sehnsucht“, „Verliebte Jungs“ oder auch „Kleine Seen“. Karten (30 Euro) sind in der Tourist Information im Rathaus oder unter ☎02832/122991 erhältlich.

IMPRESSUM

NIEDERRHEINREDAKTION

Anschrift: Homberger Straße 4, 47441 Moers
Leitung: HEIKE WALDOR-SCHÄFER
Telefon 02841 1407-80
Fax 02841 1407-89
E-Mail: niederrhein@nrz.de



Jürgen „Moses“ Pankarz hat den jungen Siegfried mit seinen Zeichnungen zum Leben erweckt.

FOTO: MARKUS WEISSENFELS / FUNKE FOTO SERVICES

Ein Held reitet durchs Gewimmel

Illustrator Jürgen Pankarz hat „Jung-Siegfried“ gezeichnet – mit viel Liebe zum Detail. Die Ausstellung zum Kinderbuch ist aktuell im Siegfriedmuseum in Xanten zu sehen

Von Sara Schurmann

Xanten. Das alte Reclambüchlein steht leicht angestaubt im Regal, lässt Erinnerungen an stocklangweilige Seminare im Germanistikstudium aufkommen. Anke Lyttwin dagegen hat „Das Nibelungenlied“ schon als Kind fasziniert. „Wenn meine Eltern mit mir nach Xanten gefahren sind, hatte ich richtig Herzklopfen“, verrät sie. Damals hätte sie es sich kaum erträumen können, einmal in „Siegfrieds Stadt“ arbeiten zu dürfen. Doch genau das ist passiert. Sie leitet mittlerweile das Siegfriedmuseum, bringt anderen Menschen den Heldenepos näher. Das funktioniert mit der aktuellen Ausstellung rund um das Kinderbuch „Jung-Siegfried“ besonders gut.

Von der Idee bis zum Buch

Zehn Jahre brauchte es von der ersten Idee und Skizze bis zum fertigen Buch – und zur Ausstellung. Günther Forath hat die Geschichte des Jungen Siegfrieds in kindgerechten, witzigen Versen aufgeschrieben, Jürgen „Moses“ Pankarz die bunten, detailreichen Illustrationen dazu gemalt. Und Letzterer ist extra aus seiner Heimatstadt Kempen angereist, um selbst durch die Ausstellung zu führen. Denn, das kann er nicht verhehlen, ein bisschen stolz sei er schon auf das Ergebnis. Nur, um im nächsten Moment



Anke Lyttwin leitet das Siegfriedmuseum in Xanten.

FOTO: MARKUS WEISSENFELS / FFS

Siegfried im Siegfriedmuseum

■ **Die Ausstellung** rund um das Kinderbuch „Jung-Siegfried“ von Günther Forath und Jürgen Pankarz ist noch bis zum 1. November im Siegfriedmuseum in Xanten zu sehen. An den Wänden hängen alle Illustrationen mit kurzen Erklärungen.

■ **Kinder und Jugendliche** bis 18 Jahre haben zu der Ausstellung freien Eintritt, Erwachsene bezahlen vier Euro. Geöffnet ist montags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr. Weitere Informationen gibt's im Internet auf www.siegfriedmuseum-xanten.de



Hier gibt's ganz schön viel zu entdecken!

FOTO: MARKUS WEISSENFELS / FFS

schon wieder voller Bescheidenheit zu sagen: „Ich habe ein Problem damit, mich als Künstler zu bezeichnen. Ich bin eher ein Handwerker.“

Und so zeigt auch die Ausstellung den handwerklichen, intensiven Schaffensprozess von Pankarz in mehreren Glasschaukästen. Fotos vom kreativen Chaos auf seinem Schreibtisch liegen neben verschmierten Farbtöpfen, daneben der Spruch „Wer Ordnung hält, spart Phantasie.“ In einem anderen Kasten lässt sich eine erste Vorzeichnung direkt mit der fertigen Bleistiftskizze vergleichen. „Die Skizze kopiere ich auf Aquarellpapier“, erklärt der Illustrator. So kann er verschiedene Farbkompositionen anfertigen, kann die zig Grüntöne für den Drachen ausprobieren. Gift- oder doch lieber Dunkelgrün? Am Ende entscheide die Intuition, sagt er selbst.

Zuletzt ist da noch der Kasten mit Fotos von Leo, seinem Enkelkind. Der sei natürlich „super stolz“ gewesen, erzählt Pankarz und lacht. Denn er hat ein eigenes Pappschwert, einen Papierhelm bekommen und durfte Modell stehen für „Jung-Siegfried“. Darauf basierend hat der Illustrator die Figur entwickelt, die im Verlauf der Geschichte so allerhand Abenteuer bestreitet. Zunächst lebt Jung-Siegfried auf der Burg in Xanten, treibt dort so einigen Unsinn. Irgendwann entscheiden die Eltern schließlich: „Du musst mal weg aus diesem Haus und in die wilde Welt hinaus.“ Bevor es aber so weit ist, gibt's erst einmal ein großes Abschiedsfest. Und für die Leserinnen und Leser ein kunterbuntes Wimmelbild.

„Da oben habe ich mich verewigt“, verrät Pankarz und zeigt auf einen Maler, dem ein entscheiden-

des Attribut allerdings fehlt. „Brillen gab's damals noch nicht“, erklärt er schnell. Neben ihm steht seine Frau, aber auch sein Kollege Forath. Doch es gibt noch mehr zu entdecken auf den detailreichen Bildern. Die kleine Maus beispielsweise taucht immer wieder auf – mal schlafend neben dem Käse, mal Trompete blasend im Spielmannszug. „Da steckt keine große Philosophie dahinter“, gibt der Illustrator zu. „Ich habe einfach Freude an versteckten Gags.“ Und die kleinen, aber auch großen Leserinnen und Leser dürften Spaß daran haben, all die gezeichneten Spielereien aufzuspüren.

Witzige, spritzige Verse

Lyttwin zumindest kommt immer noch beim Durchblättern des Buches ins Staunen, freut sich über die „witzig, spritzigen“ Verse, die sich eng am Originaltext orientieren. Und bewundert die farbenfrohen Bilder, „die vom dunklen Stoff befreit sind“. Denn so eine Heldengeschichte, die in der Vergangenheit durchaus hoch stilisiert und politisch vereinnahmt wurde, kann heute gern auch mal „hops“ genommen werden. Da darf der Held wild tanzen, singen und vor allem Kind sein.

Auf der letzten Seite gibt's übrigens noch eine kleine Wendung. Welche, wird an dieser Stelle nicht verraten. Nur so viel: Das Schauspiel trägt sich im Ziegelhof zu, direkt am Siegfriedmuseum in Xanten...



Kreatives Chaos am Arbeitsplatz.

FOTO: MARKUS WEISSENFELS / FFS



Lass uns mal wieder treffen!

Endlich Freitag! Ich traf zufällig eine alte Bekannte in der Stadt. Wir haben uns über zwölf Jahre nicht gesehen, haben aber früher viel miteinander zu tun gehabt. Dies war zu der Zeit, als unsere Kinder noch dieselbe Schule besuchten. Doch offenbar war es nur das, was uns verband, denn sobald die Wege der Kids auseinandergingen, schlief auch unser Kontakt irgendwann ein. Eine dieser „Lebensabschnitt-Freundinnen“, die kommen und wieder gehen. Ohne Streit, ohne Stress – einfach nur, weil es eben doch keine echte Freundschaft war.

Nun standen wir uns plötzlich in der Fußgängerzone gegenüber und plauderten eine Weile. „Was macht dein Sohn? Studiert deine Tochter?“ Das übliche nette Geplänkel eben, plus das durchgehend gegenseitige Taxieren: Hat sie mehr Falten als ich? Wieso ist die viel schlanker geblieben? Irgendwann waren auch die letzten Lobeshymnen auf beiden Seiten gesungen. Sie wissen schon: „Mein Bachelor-Kind, mein humorvoller Mann, mein Job, mein E-Bike, mein Urlaub!“ Nun war es Zeit für eine elegante Verabschiedung. „Lass uns mal wieder telefonieren!“, flötete ich und sie antwortete: „Ja, wir müssen uns unbedingt wieder treffen!“ Auf beiden Seiten hieß es übersetzt: „Wir haben uns nicht mehr viel zu sagen, aber ich will nicht unhöflich sein.“ Wir haben beide weder nach der neuen Handy-Nummer gefragt noch einen konkreten Termin vorgeschlagen.

Als ich es zu Hause dem Ehemann erzählte, nickte er verständig: „Die waren doch Dortmund-Fans, oder? Kein Wunder, dass das auf Dauer nicht gepasst hat!“

Sabine Zett ist erfolgreiche Buchautorin, Journalistin, Lese-Botschafterin und Comedian. Sie lebt seit 25 Jahren am Niederrhein. Immer freitags schreibt sie exklusiv für uns als „Frau Zett am Freitag“.

Fred Frith kehrt zurück in die Grafenstadt

Moers. Kein Künstler hat das Moers Festival öfter beehrt als der Brite: Fred Frith war sage und schreibe 23 Mal zu Pfingsten zu Gast! Nun kommt er zu einem feinen, intimen Abend zurück in die Grafenstadt. Am Dienstag, 12. Oktober, um 20 Uhr gastiert er zusammen mit seiner langjährigen musikalischen Partnerin, der dänischen Saxophonistin Lotte Anker, im Alten Landratsamt am Kastell. Anker und Frith erschaffen traumwandlerische Dialoge, die die Hörer und Hörerinnen mit auf eine atemberaubende Reise nehmen. Es gelten die 3G-Regeln. Karten zu zwölf Euro (ermäßigt acht Euro) gibt es an der Abendkasse. Die Veranstalter bitten um Voranmeldung: info@moers-festival.de

Polizei sucht Besitzer eines Servals

Raubkatze im Garten entdeckt

Stadtlohn. Leoparden-Alarm im Münsterland: Eine streunende Wildkatze hat im Kreis Borken für einige Aufregung gesorgt. Wie die Polizei am Mittwoch mitteilte, kam in der Leitstelle ein Notruf an: „Hier ist ein Leopard im Garten.“ Als Beamte an Ort und Stelle eingetroffen seien, habe es im ersten Moment auch tatsächlich danach ausgesehen. Dann allerdings stellte das Tier den Angaben zufolge seine Ohren auf - und wurde als Serval identifiziert. Dabei handelt es sich um eine wilde Katze, die in Afrika lebt. In der Stadt Stadtlohn tummelte sich ein Exemplar nun fauchend in einem Garten. Einem Fachmann gelang es schließlich, das exotische Tier in ein Netz zu locken. Es wurde es in eine Auffangstation im Ruhrgebiet gebracht. Woher es kam und wer der Halter ist, war unklar, sagte ein Polizeisprecher am Abend.



Ähnelt einem Leoparden, ist aber ein Serval. FOTO: PRIVAT / POLIZEI

Karnevals-Auftakt mit 2G-Regel

Düsseldorf. In Düsseldorf soll das traditionelle Hoppeditz-Erwachen am 11.11. wieder vor Publikum stattfinden – allerdings nur für geimpfte und genesene Narren. Das gilt sowohl für das Erwachen des Schelms auf dem Marktplatz als auch für den anschließenden Hoppeditzball, wie das Comité Düsseldorfer Carneval (CC) mitteilte. Kontrolliert werde die Einhaltung der 2G-Regelung im Bereich des Marktplatzes und am Eingang des Festsaaes. Wegen der Pandemie konnten Narren das Hoppeditz-Erwachen in der letzten Session nur im Internet verfolgen. *apf*

Der letzte Deckel auf Prosper Haniel

Erst war Schicht im Schacht, jetzt kommt Beton rein: Die RAG hat mit der Verfüllung in Bottrop begonnen. Der Doppelbock bleibt stehen, verspricht OB Bernd Tischler, er kommt unter Denkmalschutz

Von Stefan Schulte

Bottrop. Von da unten, aus mehr als 1000 Metern Tiefe, holten Kumpel vor bald drei Jahren das letzte Stück Steinkohle nach oben, das in Deutschland gefördert wurde. Unvergessen, wie der bitterlich weinende Bergmann Jürgen Jakubeit den mit dem Hammer gehauenen Brocken beim Abschied vom Bergbau am 21. Dezember 2018 dem Bundespräsidenten überreichte. „Das ist ein Stück Geschichte, das ich hier in den Händen halte“, sagte Frank-Walter Steinmeier damals.

Seit Donnerstag gibt es tatsächlich kein Zurück mehr: Die RAG hat mit der Verfüllung der letzten Schächte auf Prosper-Haniel in Bottrop begonnen. Dem inzwischen wohlpräpariert im Schloss Bellevue residierenden sieben Kilo starken Stück wird kein weiteres

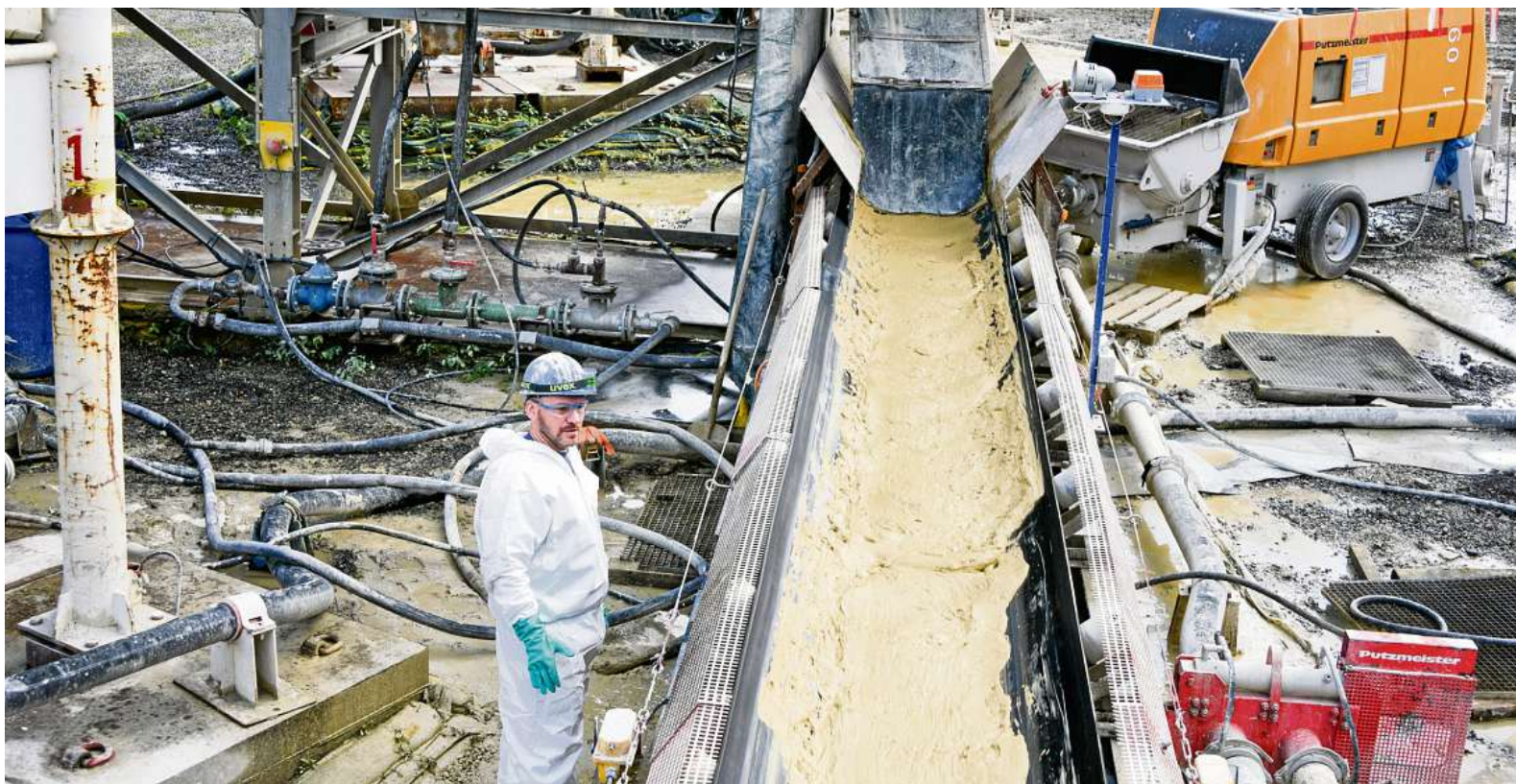
„Jetzt kann hier nie wieder ein Mensch einfahren.“

Jürgen Jakubeit, Bergmann

folgen. Und wie immer, wenn wieder etwas endgültig geworden ist auf der Vorzeigezeche des Ruhrgebiets, kommt Prominenz und betont die historische Schwere.

Die hat der dickliche graue Brei ganz sicher: Erst war Schicht im Schacht, jetzt kommt Beton rein, „bis zur Grasnarbe“, wie Michael Drobniowski betont, Chef der Wasserhaltung bei der RAG. Er selbst ist hier vor Jahrzehnten zum ersten Mal eingefahren, entsprechend „komisch“ sei ihm zumute. Zwei Monate lang rund um die Uhr wird Beton gemischt und gepumpt, in Schacht 2 direkt neben der Mischanlage über einen Schlauch, in Schacht 1 über ein Förderband. Dann ist der Deckel drauf.

„Feddich?“, fragt RAG-Chef Peter Schrimpf – dann drückt er mit Bottrops Oberbürgermeister Bernd Tischler und drei der Bergleute, die



Am Förderband für den Beton zur Schachtverfüllung: Vor fast drei Jahren wurde auf Prosper-Haniel die letzte Steinkohle gefördert. FOTOS: VON STAEGMANN / FFS

vor drei Jahren noch unten waren, den roten Knopf, der das Band in Bewegung setzt. Jürgen Jakubeit ist einer von ihnen. Ihm fällt das Lächeln für die Fotografen deutlich schwerer als den anderen, es quält ihn sichtbar. „Ich hätte lieber nicht gedrückt“, verrät er anschließend, „jetzt kann hier nie wieder ein Mensch einfahren.“

Jakubeit, mit 52 Jahren im Vorruhestand, muss nicht sagen, dass er „Bergmann aus Leidenschaft“ war. Das verraten nicht nur seine Gesichtsmuskeln: Ein-, zweimal die Woche gibt er Führungen im Trainingsbergwerk Recklinghausen, außerdem besucht er regelmäßig Altenheime, um von unter Tage zu erzählen. „Ganz loslassen kann ich nicht“, sagt er. Deshalb ist sein größter Wunsch für Prosper-Haniel, dass „der stehen bleibt“, sagt er und zeigt auf den mächtigen Doppelbock. Immerhin habe unter ihm schon der Papst gesprochen – Johannes Paul II. 1987.

Der Steiger wird gerne lesen, was OB Tischler unserer Zeitung dazu

gesagt hat: „Der bleibt, den stellen wir unter Denkmalschutz.“ Ansonsten richtet er den Blick nach vorn, sagt, die Stadt habe „viele Ideen für die Flächen, die der Bergbau uns jetzt zurückgibt“. Denn Flächen, vor allem für Gewerbe, sind rar in Bottrop und dem ganzen Ruhrgebiet. In vier Jahren, sagt Tischler, will er das Gelände fertig zur Vermarktung haben. Wohnungen, Gewerbe und Parks stellt er sich hier an der A42 vor. „Bei uns klopfen viele Unternehmen an, die gerne und möglichst schnell hierhin kommen wollen“, sagt das Stadtobehaupt.

Die Schächte in Bottrop sind freilich nicht die letzten, die es zu füllen gilt, um die 5000 zählt die RAG. „Bis Ende 2024 werden wir brauchen, bis alle erfüllt sind“, sagt RAG-Chef Schrimpf. Allein der Beton kostet dem Unternehmen zufolge eine dreistellige Millionensumme. Der Rückzug unter Tage sei „kein einfaches Thema“, betont Schrimpf. Bevor der Beton fließen kann, mussten die Bergleute ihre

Gerätschaften, Förderbänder, Gleise, Motoren und alles, was da unten nicht bleiben soll, aus den Gruben holen.

Der größte Vorteil zubetonierter Schächte: Das Grubenwasser kann viel einfacher abgepumpt werden. Diese Aufgabe ist für das Ruhrgebiet elementar, denn der Bergbau hinterlässt sie der Region auf ewig. Aus verfüllten Schächten geht das deutlich einfacher, es werden riesige Tauchpumpen eingelassen, die sich von oben bedienen lassen. Niemand muss mehr nach unten und die Schächte und Stollen intakt halten, um das Wasser von noch weiter unten zu holen.

Hier auf Prosper-Haniel in Bottrop wird gar nicht mehr gepumpt, wie RAG-Manager Drobniowski erklärt. Das Wasser wird unter Tage nach Dinslaken geleitet. Die dortige Zeche Lohberg ist einer der nur noch sechs Standorte, an denen die RAG Grubenwasser hochpumpen wird. An dieser Stelle wird es in den Rhein eingeleitet, im südlichen Ruhrgebiet in die Ruhr. „Dadurch

entlasten wir die Lippe und ziehen die Emscher komplett frei von Grubenwasser“, so Drobniowski. An der Emscher-Einleitung war PCB im Grubenwasser nachgewiesen worden, was nach wie vor für Kritik von Umweltschützern sorgt.

Ob mit der Verfüllung der Schächte auch das Risiko von Bergschäden sinkt? „Nein, das spielt keine Rolle“, sagt RAG-Chef Schrimpf. Noch immer melden Hausbesitzer und Kommunen jedes Jahr um die 20.000 Fälle von Rissen und Absenkungen, hinter denen sie den vom Bergbau ausgehöhlten Untergrund als Ursache vermuten. Oft liegen sie richtig. Allein 2020 hat die RAG dafür mehr als 130 Millionen Euro zahlen müssen. Sie hofft und rechnet damit, dass es mit jedem Jahr weniger werden. Denn mit oder ohne Beton: Einige Jahre nach Ende des Abbaus komme in der Regel nichts mehr ins Rutschen.

Nach mehr als 200 Jahren industriellen Bergbau kommt das Erdreich im Ruhrgebiet demnach bald zur Ruhe.

Anzeige

Jahrgangsbuch

1921 - 2002

personalisiert

Der persönliche Jahrgangsband mit hochwertiger Prägung des individuellen Namens und des Geburtsdatums. Von 1921 – 2002 zeichnet jeder Band in Bild und Text liebevoll die ersten 18 Lebensjahre jedes Jahrgangs nach; auch für Bürger der ehemaligen DDR von 1935 – 1989!



- Erhältlich für die Jahrgänge 1921 bis 2002
- Attraktive Ausstattung
- Hochwertiger Leinenumschlag

Hardcover | 64 Seiten
17,0 x 24,5 cm

19,95 €*



*zzgl. Versandkosten

Erhältlich online: nrz.de/shop oder telefonisch: **0 800/60 60 720** (kostenfrei)

Ein Angebot Ihrer



Über greift Lieferando an

Kurz nach Düsseldorf und Köln startet Über Eats nun auch in Essen mit Essenslieferungen. Unternehmen sieht großes Potenzial im Revier

Von Stefan Schulte

Essen. Der deutsche Platzhirsch Lieferando kriegt nun auch im Ruhrgebiet Konkurrenz von einem US-Weltkonzern: Über Eats, der Lieferservice des mit seiner Taxi-Plattform groß gewordenen Unternehmens, ist am Donnerstag in Essen an den Start gegangen. Kurz nach den Markteintritten in Köln und Düsseldorf will Über nun auch den hart umkämpften Liefermarkt im Ruhrgebiet aufmischen.

Dass dies ein weiter Weg ist, zeigt schon die Google-Suche: Sie spuckt nach Eingabe von Über Eats zuerst Lieferando als Anzeige aus. Die Seite von Über Eats ist ähnlich gestaltet wie die von Lieferando, der Bestellprozess gleicht dem der Konkurrenz, ein unkompliziertes, von sehr vielen Verbrauchern gerade während der Lockdown-Phasen in der Pandemie eingeübtes Prozedere. Von der Pizza und Sushi über Indisch und Vietnamesisch bis hin zur Eisdiele (Mörchens) findet sich alles, was die Gastronomie ringsum so bietet, nachdem man seinen Standort eingegeben hat.

Der zum Start noch recht große Unterschied zu Lieferando: Über lässt sich aktuell nur in rund 30 Läden bestellen, beim großen Konkurrenten sind es etwa zehnmal so viele. Einem Unternehmenssprecher zufolge soll sich das schnell ändern. Schon ab der kommenden Woche rechnet er fest mit mehr als 50 Restaurants, die in Essen Lieferungen auch oder nur durch Über Eats abwickeln lassen.

Oft sind große Ketten dabei, in Essen zum Beispiel Nordsee. Der Markteintritt in NRW und nun dem Ruhrgebiet kommt vergleichsweise spät: Über Eats ist in mehr als 6000 Städten in 45 Ländern verfügbar.

Anspruch, schneller zu sein

In Deutschland versuchen die Amerikaner gar nicht erst, den bisher so dominanten Marktführer mit günstigeren Preisen anzugreifen: Die Gastronomen müssen bei Über Branchenkreisen zufolge etwa genauso viel fürs Liefern zahlen wie bei Lieferando. Gastwirte, die auf einen neuen Alternativenanbieter gehofft hatten, der ihnen mehr Geld vom Bestellwert übrig lässt, sehen

sich enttäuscht. Dabei stehen die Liefergebühren zunehmend in der Kritik, viele Restaurantbetreiber suchen deshalb nach Alternativen.

Wie bei Lieferando können Gastronomen selbst ausliefern und die Plattform nur für die Bestellung nutzen oder Über auch die Lieferung organisieren lassen. Die reine Vermittlung einer Bestellung kostet bei Über Eats wie bei Lieferando um die 13 Prozent des Umsatzes. Übernimmt der Partner auch die Lieferung, muss der Gastronom 30 Prozent des Endpreises abgeben.

Worin sich Über von Lieferando abgrenzen will? „Unser Anspruch ist es, schneller zu sein. Weltweit haben wir eine durchschnittliche Lieferzeit von 30 Minuten“, sagte ein Unternehmenssprecher unserer Redaktion. Über Eats liefert nicht mit eigenen Fahrern aus, sondern arbeitet mit lokalen Kurieren zusammen, die laut Über nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte fahren lassen, in der Regel mit dem Fahrrad. Über Eats sieht im Ruhrgebiet großes Potenzial. Ob weitere Reviere hinzukommen, konnte ein Sprecher nicht beantworten.



Nach drei Jahren Bauzeit wird das Deutsche Schloss- und Beschlägemuseum in Velbert am heutigen Freitag wiedereröffnet. Für rund 4,8 Millionen Euro ist in der niederbergischen Stadt ein kompletter Neubau entstanden, der zusammen mit einer historischen Fabrikantenvilla das moderne Museum bildet. Die neue Dauerausstellung wurde bewusst interaktiv gestaltet und nimmt die Besucher mit durch eine Zeitreise durch verschiedene Epochen. Jede Epoche wird durch ein Häuschen dargestellt, das in Form und Gestaltung der jeweiligen Zeit entspricht. Es werden rund 1000 Exponate gezeigt. Am Wochenende, Freitag bis Sonntag, gibt es an der Kolkpingsstraße 34 ein großes Eröffnungsfest. In den ersten beiden Monaten ist der Eintritt frei. red

© King Features Syndicate, Inc.

MANCHMAL NERVT ES MICH, SO NAHE AN EINEM FLUGFELD ZU WOHNEN!

2-8

BRAD WINE

© 2021 by King Features Syndicate, Inc. All rights reserved.

[illegible]

Fische 20.2. - 20.3.
Die Kollegen staunen, was Sie alles unter einen Hut bringen und dabei immer die Ruhe bewahren.

Volltreffer auf den neuen Konsolen

EA bringt FIFA 22 auf den Markt. Wer eine Playstation 5 oder Xbox Series besitzt, kann sich auf ein völlig neues Spielgefühl freuen. Auf den älteren Konsolen und dem PC muss auf einige Änderungen verzichtet werden

Von Andreas Böhme

Essen. Als ob das Leben nicht schon kompliziert genug wäre. Natürlich fragt man sich jedes Jahr, ob es sich denn lohnt, die neue Version der FIFA-Videospielreihe zu kaufen. In diesem Jahr ist die Antwort noch komplizierter als üblich: Kommt nämlich darauf an, auf welchem Gerät man kicken kann.

Ist ja nicht so, dass man nichts lernt, wenn man FIFA 22 spielt. Zum Beispiel über „Hypermotion“. Es ist – vereinfacht gesagt – der Nachfolger der bisher üblichen „Motion Capturing“-Technologie. Statt wie bisher einzelne Spieler im Studio mit Sensoren und Markern auszustatten und zu filmen, hat EA Sports die Bewegungen von zwei kompletten Teams, die in Echtzeit über den Platz rennen, aufgenommen und digitalisiert. Dadurch konnte man den virtuellen Spielern nach Angaben von EA Sports 4000 zusätzliche Animationen mitgeben.

Außerdem haben die Programmierer noch eine ordentliche Prise „Machine Learning“ dazu gepackt. Sie erlaubt es – wieder vereinfacht gesagt – den virtuellen Kickern, sich mit der Zeit immer besser an die Aktionen des menschlichen Spielers anzupassen.

Anspruchsvolle Steuerung

Das Game ist dadurch noch einmal ein ganzes Stück flüssiger und realistischer geworden. Superstars wie Messi, Ronaldo oder Mbappé passen ihre Schrittlänge an oder verändern ihre Körperhaltung, um das Leder noch besser annehmen zu können. Aber Vorsicht: Die neuen Möglichkeiten machen die Aufgabe auch für den menschlichen Spieler ein ganzes Stück anspruchsvoller – und das, obwohl EA das Tempo etwas herunter geschraubt hat.

Kommen wir zur schlechten Nachricht: Das alles benötigt so viel Rechenleistung, dass es nur auf PS5 und Xbox Series funktioniert.

Ein paar Gameplay-Neuerungen wie den „explosiven Sprint“ gibt es auch auf den alten Konsolen. Im Großen und Ganzen aber fühlt sich FIFA 22 dort doch sehr an wie FIFA 21. Ansonsten muss man über die Keeper reden. So stark haben die Programmierer sie gemacht, dass die Zahl der Tore deutlich zurückgeht. Und auch die Verteidigung ist enorm in Form – gut möglich also, dass ein Patch da zeitnah etwas verändern wird.

Den Rest kann man kurz machen: Bei den Spielmodi bietet FIFA die gewohnte Mischung, fast überall mit kleinen Änderungen und Erweiterungen. „Volta“ etwa wird immer mehr zu FIFA Street – in der 22er-Version mit Spezialfertigkeiten und einer Skill-Anzeige. Neue Funktionen gibt es auch im Karrieremodus. Wer sein Glück als Manager versucht, kann nun seinen eigenen Club kreieren und Logo, Namen und Trikot anpassen.

Die Infos zum Spiel

■ FIFA 22 von EA Sports ist für **PS4, PS5, Xbox Series, Xbox One, Nintendo Switch, PC und Google Stadia** erhältlich.

■ Das Spiel kostet je nach Plattform zwischen ca. 40 und 100 €. Die USK gab FIFA 22 **ohne Altersbeschränkung** frei.

Ein paar Probleme gibt es nach wie vor bei den Lizenzen. Deshalb können vier Klubs aus der italienischen Serie A – darunter Juventus Turin – ebenso wenig mit den richtigen Namen gespielt werden wie 17 Nationalteams, zu denen unter anderem Chile, Kolumbien, Schweiz, Türkei und Uruguay zählen.

Teure Version ermöglicht Upgrades

Fazit: Besitzer einer alten Konsole sollten gut überlegen, ob sie auf die 22er-Version von FIFA umsteigen. Glückliche Besitzer einer Next-Gen-Konsole dagegen dürfen zugreifen und bekommen mit der jüngsten Ausgabe ein neues Spielerlebnis. Wer in der Hoffnung lebt, in den kommenden Wochen endlich eines der immer noch kaum lieferbaren Geräte zu ergattern, dem raten wir zum Kauf der so genannten Ultimate-Version für PS4 und Xbox One. Die ist zwar teurer (ca. 100 €), ermöglicht aber ein kostenloses Upgrade auf PS5 und Xbox Series.



Mit Paris-Superstar Kylian Mbappé an der Liverpooler Anfield Road spielen? Bei FIFA 22 ist das natürlich kein Problem.

FOTOS: EA SPORTS / MONTAGE: C. DILLY

VORVERKAUF

Eskimo Callboy kündigen Festival an

Groß war die Enttäuschung, als Eskimo Callboy ihre „Hypa Hypa European Tour 2022“ ankündigten – ohne Halt in der Region. Lediglich in Köln wollte die Metalcore-Truppe aus Castrop-Rauxel stoppen. Die Tickets sind mittlerweile ausverkauft. Jetzt legen die sechs Männer aus dem Ruhrgebiet nach und laden am 19.3.22 zum „Escalation Fest“ in die Oberhausener König-Pilsener-Arena. Das Festival mit „Special Guests“ startet um 16 Uhr. Karten gibt's für ca. 56 €. *mov*

ES WAR EINMAL . . .

Heute vor 33 Jahren (1988) verließ Pink Floyds **The Dark Side Of The Moon** die amerikanischen Album-Charts – nach rekordverdächtigen 741 Wochen, mehr als 14 Jahren. Ein Abschied auf Zeit: 1991 tauchte die erfolgreichste Platte der Rockband wieder auf, sammelte weitere 217 Wochen. Damit stellte das 1973 erschienene Konzeptalbum tatsächlich einen Rekord auf, der bis heute ungebrochen ist. Aktuell listet Billboard die Pink-Floyd-Platte allerdings nicht.

WÜNSCHE, KRITIK, IDEEN?

Ihr Kontakt zur Redaktion:
veranstaltungen@funkemedien.de
Anzeigenkontakt:
oliver.rahms@funkemedien.de

Anzeige

BERND STELTER "Hurra, ab Montag ist wieder Wochenende!" 27.10.2021 Menden 05.12.2021 Hagen	BIELENDORFER "Lustig, aber wahr!" 13.11.2021 Bad Sassendorf
EURE MÜTTER "Bitte nicht an Lumpi saugen!" 18.11.2021 Dortmund	JÜRGEN B. HAUSMANN "Weihnachtsspezial!" 24.11.2021 Menden NEU START KULTUR DTHG

Tickets: www.phono-forum.de | 02373-5351
Alle Veranstaltungen sind corona-konform!

Anzeige

JÜRGEN B. HAUSMANN Sa. 30.10.21 DUISBURG Mo. 15.11.21 ESSEN FRANK GOOSEN Mi. 10.11.21 ESSEN Fr. 03.12.21 DINSLAKEN Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen • www.merz-vs.de	HENNES BENDER So. 28.11.21 DINSLAKEN Jochen Malmsheimer und Tiffany Ensemble Sa. 11.12.21 DINSLAKEN
--	--

Anzeige

DUISBURG - RHEINHAUSENHALLE The ABBA - Tribute - Show live on stage ABBA GOLD The Concert Show ABBA GOLD Tour 2021 LIVE SHOW - ALLE SUPERHITS DANCING QUEEN - KNOWING ME, KNOWING YOU - SOS VOULEZ-VOUS - SUPER TROUPER - MAMMA MIA - WATERLOO 17.12.2021 Freitag 19:30 Uhr Tickets: www.phono-forum.de 02373-5351	URBAN PRIOL TILT! JAHRESRÜCKBLICK 21.01.2022 Freitag 19:30 Uhr Tickets: www.phono-forum.de 02373-5351
--	---

Anzeige

CAVALLUNA

PASSION FOR HORSES

18.-19.12.2021

Dortmund

Westfalenhalle

www.cavalluna.com

CELEBRATION!

RTL Bild Perle & Co. Pferd Tere Piqueur SYMBRON st Hippolyt Everits Event Kompass

Sudoku

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte sowie in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

leicht

2		9				3	6	
	5							
	1	4	9		8		2	5
	3	5			7		1	
7				4				9
	6		1			8	5	
3	9		8		1	2	7	
							8	
	2	8				5		6

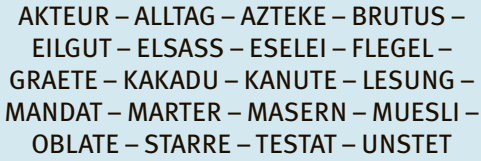
Wortsuche

GENREBILD – KNIESTUECK –
KOLORIT – RADIERUNG –
SEESTUECK – SGRAFFITO –
SIPPENBILD – STILLEBEN –
TAFELBILD – TEMPERA



Wabenrätzel

Die hier aufgeführten Begriffe sind im Uhrzeigersinn um die Definitionsfelder herum einzutragen.
Der Pfeil gibt jeweils die Startposition an.
Sie müssen nur die richtige Position finden.



WAAGERECHT:
AMME – AUSSEN – AUTO – BANN –
BOLL – BUG – EHERN – FACH – FERN –
GASTHOF – GERT – IN PETTO – ISOLDE –
KIEME – MAIE – MELIS – NATUR –
NELKEN – PORST – RAGE – RATIO –
RAUNEN – SAAR – SKULL – TAMBOUR –
TEEEI – TRANS – ULTRA – URIAN –
WICHS – WULST

SENKRECHT:
AERA – ALAUN – ARKTIS – BEL – BOE –
CAMPEN – FACE – GEN – GUM – GUT –
HAFT – HARKE – HUMOR – IGLU –
IRAN – KUNST – LEI – MELDE – NANU –
OEL – O-SAFT – OTTER – PURIM –
ROSS – SANI – SOLE – STERNANIS –
STIL – TAB – TAUBE – TENNO –
TRESN – ULM – WAHRER – WIR

G	A	S	T	H	O	F	W	C	H	S	R	A	T	I
U	L	T	R	A	A	A	A	U	T	O	R	A	G	E
M	A	I	E	F	A	C	H	A	M	M	E	S	K	U
W	U	L	S	T	E	R	N	P	O	S	T	B	U	G
I	N	P	E	T	O	E	N	E	R	N	K	I	M	E
A	U	N	E	N	A	A	A	S	S	E	N			
G	E	R	T	A	T	U	R	B	A	N	B	O	L	
U	R	I	A	N	N	E	L	K	E	N	I	S	O	L
T	A	M	B	O	U	R	E	L	I	S	T	E	E	I

Schwedenrätzel

Sudoku – leicht

[illegible]

Rätselrose

11 Iroja, 2 Craig, 3 solar, 4 Sonja, 5 Kette, 6 Lehar, 7 La Paz, 8 Rauté, 9 Coupe, 10 Horaz, 11 Suhle, 12 Suppe, 13 Mixed, 14 Siele, 15 Zweig, 16 Tweed

Wabenrätzel

1 Esselei, 2 Brutus, 3 unster, 4 Oblate, 5 Hiegel,
6 Eilgut, 7 Graete, 8 Alltag, 9 Lesung,
10 Muesli, 11 Marter, 12 Testat, 13 Kanute,
14 Akteur, 15 Stare, 16 Elsass, 17 Azteke,
18 Kakadu, 19 Mandat, 20 Masern

WAAGERECHT:

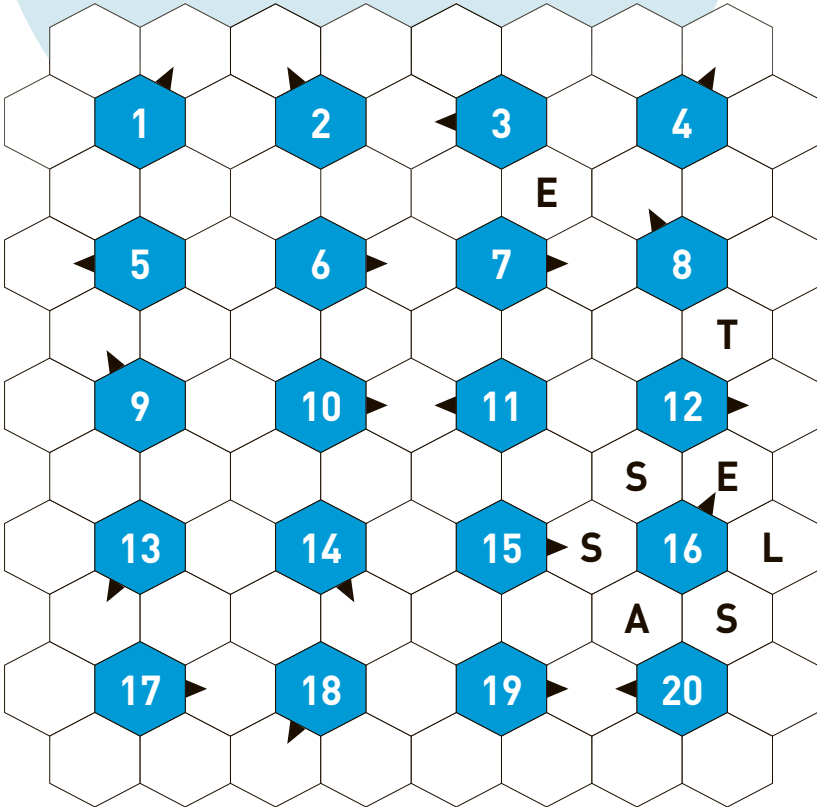
AMME – AUSSEN – AUTO – BANN –
BOLL – BUG – EHERN – FACH – FERN –
GASTHOF – GERT – IN PETTO – ISOLDE –
KIEME – MAIE – MELIS – NATUR –
NELKEN – PORST – RAGE – RATIO –
RAUNEN – SAAR – SKULL – TAMBOUR –
TEEEI – TRANS – ULTRA – URIAN –
WICHS – WULST

SENKRECHT:

AERA – ALAUN – ARKTIS – BEL – BOE –
CAMPEN – FACE – GEN – GUM – GUT –
HAFT – HARKE – HUMOR – IGLU –
IRAN – KUNST – LEI – MELDE – NANU –
OEL – O-SAFT – OTTER – PURIM –
ROSS – SANI – SOLE – STERNANIS –
STIL – TAB – TAUBE – TENNO –
TRESEN – ULM – WAHRER – WIR

Wabenrätzel

Die hier aufgeführten Begriffe sind im Uhrzeigersinn um die Definitionsfelder herum einzutragen.
Der Pfeil gibt jeweils die Startposition an.
Sie müssen nur die richtige Position finden.



So schlägt sich Windows 11 im Test

Microsoft präsentiert nach sechs Jahren ein neues Betriebssystem für PCs. Was der Umstieg bringt und ob er sich jetzt schon lohnt, hat IMTEST geprüft

Von Sandro Villinger

Berlin. In dieser Woche zauberte Microsoft das brandneue Windows 11 aus dem Hut: Mit einer neuen, einfachen Bedienung, spannenden Funktionen und einer runderen Optik will Microsoft die Arbeit am PC einfacher machen. Nach drei Monaten Dauerbetrieb im Praxisalltag und intensiven Labor- und Funktionstests weiß IMTEST, das Verbrauchermagazin der FUNKE Mediengruppe, für wen sich Windows 11 lohnt, wie es sich gegen den Vorgänger schlägt und warum es auf vielen PCs gar nicht läuft.

Neustart mit Hindernissen

Im Rahmen des Tests installierte IMTEST Windows 11 auf insgesamt zehn Computern – angefangen bei einem uralten PC von 2013 bis hin zum schnellsten Spiele-PC von 2021. Erkenntnis: Auf PCs, die älter als vier Jahre sind, läuft Windows 11 in der Regel nicht beziehungsweise nur mit komplizierten technischen Tricks. Denn das Betriebssystem benötigt bestimmte Voraussetzungen wie et-

wa einen sogenannten TPM-Chip und einen neueren Prozessor wie etwa Intels achte Chip-Generation. Ob der PC fit für Windows 11 ist, lässt sich zum Beispiel mit der „PC Health App“ feststellen oder auf www.imtest.de herausfinden.

Schöner und einfacher

Die Windows-Benutzeroberfläche wurde an allen Ecken und Enden sichtbar vereinfacht und entschlackt, was besonders Neulingen den Umstieg erleichtert. Viele der erweiterten Funktionen für Profis sind dennoch oft nur einen Mausklick entfernt. Beim Öffnen eines Fotoalbums etwa sind nur die Funktionen zu sehen, die man auch wirklich braucht. Wer aber das alte Menü zurück möchte, kann es jederzeit wieder einblenden („Weitere Optionen anzeigen“). So werden Neulinge nicht abgeschreckt und alte Hasen haben mit einem Klick Zugriff auf die alten Einträge.

Vieles macht das neue Betriebssystem einfacher: Beim Rechtsklick auf eine Datei etwa sind die wichtigsten Symbole zum Umbenennen, Kopieren, Verschieben

oder Löschen sofort ganz oben anwählbar, während sie bei Windows 10 im überfluteten Menü versteckt sind. Zweitrangig, aber dennoch für viele Nutzer wichtig ist die Optik des Betriebssystems. Hier verdient Microsoft ein großes Lob, denn sie ist zeitgemäß und nicht zu aufdringlich. Die runden Ecken und flüssigen Animationen von Windows 11 lassen seinen direkten Vorgänger sofort veraltet aussehen.

Voller nützlicher Funktionen

Windows wird nicht nur einfacher, sondern bietet auch mehr vorinstallierte Funktionen und Apps als Windows 10. Microsoft deckt viele oft benötigte Programme, etwa ein PDF-Leseprogramm, ein E-Mail-Programm oder Bildbearbeitung ab.

Ins Internet geht es mit dem hauseigenen Browser Microsoft Edge. Der ist mittlerweile in Sachen Funktionalität, Bedienung und Optik dem Klassiker Chrome nicht nur ebenbürtig, sondern überzeugt vor allem durch bessere Privatsphäre-Funktionen: Microsoft schickt deutlich weniger

Daten zu Ihrem Surfverhalten nach Hause.

Die vorinstallierte Bildbearbeitungsfunktion bietet gute Basisfunktionen wie das Sortieren, Aufhübschen oder Zuschneiden von Fotos. Wer Bilder professionell mit Filtern bearbeiten möchte, sollte aber auch weiterhin zu Profiprodukten wie Adobe Photoshop greifen. Auch Microsofts hauseigener Chat Teams ist vorinstalliert, aber das nützt nur dann etwas, wenn Freunde oder Arbeitskollegen ebenfalls mit Teams arbeiten. Andere gängige Kommunikations-Apps wie Zoom oder auch Whatsapp und Facebook Messenger können aber über Microsofts App-Store heruntergeladen werden. Der ist mittlerweile sehr umfangreich und bietet viele wichtige aktuelle Apps wie Amazon Prime Video, Netflix oder Disney Plus, aber auch viele klassische Apps wie Teamviewer und Adobe Reader sind erhältlich.

Leistung: Höher, schneller, weiter?

Microsoft verspricht einen Leistungsschub, auch unter starker Arbeitslast. Beim Test der Arbeitsgeschwindigkeit mit dem Laborprogramm PCMark 10 schnitt Windows 11 auf einem Oberklasse-PC um knapp 300 Punkte (rund vier Prozent) schlechter ab. Das

ist im Alltag nicht spürbar, zeigt aber: Einige Hardware-Hersteller haben ihre Gerätesoftware („Treiber“) noch nicht ausreichend auf Windows 11 optimiert.

Fazit

Windows macht mit Version 11 einen großen Schritt nach vorn: Nie war ein Windows einfacher zu bedienen, sicherer und bot so viele wichtige Funktionen klar strukturiert an. Die Auswahl an vorinstallierten Apps ist groß und im modernisierten App-Store noch größer. In Sachen Geschwindigkeit und Akkulaufzeit hat es nur minimal zugelegt, dennoch ist jedes Prozentpünktchen an Gratisleistung erfreulich.

Nach drei Monaten Dauereinsatz fühlte sich die Rückkehr zu Windows 10 an wie ein altes Smartphone, das man im Schrank gefunden hat und sich denkt: „Das war mal modern?“

Die Arbeit mit Windows 11 macht aber vor allem eines: Spaß! Die neue Optik, Töne, Animationen und die zahlreichen Bedienmöglichkeiten für Dateien und Fenster sind gut durchdacht. Schade aber, dass nur Besitzer (relativ) neuer PCs in den Genuss kommen. Wer einen passenden PC hat, sollte sofort umsteigen, alle anderen können noch warten – denn Windows 10 wird erst 2025 ausgemustert.

WINDOWS 11 - MICROSOFT

- +** Hervorragende Bedienung und Optik. Etwas bessere Leistung als Windows 10.
- Vorinstallierte Werbe-Apps, läuft nur auf PCs mit TPM-Sicherheitschip.

IMTEST ERGEBNIS: gut (2,3)

Windows 11 wird als „Aktualisierung“ angeboten, ist im Prinzip aber ein komplett neues Betriebssystem.

FOTO: MICROSOFT / PA/DPA

Besseres Raumklima: Richtig heizen zum Saisonstart

Heizkörper aufdrehen genügt nicht – mit diesen Tipps beugen Sie im Herbst Schimmel vor und sparen auch noch Kosten

Berlin. Mal ist es zu warm im Raum, mal zu kalt, mal zu feucht, mal zu trocken: Gefühlt bekommt man im Winter nie die richtige Heiztemperatur und zugleich ein angenehmes Raumklima hin. Ärgerlich vor allem jetzt in Zeiten hoher Energiekosten. Wie also holen wir das Beste aus der Heizungsanlage heraus?

Wer kennt das nicht: Die Heizung ist auf 23 Grad eingestellt, aber die gefühlte Temperatur liegt weit darunter? Ein möglicher Grund: Gardinen über und Möbel vor den Heizkörpern können die Wärmeabgabe an die Raumluft behindern, so die Initiative Wärme+, ein Zusammen-

schluss von Heizungsherstellern und Branchenverbänden. Und wenn noch die Thermostatventile verdeckt sind, können sie die Raumtemperatur nicht richtig erfassen. Folglich regulieren sie die Wärmeabgabe falsch.

Keine gute Idee: In gefühlten kalten Räumen den Thermostat voll aufdrehen, damit es schneller warm wird. Das funktioniert nicht. Denn mit dem Thermostat regelt man nur, welche Endtemperatur der Raum erreichen soll. Am Heiztempo ändert das nichts. Wer sich rund 20 Grad Raumtemperatur wünscht, sollte an mechanischen Thermosta-



Thermostat voll aufdrehen? Experten raten ab.

FOTO: ISTOCK

ten die Stufe drei wählen. Die Stufe vier kann rund 24 Grad ergeben, fünf tropische 28 Grad.

Lüften muss man aber auch an richtig kalten Tagen, betonen die Experten. Denn hier geht es an sich

nicht um die Temperatur, sondern um das Absenken der Luftfeuchtigkeit. Die aufgeheizte Luft trägt davon besonders viel mit sich, was Schimmelbildung fördern kann.

Man muss an bitterkalten Tagen aber nicht ständig das Fenster aufreißen, sondern kann auf einen ansteigenden Feuchtwert in der Luft reagieren. Wärme+ rät, dass dieser optimalerweise bei 40 bis 60 Prozent im Raum liegt. Ein Hygrometer misst diesen Wert. Diese Messgeräte gibt es etwa günstig im Baumarkt. Ist die Luftfeuchtigkeit zu hoch und trifft sie auf kalte Flächen in einem Raum, kondensiert sie daran. Ge-

schieht das etwa an einer Scheibe, beträgt die Luftfeuchtigkeit in dem Mikroklima dort direkt schon 100 Prozent, selbst wenn dort, wo das Hygrometer steht, der Wert noch in Ordnung ist. Im schlimmsten Fall bildet sich Schimmel durch das Kondenswasser.

Meist braucht man übrigens gar nicht so hohe Temperaturen im Raum: Wärme+ empfiehlt tagsüber nur rund 20 Grad in den Wohnräumen. Das Umweltbundesamt rät für die Küche nur zu 18 Grad, im Schlafzimmer zu 17 Grad. Je Grad mehr steigen die Heizkosten im Schnitt um rund sechs Prozent. *dpa*

Abendliche Nutzung des Handys: Kinder schlafen schlechter

Kopenhagen/Leipzig. Kinder schlafen weniger und schlechter, wenn sie abends Smartphones, Tablets und andere elektronische Geräte benutzen. Das berichten dänische Forscherinnen und Forscher nach einer Überblicksstudie im Fachblatt „BMC Public Health“.

Ein Team der Süddänischen Universität wertete systematisch Studien zur Beziehung zwischen Medienkonsum und Schlaf aus. Die Wissenschaftler untersuchten 49 Studien aus den Jahren 2009 bis 2019, an denen jeweils zwischen 55 und knapp 370.000 Kinder im Alter bis 15 Jahre teilnahmen. Demnach war die Nutzung elektronischer Medien mit einer kürzeren Schlafdauer verbunden, vor allem bei Kindern im Alter von 6 bis 15 Jahren. Guter und ausreichender Schlaf gilt als zentral für viele Entwicklungsprozesse in Kindheit und Jugend. Für Tanja Poulain vom Leipziger Forschungszentrum für Zivilisationserkrankungen fasst die Studie bisherige Erkenntnisse zusammen: „Gerade diese Geräte, die in der Nacht nicht ausgeschaltet werden, können den Schlaf beeinträchtigen“, so Poulain. *dpa*

KOMPAKT

Vermischtes

Akkus gehören ins Handgepäck

Frankfurt. Wer verhindern möchte, dass der eigene Koffer am Flughafen geöffnet werden muss, sollte richtig packen. „Oft sind es Akkus, Powerbanks und E-Zigaretten, die für die Öffnung von Reisegepäck sorgen“, erklärt der Betreiber des Frankfurter Flughafens, Fraport. Diese Gegenstände gehören ins Handgepäck. Streichhölzer oder Feuerzeug müssten am Körper transportiert werden, etwa in der Hosentasche. Gefahrgüter wie Campinggaskartuschen dürfen weder ins Handgepäck noch in den Koffer. *dpa*

Minijob: Vertrag muss schriftlich vorliegen

Essen. Die wesentlichen Bedingungen eines Minijobs müssen spätestens einen Monat nach Jobantritt schriftlich vorliegen. Darauf weist die Minijob-Zentrale der Deutschen Rentenversicherung hin. Arbeitgeber seien gesetzlich dazu verpflichtet, dies schriftlich festzuhalten. Es reiche eine kurze Niederschrift über die Vertragsbedingungen, die vom Arbeitgeber unterschrieben werden. Nicht zuletzt sollten Minijobberinnen und Minijobber darauf achten, ihrem Arbeitgeber ihre Sozialversicherungsnummer mitzuteilen. *dpa*

ZAHL DES TAGES

334 Euro wollen Verbraucherinnen und Verbraucher in diesem Jahr im Schnitt beim Verkaufsaktionstag Black Friday ausgeben – und damit 26 Prozent mehr als im vergangenen Jahr. Das ergab eine repräsentative Umfrage im Auftrag des Vergleichsportals Idealo.

SO ERREICHEN SIE UNS

Haben Sie Anregungen oder Kritik? Sie erreichen die Leben-Redaktion per E-Mail: zrb_ratgeber@funkemedien.de

TV-TIPPS
in aller Kürze



Im Schatten der Macht

TV-POLITDRAMA Was in den letzten zwölf Tagen der Kanzlerschaft von Willy Brandt in Bonn passierte. Ein spannendes Lehrstück über Machtpolitik von 2003 – mit seinem Sohn Matthias Brandt als Stasispion Günter Guillaume. Teil 2 folgt im Anschluss um 21.45 Uhr. ■ **3sat, 20.15 Uhr**



Für eine Handvoll...

WESTERN „... Dollar“. Eine der international erfolgreichsten italienischen Kinoproduktionen der Nachkriegszeit und Mutter eines neuen Genres: des Italowesterns. Klassiker von 1964 mit Clint Eastwood, der als Desperado zwei Clans gegeneinander ausspielt. ■ **BR, 22.45 Uhr**

TV-HITS VOM MITTWOCH

- 1. Tina mobil, ARD 3,55
 - 2. Da kommst Du nie..., ZDF 3,22
 - 3. Sommerhaus d. Stars, RTL 1,84
 - 4. Wilsberg, ZDF neo 1,62
 - 5. Purpurne Flüsse, Kabel 1 1,33
- Zuschauer bundesweit in Millionen
Hitliste ohne Nachrichtensendungen

Die glitzernde Strahlkraft wirkt noch immer

Bolan, Bowie und Bryan (Ferry) waren die Genies, doch der „Glam Rock“ der 70er-Jahre lieferte noch viel mehr bunt schillernde Stars. Eine Arte-Dokumentation über den eigentlich kurzlebigen Musikstil

Von Werner Herpell

Berlin. Fünf Jahre hat die Erde noch bis zu ihrer Zerstörung in David Bowies Song „Five Years“, dem ersten Stück seines genialen „Ziggy Stardust“-Albums von 1972. Nun existiert die Erde zwar zum Glück bis heute – die Prophezeiung traf gleichwohl zu auf jene musikalische Ära, der Bowie seinen Aufstieg zum Superstar verdankte: Der sogenannte Glam Rock war tatsächlich kurzlebig, seine intensiv glitzernde Strahlkraft wirkt aber noch immer.

„Glam Rock: Verrückt, exzentrisch und von kurzer Dauer“ hat der Fernsehsender Arte denn auch eine Dokumentation betitelt, die alle glamourösen Helden der frühen und mittleren 1970er-Jahre präsentiert. Am Ende der 54 Minuten, zu den Klängen von Bowies Lied, ist klar, dass der 50 Jahre zurückliegende Pop-Urknall viele Musiker späterer Generationen beeinflusste: von Bauhaus und Human League im New Wave der 70er/80er über Mötley Crüe (Glam-Metal der 80er), Suede (Indiepop der 90er) und Marilyn Manson (Schock-Rock in der Nachfolge von Alice Cooper) bis zum Dance- und Disco-Pop von Goldfrapp oder Lady Gaga.

„Als der Rock sterblich wird, wird er auch sterbenslangweilig“ Dabei entstand der verspielte, sexuell vieldeutige, hedonistische „Glam“ zu einer Zeit, als es der Rockmusik eigentlich schlecht ging, wie die französischen Doku-Autoren herausstellen. Nach dem Tod von Pop-Ikonen wie Brian Jones (The Rolling Stones), Janis Jo-



David Bowie (1947-2016) verdankte der kurzen Glam Rock-Ära den Aufstieg zum Superstar. FOTO: NO ONE PROD/ARTE

plin, Jimi Hendrix und Jim Morrison (The Doors) Ende der 60er sowie der Beatles-Trennung 1970 sei es zunächst bergab gegangen: „Als der Rock sterblich wird, wird er auch sterbenslangweilig. Das neue Jahrzehnt beginnt wie ein endloses Gitarrensolo – virtuos, aber präntiös“, heißt es im Arte-Kommentar zum nun angesagten Psychedelic- und Progressive-Rock.

Doch dann kommt mit dem Auftritt eines gewissen Marc Bolan (T. Rex) in der britischen TV-Musiksendung „Top of the Pops“ 1971 eine neue Stilrichtung als Sensation daher. Schrille Looks mit Plateausohlen, hautengen Hosen und viel

Schminke, das lässige Spiel mit Bi- und Homosexualität sowie eingängige Refrains prägten den Glam Rock. Leitfiguren wie Bowie, Bolan und Bryan Ferry (Roxy Music), aber auch zeitweilige Glam-Anhänger wie Elton John oder Freddie Mercury (Queen) werden zu Idolen von Millionen Jugendlichen in aller Welt.

„T. Rextasy“ folgt auf „Beatlemania“ – und die Teenies kreischen endlich wieder um die Wette“, heißt es in der kurzweiligen, aber auch etwas oberflächlichen Arte-Dokumentation. Der Film lässt kaum einen der Topstars aus, berücksichtigt jedoch auch die (aus heutiger

Sicht) musikalisch zweitrangigen Genre-Vertreter wie The Sweet oder Gary Glitter („Meine Musik ist nicht sehr clever, aber gut zum Tanzen“).

Die Hoch-Phase des völlig unpolitischen Stils währt indes nur kurz, denn: „Im Schleudergang des Glam Rock sind die Stars schnell ausgewrungen.“ Bei der Schilderung des Niedergangs trägt manche Arte-

Marc Bolan (1947-1977) FOTO: ESTATE OF KEITH MORRIS / REDFERNS

Formulierung dick auf, etwa: „Die Stars des Glam sind wie Ikarus – ihre Polyester-Flügel verglühen im Rampenlicht des Ruhms.“

Gut herausgearbeitet wird freilich die Wirkung dieser frechen, manchmal auch nur ordinär stampfenden Popmusik in den USA – sie ist begrenzt. Lou Reed, Iggy Pop und die Sparks geben sich zeitweise Glam-nah, die als Dragqueens verkleideten New York Dolls oder der schwule Sänger Jobriath überfordern bereits das Publikum. Alice Cooper, dem der Brückenschlag vom Glam zum Horror-Hardrock glückte, sah seine Rolle pragmatisch: „Nach der Bühne gehe ich nach Hause, trinke Bier, sehe fern und spiele Golf.“ Den USA habe „das Epizentrum für ein Glam-Rock-Beben“ gefehlt, so die Arte-Kommentatoren.

Weiterentwicklungen des Glitzer-Stils macht diese Musik zeitlos

Am Ende der Ära, also Ende 1977, war Marc Bolan nach einem Auto-unfall tot – er wurde nur 29 Jahre alt. Die tragenden Säulen Bowie und Roxy Music lebten „längst auf einem anderen Planeten“, sie sorgten mit ihren Weiterentwicklungen des Glitzer-Stils dafür, dass diese Musik unerwartet zeitlos wurde. 1978 war dann Punk das Maß aller Dinge im Pop – auch nur kurzfristig. Aber das ist eine andere Geschichte.

Arte, 21.45 Uhr



Das TV Programm präsentiert von prisma 8. Oktober 2021

Das Erste	ZDF	WDR	RTL	SAT.1	ProSieben	VOX	Kabel Eins
9.00 Tagesschau Mit Wetter 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagesschau Mit Wetter 12.15 ARD-Buffer Magazin 13.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau Mit Wetter 14.10 Rote Rosen Telenovela 15.00 Tagesschau Mit Wetter 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau Mit Wetter 16.10 Verrückt nach Meer 17.00 Tagesschau Mit Wetter 17.15 Brisant Magazin 18.00 Wer weiß denn sowas? 18.50 Quizduell-Olymp Show 19.45 Sprüche vor acht 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht 20.00 Tagesschau Mit Wetter	9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne – Service täglich Magazin 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe Magazin 13.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute Magazin 18.00 SOKO Wien Krimiserie 19.00 heute 19.20 Wetter 19.25 Bettys Diagnose ... und du bist raus!	8.05 Wie entsteht ein Naturfilm? Sachkunde 8.25 Die Story 9.10 Monitor Magazin 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit Magazin 10.55 Planet Wissen 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 WDR aktuell mit Sport 13.05 Giraffe & Co. 13.55 Erlebnisreisen 14.00 kochen & backen 14.30 In aller Freundschaft 16.00 WDR aktuell 16.15 Hier und heute Reportagereihe 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Lieblingsstücke 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau	5.15 Anwälté der Toten (3) 6.00 Guten Morgen Deutschland Magazin 8.30 GZSZ Daily Soap 9.00 Unter uns Daily Soap 9.30 Alles was zählt Daily Soap 10.00 Undercover Boss 12.00 Punkt 12 Magazin 15.00 Die Superhändler: Lieblingsdeals Show 16.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal Show 16.45 RTL Aktuell 17.00 Explosiv Stories 17.30 Unter uns Daily Soap 18.00 Explosiv – Das Magazin 18.30 Exklusiv Magazin 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Daily Soap 19.40 GZSZ Daily Soap	5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen Magazin 10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer Doku-Soap 11.30 Die Gemeinschaftspraxis Doku-Soap 13.00 Auf Streife – Berlin Doku-Soap 14.00 Auf Streife Reportreihe 15.00 Auf Streife: Die Spezialisten Doku-Soap 16.00 Klinik am Südring 17.00 Lenßen übernimmt 17.30 K11 – Die neuen Fälle Der Eindringling 18.00 Buchstaben Battle Zu Gast: Daniel Donskoy, Madita van Hülsen, Oliver Mommsen, Aleksandra Bechtel 19.55 Sat.1 Nachrichten	5.45 The Middle 6.25 Two and a Half Men 7.40 The Big Bang Theory 9.00 Man with a Plan 9.50 Brooklyn Nine-Nine 10.45 Scrubs Comedyserie 12.35 Last Man Standing 13.25 Two and a Half Men 14.45 The Middle Comedyserie. Der Budenzauber / Der alte Mann und der Baum 15.40 The Big Bang Theory Comedyserie 17.00 taff Saarbrooklyn (5) 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons Zeichentrickserie Projekt Weltraumsand / Der Prozess 19.05 Galileo Lost Place mit dem längsten Hall	5.05 CSI: NY Krimiserie 7.20 CSI: Vegas Krimiserie 9.10 CSI: Miami Krimiserie 11.55 vox nachrichten 12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll u. Tränen 14.00 Mein Kind, dein Kind Jacqueline vs. Sandra 15.00 Shopping Queen Tag 5: Birte 16.00 4 Hochzeiten – Von Braut zu Braut Tag 5: Finale 17.00 Zwischen Tüll und Tränen Linz am Rhein – „LivAmour“ / Hagen – „Kurvenschön“ 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner Tag 5: Ralf, Nachhaltigkeitswoche	5.20 Abenteuer Leben Spezial Magazin 7.30 Navy CIS: L.A. Krimiserie 8.25 Navy CIS: New Orleans 10.15 Blue Bloods Krimiserie 12.00 Castle Krimiserie 12.55 The Mentalist Krimi 13.55 Hawaii Five-0 Krimiserie. Die Abrechnung 14.50 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Der Meisterdieb 15.45 News 16.00 Navy CIS: L.A. 16.55 Abenteuer Leben täglich Magazin 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt „Wine & Dine by Villa Melzheimer“ – Reil 18.55 Schrauben, sägen, siegen – Das Duell Doku-Soap
21.45 Tagesthemen 22.15 Tatort Der Pakt Kriminalfilm (D 2019) 23.45 Maria Wern, Kripo Gotland Und die Götter schweigen. Kriminalfilm (S 2010) Mit Eva Röse	21.15 SOKO Leipzig Krimiserie. Schlafes Bruder 22.00 heute-journal Wetter 22.30 heute-show 23.00 ZDF Magazin Royale 23.30 aspekte 0.15 heute journal update	21.45 WDR aktuell 22.00 Kölner Treff Zu Gast: Charly Hübner, Margot Käßmann, Andreas Helm, David Garrett u. a. 23.30 Domian live Talkshow 0.30 Kölner Treff Talkshow	20.45 Fußball: WM-Qualifikation Deutschland – Rumänien Anschl.: Highlights 0.00 RTL Nachtjournal 0.30 Die ultimative Chart-Show	22.15 111 fantastische Freizeithelden! Show 0.15 Paul Panzer Live – Glücksritter Show 1.15 Sechserpack Show Tanzen / Klatsch & Tratsch / Trick 17	22.25 Tammy Komödie (USA 2014) Mit Melissa McCarthy 0.15 Dirty Cops – War on Everyone Actionkomödie (GB 2016) Mit Michael Peña	21.15 Law & Order: Special Victims Unit Krimiserie 22.10 Stirb langsam Actionthriller (USA 1988) 0.55 vox nachrichten 1.15 Medical Detectives Blutige Spuren	21.15 Criminal Minds Krimiserie. Nein bedeutet Ja 22.20 Instinct – Auf Mörderjagd Krimiserie 0.15 Navy CIS Krimiserie 1.10 Kabel Eins Late News
ZDFneo	NDR	MDR	3sat	Arte	Phoenix	KIKA	RTLZWEI
17.00 Psych. Krimiserie Psych-Man Forever 17.45 Dinner Date. Dateshow. Dennis 18.30 Bares für Rares. Magazin 20.15 Das Netz. Thriller (USA 1995) 22.00 Box 21. Krimiserie. Eingesperrt / Nicht aufgeben / Sag es / Geheimnisse / Bukarest / Janus	17.10 Leopard & Co.18.00 Niedersachsen 18.00 18.15 Die Nordreportage: Hofgeschichten 18.45 DAS! 19.30 Hallo Niedersachsen 20.00 Tagesschau 20.15 Unser Schatz für Niedersachsen 21.45 NDR Info 22.00 3 nach 9 0.00 deep und deutlich	18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen 19.00 Thüringen-Journal 19.30 MDR aktuell 19.50 Elefant, Tiger & Co. 20.15 Die Schlager des Monats 21.45 MDR aktuell 22.00 Riverboat 0.15 Die große Reise der Agathe Schweigert. TV-Drama (DDR 1972)	19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Im Schatten der Macht (1/2) Die Falle. TV-Drama (D 2003) 21.45 Im Schatten der Macht (2/2) Vier Tage im Mai. TV-Drama (D 2003) 23.10 Sanft schläft der Tod. TV-Thriller (D 2016) 1.20 10vor10	17.50 Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten 19.20 Arte Journal 19.40 Re: 20.15 Jackpot. TV-Drama (D 2021) 21.45 Glam Rock 22.40 DIVAS der 90er – Whitney, Mariah & Céline 23.35 Tracks 0.05 Paul McCartney and Wings: Rockshow	18.00 phoenix persönlich 18.30 mein ausland 19.15 Re: 20.00 Tagesschau 20.15 Deutschland von oben. Dokureihe 22.30 Sanssouci von oben. Dokumentation 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix persönlich. Gespräch 0.30 phoenix gespräch	18.10 Ben & Hollys kleines Königreich 18.30 Kiwi & Strit 18.35 Elefantastisch! Magazin 18.50 Sandmännchen 19.00 Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood 19.25 logo! 19.30 Die beste Klasse Deutschlands 2021 (1) 20.35 MOOOMENT! (1/5)	18.05 Köln 50667 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Auf die Wahrheit ist Verlass 20.15 Der unglaubliche Hulk. Actionfilm (USA 2008) Mit Edward Norton 22.25 Bad Boys 2. Actionfilm (USA 2003) 1.20 Der unglaubliche Hulk. Actionfilm (USA 2008)

„Die Generation der Gretas wird einiges rocken“

Josefine Preuß ist mit der Comedy-Serie „Nix Festes“ zurück auf dem Bildschirm. Statt Schauspielerin wäre sie beinahe Leistungsturnerin geworden. Die 35-Jährige empfiehlt Sportmuffeln Bogenschießen

Von Rüdiger Sturm

Essen. Josefine Preuß ist mit ihrer Comedy-Serie „Nix Festes“ (seit Dienstag, 23.15 Uhr, ZDFNeo) über fünf ungebundene Freunde im Chaos des Lebens zurückgekehrt. Privat mag die 35-Jährige, die Historienfilme wie „Die Pilgerin“ oder „Das Sacher“ genauso meisterte wie die Komödienserie „Lotta“, feste Strukturen und ein gemütliches Zuhause. Und wer ihr die gute Laune nehmen will, der sollte ihr frühmorgens eine Sprachnachricht schicken...

Kennen Sie den Lebensstil des Unverbindlich-Lockeren, das die Charaktere von „Nix Festes“ haben?
Josefine Preuß: Dieses Unstetige, Umtriebige, auf der Suche nach etwas Größerem, Weiteren, Besseren habe ich nicht. Das kommt davon, dass ich schon früh angefangen habe zu arbeiten. Meine Strukturen waren immer fest und geordnet, und ich weiß, was ich will. Anders als die Generation der Berufsjugendlichen, so wie ich sie nenne, die alles wollen, aber nicht wissen, was sie können oder was sie vom Leben zu erwarten haben. Und die Zeit des WG-Lebens ist inzwischen auch vorbei. Mit 30 brauchst du eigene Wände, das ist ein großer Schritt zum Erwachsenwerden.

Hätten Sie sich nie gewünscht, mal in solcher Lockerheit zu leben?
Das mache ich ja durch meinen Beruf. Ich darf überall reinschnuppern – ich durfte mal Cello lernen, ich durfte man Leichen aufschneiden, ich durfte Babys auf die Welt bringen. Ich durfte in so viele Sachen

eintauchen, die mir in einem normalen Bürojob nicht möglich gewesen wären.

Aber diese Generation der „Berufsjugendlichen“ wird die Zukunft unseres Landes gestalten. Macht Ihnen das Sorgen?
Ich hege ganz große Hoffnungen in die Generation danach. Das sind die, die jetzt ihre Stimme erheben und gerne mitentscheiden würden, aber noch nicht dürfen. Die Generation der Gretas und ihrer Nachfolger, die sich früh Gedanken über Sachen machen – die wird einiges rocken.

„Mit 30 brauchst du eigene Wände, das ist ein großer Schritt zum Erwachsenwerden“

Für Josefine Preuß ist die Zeit des WG-Lebens vorbei

Waren Sie in Ihrer Jugend bereit, die Welt zu rocken?
Ich wollte nur spielen. Ich durfte das auch machen, und zwar ohne Einschränkung. Deshalb war ich auch kein Rebell, keine Partygängerin. Wenn ich mich austoben musste, dann habe ich das vor der Kamera gemacht.

Und wenn das nicht möglich gewesen wäre?
Dann wäre ich Leistungsturnerin geworden. Ich habe rhythmische Sportgymnastik gemacht, habe auch an Wettkämpfen teilgenommen und Medaillen gewonnen.



Kein Rebell, kein Partygänger: Ich wollte nur spielen, sagt Schauspielerin Josefine Preuß (35) über ihrer Jugend.

FOTO: JENS KALAENE / PA/DPA

Aber dann musste ich mich entscheiden, ob ich beispielsweise auf die Olympischen Spiele trainiere. Da war mir ganz recht, dass die Schauspielerei dazwischen kam. Wenn ich Sportlerin geblieben wäre, dann wäre ich jetzt in Rente.

Angeblich haben Sie sich jetzt auf Bogenschießen verlegt. Wie kam das?

Das habe ich für eine Rolle gelernt. Und manchmal hole ich meinen Bogen noch raus. Das ist die Art von Sport, die ich jetzt liebe: nicht viel bewegen, schöne Haltung, Konzentration. Meine Empfehlung für alle Sportmuffel: macht Bogenschießen.

Sie sprachen von den Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Sie für Ihre

Zur Person

■ Die Kinderserie „**Schloss Einstein**“ auf dem Kika machte Josefine Preuß bekannt. In **168 Folgen** spielte sie dort die intrigante Anna Reichenbach, hauptsächlich von 2000 bis 2003. 2006 kehrte sie für die 8. Staffel zurück. Im Kika stellte Josefine Preuß von 2004 bis 2007 zudem als Moderatorin Kinderbücher vor.

■ Es folgten **etliche Kino- und Fernsehfilme** sowie **Serien** für die heute 35-Jährige, die am 13. Januar 1986 in Zehdenick in Brandenburg geboren wurde und das **Gymnasium** in Potsdam bis zur **zehnten Klasse** besuchte. In Potsdam wuchs sie auch mit Vater (Polizeidirektor), Mutter (Geschichtslehrerin) und einer älteren Schwester auf.

Rollen lernten. Was können Sie davon noch? Leichen aufschneiden beispielsweise?

Die pathologische Sacknaht kriege ich noch hin. Für „Hotel Sacher“ habe ich Sütterlinschrift gelernt, und ab und zu verfasse ich einen schönen Brief in Sütterlin.

Das heißt, Sie kommunizieren noch ganz im klassischen Stil – ohne Emojis und Textnachrichten?

Ich versuche viel zu schreiben. Wir tippen nur noch, und wenn wir nur mit Emojis kommunizieren, dann verlieren wir eine Menge von unserer schönen Sprache, was ich ganz schlimm finde.

KOMPAKT Namen und Nachrichten

Sarah Connor setzt sich gegen Homophobie ein



Berlin. Sängerin Sarah Connor (41) hält das Thematisieren von nicht-heterosexueller Liebe für gesellschaftlich

wichtig. „Ich habe viele schwule Freunde, die lange gebraucht haben, bis sie sich ihren Familien gegenüber geoutet haben und zu ihrer Sexualität gestanden haben.“ Sie selbst habe viele positive Nachrichten auf ihren Song „Vincent“ bekommen, in dem es auch um ein schwules Liebespaar geht. „Wenn ich einen Teil dazu beitragen konnte, dass Homosexualität in der Gesellschaft präsenter und normaler wird, dann freue ich mich.“ dpa

Daniel Craig beglückt über seinen Stern



FOTO: RICH FURY / AFP

Los Angeles. James-Bond-Darsteller Daniel Craig (53) hat auf Hollywoods „Walk of Fame“ eine Sternplakette mit seinem Namen enthüllt. Es mache ihn sehr glücklich, auf dem Bürgersteig von so vielen Branchenlegenden umgeben zu sein, sagte der Brite. Laut Veranstalter erhielt Craig die 2704. Plakette auf der Touristenmeile – mit passender Adresse: Hollywood Boulevard Nummer 7007. dpa

Lifestyle-Luxushotel

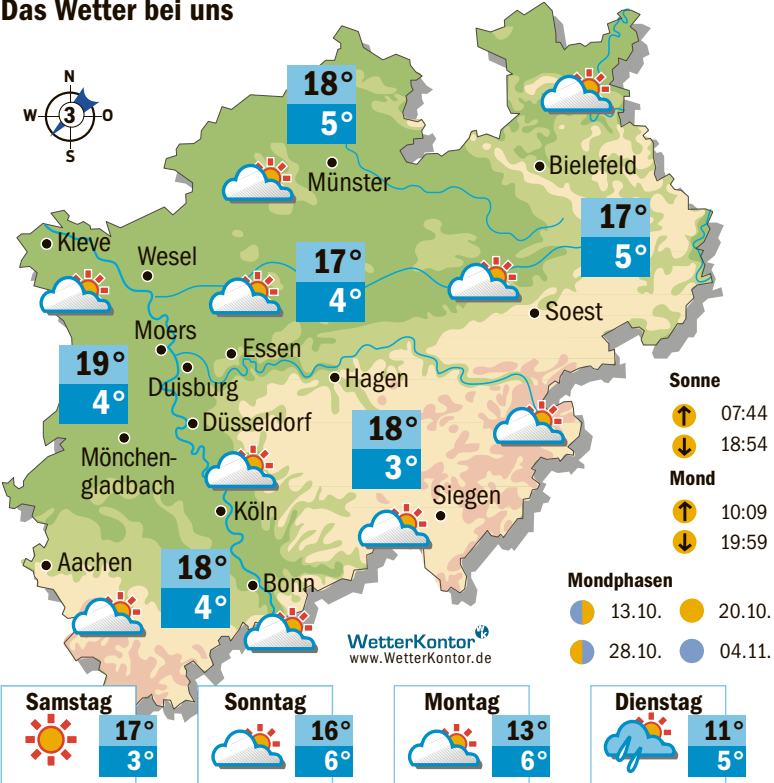
Dom. Republik · Punta Cana · Riu Palace Bavaro *****
14 Tage · Juniorsuite · All Inclusive · z. B. am 23.11.21 · p. P. ab **1.649 €**

DEIN REISEBÜRO FREUT SICH AUF DICH

Preise p. P. inkl. Flug und Hoteltransfer gültig für die Wintersaison 2021/22
Veranstalter: schauinsland-reisen gmbh · Stresemannstraße 80 · 47051 Duisburg

Das Wetter heute: Nach örtlichem Nebel zunächst viel Sonnenschein, im Tagesverlauf Wolkenfelder, aber meist trocken

Das Wetter bei uns



Vorhersage: Nach Nebelauflösung scheint häufig die Sonne, im Tagesverlauf ziehen aber auch zeitweise Wolkenfelder vorüber. Es bleibt weitgehend trocken. 16 bis 18 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach aus Nordost. Nachts kann es lokal zu Bodenfrost kommen.

Aussichten: Morgen erwartet uns sonniges und trockenes Wetter. Nur vereinzelt halten sich anfangs Nebel- oder Hochnebelfelder. Am Sonntag ist es nach Nebelauflösung teils heiter, teils wolzig, und es bleibt weitgehend trocken.
Heute vor einem Jahr: Regen, 16 Grad

Deutschlandwetter

Wetterlage: Hochs über Russland und dem Wattenmeer sorgen in Mitteleuropa für teils sonniges, teils bewölktes, aber meist trockenes Wetter. Tiefs über dem Atlantik bringen in Skandinavien, Schottland und Irland Schauer. In Südtalien, auf dem Balkan und in Griechenland gehen Regengüsse nieder.

Nordsee: Mehr Sonne als Wolken. Später Eintrübungen. Trocken. 15 bis 17 Grad. Schwacher bis mäßiger Südost- bis Ostwind.

Ostsee: Teils Nebel oder Wolkenfelder, teils Sonne, trocken. 15 bis 17 Grad. Schwacher bis mäßiger Südost- bis Nordostwind.

Südwesten: Oft Nebel- oder Wolkenfelder, nur kurz freundlicher. 12 bis 18 Grad. Mäßiger, in Böen frischer bis starker Wind.

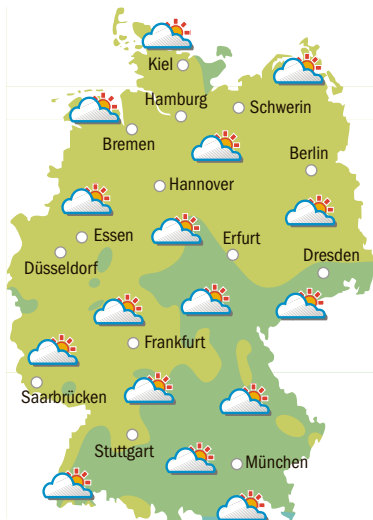
Alpengebiet: Mix aus Wolken oder Hochnebel, aber auch mal etwas Sonne. In 1500 Metern 4 bis 6, in den Tälern 12 bis 14 Grad.

Meerestemperaturen

Nordsee	14	Riviera	22
Ostsee	14	Adria	23
Biskaya	20	Ägäis	19
Algarve	21	östl. Mittelmeer	24
Balearen	25	Florida	28

Biowetter

Die Wetterlage hat einen positiven Einfluss auf Herz und Kreislauf sowie den gesamten Organismus. Besonders Menschen mit hohen Blutdruckwerten können mit einer Entlastung rechnen. Allerdings kommt es im Tagesverlauf zu Stimmungsschwankungen.



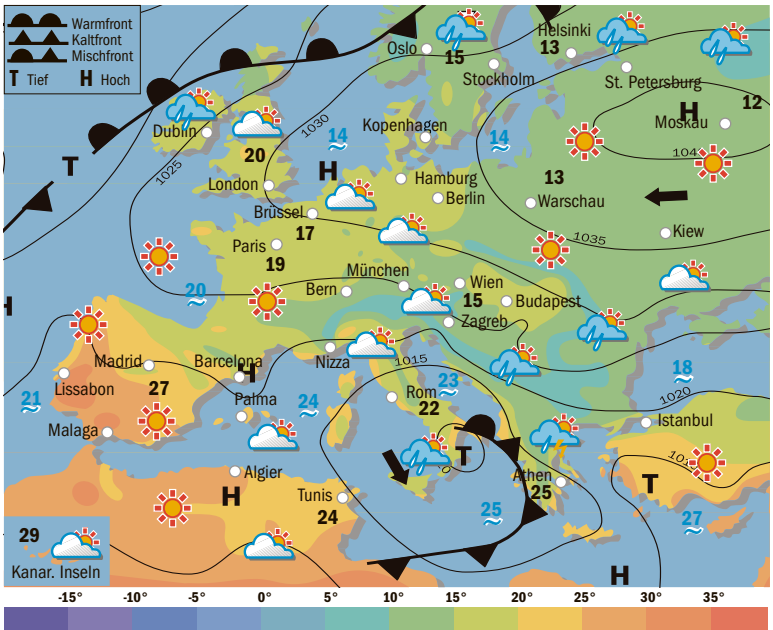
Wetterlexikon

Fernsicht: Sichtverhältnisse, die sich einstellen, wenn die meteorologische Sichtweite mindestens 50 Kilometer beträgt. Bei der Fernsicht ist die Luft von ungewöhnlicher Klarheit und fast frei von trübenden Teilchen.

Weltwetter

Agadir	26° wolzig
Bangkok	30° bedeckt
Dom. Republik	33° Regenschauer
Jamaica	33° Regenschauer
Jerusalem	27° sonnig
Johannesburg	21° wolzig
Kairo	31° sonnig
Los Angeles	22° wolzig
Miami	32° wolzig

Europawetter



Österreich: Teils dichte Wolken oder Nebel, sonst Mix aus Sonne und Wolken. Bis 17 Grad.

Schweiz: Mehr Sonnenschein als Wolken. Überall trocken. Höchstwerte 9 bis 16 Grad.

Dänemark/Südkandinavien: Wechsel von Sonne und dichten Wolken. Am Oslofjord einzelne Regenschauer. Bis 18 Grad.

Benelux: Nach Nebel häufig Sonne, nur vereinzelt Wolken. 14 bis 18 Grad.

Frankreich: Häufig Sonnenschein, vereinzelt Frühnebel oder Wolken. Meist trocken, nur im Osten Schauer. 15 bis 23 Grad

Spanien / Portugal: Fast überall ungestörter Sonnenschein. 19 bis 29 Grad.

Italien / Malta: Im Norden teils Nebel, teils Wolken. Im Süden Regen. Bis 23 Grad.

Kroatien: Oft lockere Wolke, aber auch Sonnenschein. Nachmittags 15 bis 19 Grad.

Balearen: Teils sonnig, teils Wolken, nur geringe Schauerneigung. 18 bis 22 Grad.

Griechenland / Türkei: Örtlich ergiebige Regengüsse und Gewitter. 20 bis 30 Grad.

Kanarische Inseln: Wechsel von Sonne und dünnen Wolkenfeldern. 25 bis 30 Grad.

NRZ NEUE RUHR ZEITUNG

FREITAG, 8. OKT. 1971 RHEINISCH-WESTFÄLISCHE ZEITUNG UNABHÄNGIG-MEINUNGSFREUDIG 26. JAHRG., NR. 233 AUSG. E PREIS 30 PF 1 H 5189 A

NRZ-Gespräch mit Vorstandsmitglied Georg Neemann

DGB: Die PS-Steuer darf nicht die Kleinen treffen

Von NRZ-Redakteur HORST-WERNER HARTELT

Düsseldorf. Die vom Bundesverkehrsministerium in Aussicht gestellte neue Kfz-Steuer wird jetzt schon von einem großen Teil der Bevölkerung als unsozial empfunden und deswegen kritisiert. Darauf

wies gestern in einem NRZ-Gespräch der SPD-Bundestagsabgeordnete Georg Neemann hin, Chef der Wirtschaftsabteilung beim DGB. „Auch diese Reform muß sein, aber sie muß auch sozial gerecht sein.“

Heute

Liedermacher Mey startete Tournee



Zum Auftakt-Konzert auf Helgoland erhielt der Chansonsänger eine goldene Schallplatte (Rund um den Globus)

Bremer SPD will das Ruder allein übernehmen

Streit um Universität beherrscht Wahlkampf in der Hansestadt (Magazin)

Krebs keimt schon im Mutterleib

NRZ-Nachrichtendienst

Hannover. Der Keim zu späteren Krebserkrankungen kann nach den neuesten Erkenntnissen der internationalen Krebsforschung schon im Mutterleib gelegt werden. Untersuchungen über die Entstehung von Tumoren und Krebserkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems, vor allem von Kindern im Alter bis zu 14 Jahren, führten zu dem Erkenntnis, daß mit höchster Wahrscheinlichkeit etwa in 40 Prozent dieser Fälle die Ursache bei krebszeugenden Substanzen liegt, die schon von der Mutter aufgenommen und bereits im Mutterleib wirksam wurden. Das wurde auf dem Krebs-Symposium in Hannover bekannt, an dem Experten aus 50 Ländern teilnahmen.

Vor Diskontsenkung?

Von unserem Mitarbeiter G. T. Bonn. Zur Senkung des derzeitigen Kostendrucks in der Industrie wird in Bonn damit gerechnet, daß der Zentralbankrat am Mittwoch kommender Woche eine Senkung des Leitzinses (Diskontsatz) von zur Zeit fünf Prozent beschließt.

NRZ-Börsentelegramm Widerstandsfähiger

Düsseldorf. Im Verlauf stellte sich eine etwas widerstandsfähigere Tendenz ein. Bei größeren Umsätzen kam es vielfach nur zu kleinen Veränderungen nach beiden Seiten, wobei geringfügige Höherbewertungen in der Mehrzahl waren.

Kurz gemeldet

Hafenarbeiter

Die Hafenarbeiter an der amerikanischen Westküste müssen durch Gerichtsentscheid ihren Streik für 80 Tage unterbrechen, während an der Ostküste der Streik unvermindert anhält.

Persien-Feiern

An den Feierlichkeiten zum 2500. Jahrestag des Persischen Reiches wird neben Bundespräsidenten von Hassel auch Bundesjustizminister Jahn teilnehmen.

Kurzarbeit bei Fiat

Die Fiat-Werke in drei italienischen Städten führen ab nächster Woche Kurzarbeit ein.

Zeitung für Menschen, die denken

Auf Fragen erwiderte Neemann: „Die Steuerbelastung großer Fahrzeuge zu senken, während sich gleichzeitig die Belastung kleiner Wagen erheblich erhöht, dies geht nicht.“ Auf Einzelheiten eingehend, meinte der Wirtschaftspolitiker: „Heute gibt es 60 verschiedene nach dem Hubraum gestaffelte Steuerklassen, die vom Moped bis zum Mercedes 600 reichen. Das ist zuviel des Guten! Minister Leber will die Zahl der nach PS gestaffelten Steuerklassen auf drei verringern; das dürfte wiederum zu wenig sein, denn dadurch würden Kleinstwagen wie etwa der Citroën 2 CV höher belastet als heute, während große Autos teilweise entlastet würden. Das wäre unsozial.“ Darum müsse die jetzige Konzeption noch einmal überprüft werden.

Grundsätzlich begrüßte Georg Neemann den Plan der Bundesregierung, die heutige Kfz-Steuer zu reformieren. Denn: „Die heutige Hubraumsteuer ist umständlich und umweltfeindlich. Da die bisherige Steuer um so höher ausfällt, je größer der Hubraum ist, versuchen

die Hersteller aus einem möglichst kleinen Hubraum die höchstmögliche Motorenleistung herauszuholen. Solche Motoren aber entwickeln überaus starken Lärm und einen unnötig hohen Ausstoß an giftigen Gasen. Beides geht zu Lasten der Volksgesundheit.“

Im Verlauf des NRZ-Gesprächs befragte das DGB-Vorstandsmitglied auch den von Georg Leber vorgeschlagenen Plakettenverkauf zur Steuererhebung. Bei rund 15 Millionen Autos sei dies eine dringende nötige Verwaltungsvereinfachung. „Die Finanzämter müssen endlich entlastet werden, wenn es nicht noch zu größeren Rückständen bei der Erhebung von Gewinnssteuern und Betriebsprüfungen kommen soll“, forderte Neemann.

Auf die Frage, ob er die angestrebte Steuerbemessung nach PS-Zahl für glücklich hält, erwiderte der DGB-Wirtschaftschef: „Auf jeden Fall ist es vom Standpunkt des Umweltschutzes her eine bessere Lösung als die Hubraumsteuer.“

Kommentar: Protest

Berlin-Regelung soll mit Moskauer Vertrag beginnen

Kein neues Junktim – Gromyko zeigte sich besorgt

Von unseren Korrespondenten

H. P. Bonn / O. L. New York. Die Viermächtevereinbarung über Berlin und der deutsch-sowjetische Vertrag werden vermutlich am selben Tage in Kraft gesetzt. Auf diese Weise würde die Forderung Bonns erfüllt, den Moskauer Vertrag nicht ohne Berlin-Regelung zu ratifizieren, und der Sowjetunion die Sorge genommen, die vorgesehenen Verbesserungen für Berlin sollten verwirklicht werden, während die Vertragsratifizierung nicht voll gesichert sei.

Daß dieser Zeitablauf zur Diskussion steht, war gestern in Bonn und Washington inoffiziell zu erfahren, nachdem die „Welt“ von einem angeblichen neuen Junktim (Koppelung) Moskaus berichtet hatte. Danach mache Moskau die Berlin-Regelung von einer vorherigen Vertragsratifizierung abhängig. Ein Junktim dieser Art bestehe nicht.

Schon im NRZ-Interview vom 2. Oktober mit Bundesaußenminister Scheel in New York, auf das sich der „Welt“-Bericht bezieht, war dagegen der Sachzusammenhang zwischen Vertrag und Berlin-Regelung betont worden. Sowjetaußenminister Gromyko hatte in New York seine Sorge darüber geäußert, daß Moskau nach Vorleistungen in der Berlin-Frage wie auch beim deutsch-sowjetischen Luftverkehr „mit leeren Händen dastehen könnte“, falls die Vertragsratifizierung im Bundestag auf die lange Bank geschoben würde. Offenbar sprach Gromyko darüber nicht nur mit Scheel, sondern auch mit US-Außenminister Rogers.

Da das Schlußprotokoll der Berlin-Vereinbarung nach Abschluß der gegenwärtigen innerdeutschen Verhandlungen über Einzelheiten der Durchführung von den vier Alliierten unterzeichnet wird, liegt es auch bei den Alliierten, ob sie mit der Unterzeichnung die Bestimmung verbinden, das Abkommen

sollte zur gleichen Zeit wie der Moskauer Vertrag in Kraft treten. Bonner Regierungskreise erklärten gestern, falls Erwägungen über den Zeitpunkt des Inkrafttretens der Berlin-Regelung angestellt werden sollten, würde sich die Bundesregierung darüber mit den drei Westmächten sorgfältig beraten.

Kommentar: Alter Hut

Krach im Kölner Rat

Von unserem Redaktionsmitglied

Gub. Köln. Zu dem bisher schärfsten Zwischenfall im Kölner Rat kam es gestern bei einer von der FDP-Fraktion erwirkten Sondersitzung über den Stadionbau. Als der FDP-Sprecher Dr. Peter-Wilhelm Winkler die in der neuesten Ausgabe einer Zeitschrift (Konkret) erhobenen Vorwürfe wiederholte, SPD- und CDU-Fraktion hätten bei dem Hin und Her um das Kölner Stadion „geklüngelt“ und sich korrumpieren lassen, verließen die beiden großen Fraktionen unter Protest den Ratssaal und kündigten jede Zusammenarbeit mit den vier FDP-Stadtverordneten auf.

Die in dem Zeitschriftenartikel angegriffenen Politiker und Verwaltungsfunktionäre, darunter Landtagsvizepräsident John van Nes Ziegler, haben einen Antrag auf einstweilige Verfügung und Einziehung der Zeitschrift sowie Strafanzeige gestellt.

Jahn plant Pille auf Krankenschein

Auch kostenlose Untersuchungen auf Schwangerschaft

NRZ-Nachrichtendienst

Bonn. Die Antibabypille auf Krankenschein und kostenlose ärztliche Untersuchungen auf Schwangerschaft gehören zu einem Bündel von gesundheitspolitischen Maßnahmen, das von der Regierung parallel zu der geplanten Reform der Strafbestimmungen über Abtreibung erwoogen wird.

Das Programm soll nach Angaben von Bundesjustizminister Jahn zusammen mit dem Reformentwurf zum Paragraphen 218 spätestens Anfang nächsten Jahres dem Kabinett vorgelegt werden. Vor allem ist daran gedacht, sozial schwachen Frauen den Zugang zur Pille zu erleichtern.

Vor der „Schwäbischen Gesellschaft“ sagte Jahn gestern zu diesen Maßnahmen, allein in einer Gesellschaft und Gesetzgebung, die „freundlicher zu den Frauen, Müttern und Kindern ist“, sei eine hu-

mane Antwort auf die Forderung zu finden, der hohen Zahl von Abtreibungen zu begegnen.

Jahn lehnte erneut die Fristenlösung bei der Reform des Abtreibungsparagraphen ab, wie sie von der FDP und Teilen der SPD befürwortet wird. Diese Lösung, die Straffreiheit für Schwangerschaftsunterbrechung in den ersten drei Monaten vorsieht, gewähre nach Ansicht des Ministers keinen ausreichenden Schutz des werdenden Lebens.

Kommentar: Pillen-Plan



Häuser aus der Pistole

Wird der Mensch von morgen sein Heim in Häusern aus Kunststoff haben, die in kürzester Zeit aus Spritzpistole oder Schaumstoff-Faß „gebaut“ werden? Eine Antwort auf Baufragen der Zukunft versucht die „IKA 71“ in Lützen zu geben. Demnächst werden die ersten Familien in die Häuser (Foto: ein Rundmodell) zum Probewohnen einziehen (s. Seite 3).

NRZ-Foto: Muthaupt

Zwei Standorte für VEBA am Niederrhein

Minister Riemer sieht Chance nördlich von Wesel

Von NRZ-Chefreporter THORSTEN SCHARNHORST

Ruhrkohle baut Überschichten ab

NRZ-Nachrichtendienst

Essen. Die ungünstige Absatzentwicklung bei Steinkohle und Koks hat die Ruhrkohle AG zu verschärften Sparmaßnahmen und zum Abbau der Überstunden veranlaßt. Wie das Unternehmen gestern mitteilte, wirkt sich der Produktionsrückgang in der Eisen- und Stahlindustrie für die Ruhrkohle in einem Absatzrückgang bei Koks um 20 Prozent aus, bei der übrigen Industrie und im Hausbrand sogar 29 Prozent. Auf Halde liegen die Koksproduktionen von 48 Tagen (3,3 Millionen Tonnen) und die Kohleförderung von sechs Tagen (2,1 Millionen Tonnen).

Den doppelten Betrag der Stilllegungspremie – nämlich zehn Millionen DM – will der Eschweiler Bergwerksverein im Sozialplan zur Stilllegung der Zeche Herbede aus eigenen Mitteln aufwenden. Die Verlegung der Belegschaft von insgesamt 1050 Mann wird nach Ansicht von Bergwerksdirektor Werner Liersch keine unlösbaren Probleme bringen.

Metallverhandlung für NRW am 13. Oktober

NRZ-Nachrichtendienst

Essen / Stuttgart. Am 13. Oktober beginnen die Tarifverhandlungen für die metallverarbeitende Industrie Nordrhein-Westfalens, die Tarifpartner der Stahlherzeugung beginnen ihre Gespräche am 19. Oktober. Für die Metallverarbeiter fordert die IG Metall eine Erhöhung um neun Prozent plus Aufstockung der Weihnachtsgratifikation zu einem 13. Monatslohn und für die Stahlindustrie eine Erhöhung um zehn Prozent. Die Tarifgespräche für die metallverarbeitende Industrie von Nordrhein-Westfalen / Nordbaden wurden gestern auf den 17. Oktober verlegt.

Weyer: Mehr Sportstätten für die Bevölkerung

NRZ-Nachrichtendienst

Bad Godesberg. Zahlreiche Sportvereine sind nicht mehr in der Lage, weitere Mitglieder aufzunehmen. Das erklärte Innenminister Weyer anlässlich des 23. Kongresses der Gesellschaft für das Badewesen in Bad Godesberg. Weyer: „Wir müssen der Bevölkerung noch mehr Sportstätten zur Verfügung stellen.“

Auch Generäle begrüßen kürzere Wehrpflicht

Spezialisierte Soldat ist Ausbildungsziel

Von NRZ-Redakteurin HILDE PURWIN

Bonn. Die Verkürzung der Wehrdienstzeit von 18 auf 15 Monate ist nach Ansicht der militärischen Führungsspitze der Bundeswehr dem Trend zum spezialisierten Soldaten angepaßt. Eine Grundausbildung von vier Monaten reicht aus, wenn sie von Anfang an darauf ausgerichtet ist, jeden Soldaten auf seine ganz bestimmte Tätigkeit vorzubereiten.

Wie Facharbeiter oder zumindest gelernte Arbeiter werden die Soldaten in Zukunft nichts lernen, was sie nicht wirklich brauchen. Einzige Ausnahme: die Fähigkeit, im Ernstfall sich mit Gewehr oder Pistole selbst zu verteidigen.

Mit diesen Erläuterungen widersprach der neue Inspekteur des Heeres, General Ferber, gestern vor Journalisten in Bonn dem von manchen Seiten verbreiteten Gerücht, die militärische Führung beabsichtige, die vorgesehene Wehrdienstverkürzung als schädlich. Ferber erwähnte, daß die Umstellung auf 15 Monate zwar erhöhte Anforderungen an Personalführung und Rationalisierung der Ausbildung stelle, aber bis zum 1. 10. 1972 auch technisch zu schaffen sei. Aus weiteren Ausführungen Ferbers sowie des neuen Marine-Inspektors Admiral Köhne und stellv. Luftwaffen-Inspektors General Mehlen zeichnen sich außerdem folgende Entwicklungen ab:

① Die Besoldung technischer Spezialisten soll sich nach ihrer Tätigkeit, nicht nach dem Dienstgrad richten. Nach Ansicht Ferbers kann der entsprechende Dienstgrad unter Verzicht auf die bisher fast notwendige militärische Ausbildung verliehen werden. Beispiel: Ein Raketentechniker soll Feldwebel werden, auch wenn er keinen Zug führen kann.

② Die Luftwaffe strebt die Begrenzung der Grundausbildung auf zwei Monate an.

③ Die Ausbilderlücke soll dadurch überwunden werden, daß

auch die Ausbilder sich nur für eng begrenzte Gebiete qualifizieren sollen.

Anzeige



Das Wetter

Wolkiger



In den Morgenstunden Nebelfelder; nach Auflösung unterschiedlich bewölkt, aber kaum Niederschlag. Nachmittags Temperaturen um 15 Grad, nachts zwischen 7 und 11 Grad. Schwacher Wind aus Südwest.

Weitere Aussichten: Unbeständiger mit einzelnen Regenfällen, aber kaum veränderten Temperaturen.

SA 6.43 Uhr MA 19.30 Uhr
SU 17.56 Uhr MU 12.20 Uhr

Tagesspruch

Vorurteile sind die Vernunft der Narren. (Voltaire)

U21 feiert Sieg beim Debüt von Di Salvo

3:2 gegen Israel durch späten Doppelschlag



A. Di Salvo
FOTO: GETTY

Paderborn. Kevin Schade und Jonathan Burkardt haben Antonio Di Salvo mit einem Doppelschlag in der Schlussphase ein erfolgreiches Debüt als U21-Chefcoach beschert. Im ersten Spiel nach dem Abgang des Erfolgstrainers Stefan Kuntz drehte das Duo aus Freiburg und Mainz die Partie gegen Israel. Durch das 3:2 (1:1) bleibt der deutsche Nachwuchs an der Spitze der EM-Qualifikation und auch im 13. Spiel nacheinander ungeschlagen. „Es waren super Tore. Man muss den Gegner unter Stress setzen und das geht in so einer Phase nur über Flanken“, sagte der 42-jährige Di Salvo erleichtert. Die Gäste aus Israel hatten durch Doron Leidner (28.) und Omri Gandelman (51.) zweimal geführt, Debütant Malik Tillman (34.) vom FC Bayern glich zwischenzeitlich aus. Als sich die Chancen häuften, blieb das Glück zunächst aus, doch Schade (88.) und Burkardt (90.) schlugen in Di Salvos Heimat Paderborn vor 3262 Zuschauern zurück. *sid*

FUSSBALL IN KÜRZE

1. FC Köln. Das Stadion darf beim Derby gegen Bayer Leverkusen am 24. Oktober wieder voll besetzt werden. Das habe das Gesundheitsamt genehmigt, teilte der Bundesligist mit. Nur Geimpfte und Genesene bekommen Zutritt.

VfB Stuttgart. Beim Bundesligisten gibt es den nächsten Corona-fall. Torwart Fabian Bredlow (26) ist positiv getestet worden. Zuvor hatten sich bereits Waldemar Anton (25) und Erik Thommy (27) in Isolation begeben müssen.

Eintracht Frankfurt. Der Bundesligist hat in der vergangenen Saison auch durch die Corona-Krise einen Verlust von 36,1 Millionen Euro gemacht. 2019/20 hatte noch ein Gewinn von 18,7 Millionen Euro zu Buche gestanden.

Medien. Der langjährige Kicker-Herausgeber und frühere Chefredakteur Rainer Holzschuh ist im Alter von 77 Jahren gestorben. Der Sportjournalist war von 1983 bis 1988 als Pressesprecher für den Deutschen Fußball-Bund tätig.

Newcastle United. Der englische Erstligist ist an ein Konsortium mit saudischer Beteiligung verkauft worden. Die Premier League erteilte am Donnerstag die Zustimmung für die Übernahme.

FUSSBALL IN ZAHLEN

Nations League Halbfinale
Italien - Spanien 1:2 (0:2)
Belgien - Frankreich 2:3 (2:0)

Spiel um Platz drei Sonntag, 15 Uhr
Italien - Belgien

Finale Sonntag, 20.45 Uhr
Spanien - Frankreich

U21-EM Quali.Gruppe B
Lettland – San Marino 2:0 (1:0)
Deutschland – Israel 3:2 (1:1)

1. Deutschland	3	3	0	0	12:3	9
2. Israel	3	2	0	1	6:5	6
3. Polen	2	1	0	1	3:2	3
4. Ungarn	2	1	0	1	5:2	3
5. Lettland	3	1	0	2	3:5	3
6. San Marino	3	0	0	3	0:12	0

Duisburg wieder auf Trainersuche

Der MSV trennt sich von Pavel Dotchev. Sportdirektor Ivica Grlic darf im Amt bleiben. Beim taumelnden Drittligisten brodet es weiter. Jahreshauptversammlung am Dienstag

Von Dirk Retzlaff

Duisburg. Die nur achtmonatige Amtszeit von Pavel Dotchev als Trainer des Fußball-Drittligisten MSV Duisburg endete am Donnerstag-Vormittag in der MSV-Arena. Die Geschäftsführer Peter Mohnhaupt und Thomas Wulf sowie Sportdirektor Ivica Grlic erklärten dem 56-Jährigen, dass seine Zeit bei den Zebras abgelaufen ist. Für den Übergang übernimmt Jugendcheftrainer Uwe Schubert die Verantwortung. Der 61-Jährige soll auch beim nächsten Ligaspiel des MSV in Zwickau am 16. Oktober auf der Duisburger Bank sitzen.

Am Samstag hatte der MSV gegen den SV Meppen mit 0:1 verloren und war dadurch auf einen Abstiegsrang abgerutscht. Die siebte Niederlage der Saison hatte Dotchev sichtbar zusetzt. „Draußen könnte auch Trapattoni sitzen. Der könnte da auch nicht viel machen“, seufzte der Deutsch-Bulgare. Geschäftsführer Peter Mohnhaupt sagte am Donnerstag: „Pavel Dotchev wirkte am Ende ermüdet und ausgelaugt.“ Der Coach habe die Entscheidung gefasst aufgenommen, wie Mohnhaupt erklärte.

Deutliche Mehrheit für Entlassung
Der MSV ließ sich mit der Entscheidung Zeit. Dotchev leitete noch die Trainingseinheiten am Dienstag und Mittwoch. Da war er aber schon nur noch ein Coach auf Abruf. Vereinspräsident Ingo Wald wollte alle Gremien in die Entscheidung mit einbinden. Am späten Mittwohabend war die Trainer-Entlassung dann besiegelt – nicht einstimmig aber mit deutlicher Mehrheit, wie diese Redaktion aus Teilnehmerkreisen erfuhr.

Die Vereinsführung hatte alles auf den Prüfstand gestellt – auch die Position des Sportdirektors. Die Gremien entschieden, dass Ivica Grlic weiter im Amt bleibt. Der 46-



Uwe Schubert übernimmt beim MSV für den Übergang. FOTO: GETTY

Jährige steht bei zahlreichen Fans in der Kritik. Die Position des Managers gilt als geschwächt, dennoch genießt er weiterhin das Vertrauen der Verantwortlichen.

Grlic sucht nun zum vierten Mal innerhalb von elf Monaten einen neuen Trainer. Im November letzten Jahres musste Torsten Lieberknecht gehen. Sein Nachfolger Gino Lettieri erhielt bereits Ende Januar den Laufpass. Pavel Dotchev, der im Februar wenige Tage nach seiner Entlassung bei Duisburgs Liga-Konkurrent Viktoria Köln beim

MSV angeheuert hatte, schaffte mit den Zebras zwar den Klassenerhalt, konnte das Team aber in der neuen Saison nicht auf Kurs bringen.

Uwe Schubert, der Leiter des Nachwuchsleistungszentrums, übernimmt nun zum zweiten Mal in diesem Jahr die Rolle des Feuerwehrmannes. Nach der Lettieri-Entlassung verbuchte er als Interimstrainer gegen den VfB Lübeck einen Sieg, der sich im Nachhinein als Wende im Abstiegskampf erwies. Ähnliches will Schubert, der als ein Mann der bedingungslosen Disziplin gilt, nun auch in der kommenden Woche in Zwickau erreichen. Danach soll ein neuer Mann das Sagen haben – im Idealfall ein Fußball-Lehrer, der langfristig arbeiten kann.

Pavel Dotchev muss nach nur acht Monaten beim MSV Duisburg gehen.

FOTO: FIRO



Steht bei zahlreichen MSV-Fans in der Kritik: Sportdirektor Ivica Grlic.

FOTO: GETTY

KOMMENTAR Dirk Retzlaff über die Probleme des Drittligisten MSV Duisburg

Keine Kontinuität, keine Vision

Der MSV Duisburg zupft einmal mehr die verwelkten Blätter von der Pflanze ab, die Wurzel verbleibt aber fest im Boden. Seine Probleme löst der Fußball-Drittligist mit der dritten Trainer-Entlassung binnen elf Monaten nicht. Pavel Dotchev ist bei den Zebras gescheitert, sein Scheitern ist aber nur das Symptom des strukturellen Problems. Dem Verein fehlen Kontinuität und eine Vision, die Grundlage für einen sportlichen Aufschwung sein können.

Torsten Lieberknecht, Gino Lettieri und nun Pavel Dotchev verbin-

det eine Gemeinsamkeit. Die Mannschaft verweigerte den Trainern an einem bestimmten Punkt die Gefolgschaft. Bei Dotchev war das schon zum Ende der vergangenen Saison der Fall gewesen. Vom 2:6 beim Regionalligisten Wuppertaler SV hat er sich nie erholt.

Aber nicht nur Dotchev ging beschädigt in die neue Saison. Auch Sportdirektor Ivica Grlic setzte mit einem schweren Rucksack belastet die Arbeit fort. Die Last, die der frühere Mittelfeldspieler trägt, wird immer größer. Zweitliga-Abstieg 2019, verpasster Aufstieg 2020,

der Beinahe-Abstieg in die Regionalliga in diesem Jahr – der MSV krankt seit Jahren daran, dass die Mannschaft nicht funktioniert, dass sie vermeintliche Qualität nicht auf den Platz bringen kann.

Grlic hat als Spieler und Sportdirektor beim MSV Duisburg große Verdienste erworben – unter anderem mit der Neuaufstellung nach dem Lizenzentzug 2013 und zwei Aufstiegen in die 2. Bundesliga. Nun aber hätte der jüngste Trainerwechsel beim MSV mit einer grundsätzlichen Neuaufstellung einher gehen müssen.

Frankreich dreht Spiel gegen Belgien furios

3:2-Sieg nach 0:2-Rückstand: Das Deschamps-Team folgt Spanien ins Finale der Nations League

Turin. Dank einer famosen Aufholjagd ist Weltmeister Frankreich ins Finale der Nations League eingezogen. Die Mannschaft von Trainer Didier Deschamps bezwang in der Neuaufgabe des WM-Halbfinals von 2018 Belgien nach einem Zwei-Tore-Rückstand in Turin noch mit 3:2 (0:2). Im Finale im Mailänder San Siro am Sonntag (20.45 Uhr/DAZN) wartet Spanien, das Europameister Italien am Mittwoch mit 2:1 bezwungen hatte. Italien und Belgien spielen zuvor den dritten Platz aus (15 Uhr/DAZN).

Theo Hernandez (90.), Bruder von Bayern Münchens Lucas Hernandez, erzielte den entscheidenden

Treffer. Yannick Ferreira Carrasco (37.) und Chelseas Romelu Lukaku (40.) hatten die Roten Teufel kurz vor der Pause in Führung gebracht. Karim Benzema (62.) und Kylian Mbappé (69.) per Foulelfmeter glichen aus.

Die vier Teams hatten im vergangenen Jahr ihre Vorrundengruppen in der A-Liga gewonnen. Gesucht wird in Italien der Nachfolger des Premiersiegers Portugal. Die deutsche Mannschaft hatte als Zweiter ihrer Gruppe das Halbfinale verpasst - nach einer denkwürdigen 0:6-Klatsche gegen Spanien.

Direkt zu Beginn vergab Belgien die Riesenmöglichkeit auf die Füh-



Kylian Mbappé (r.) jubelt mit Antoine Griezmann. FOTO: GETTY

rung. Der ehemalige Wolfsburger Kevin de Bruyne scheiterte an Frankreichs Torhüter Hugo Lloris, der den Ball am Pfosten vorbeilenkte (4.). Nach einer halben Stunde wurde Belgien dominanter, auch

weil sich Frankreich zurückzog. Carrasco belohnte die Belgier für die Tempoverschärfung mit seinem strammen Schuss zur Führung. Dann legte Lukaku nach toller Vorarbeit von de Bruyne nach.

Nach dem Seitenwechsel drückte Frankreich. Benzema mit einem wuchtigen Schuss und Mbappé, der vom Punkt eiskalt blieb, sorgten für den verdienten Ausgleich. Kurz vor dem Schlusspfiff vergab Mbappé die Chance auf den Siegtreffer hauchzart. Im Gegenzug wurde Lukakus' vermeintliches Tor wegen einer Abseitsstellung nach Videobeweis zurückgenommen. Dann schlug Theo Hernandez zu. *sid*

BVB-Restelf verliert gegen Paderborn 0:3

Weitere Profis verletzt. Trainer-Lob für Schulz



Nico Schulz
FOTO: FIRO

Dortmund. Borussia Dortmund hat das Testspiel am Donnerstag gegen den SC Paderborn 0:3 (0:0) verloren. Die Tore erzielten der ehemalige Schalker Felix Platte (78./90.) und Prince Osei Owusu (87.). Beim BVB fehlten viele Profis, die Verletztenliste ist lang. Die Mannschaft wurde deswegen von der U23 unterstützt. Dafür mischte der lange verletzte Emre Can im Mittelfeldzentrum mit. „Es ging darum, ihm Spielpraxis zu geben“, erklärte Trainer Marco Rose nach der Partie und lobte Linksverteidiger Nico Schulz: „Er hat ein super Spiel gemacht, ist viel marschiert.“

Guerreiro und Moukoko fallen aus
Schulz dürfte im nächsten Bundesligaspiel gegen Mainz 05 am 16. Oktober (15.30 Uhr/Sky) wichtig werden. Denn Raphael Guerreiro, der von der portugiesischen Nationalmannschaft abreiste, hat sich einen Muskelfaserriss zugezogen, wie der BVB mitteilte. Auch Stürmer Youssef Moukoko werde aufgrund eines Muskelfaserrisses vorerst fehlen. Bei Thorgan Hazard, der das Quartier der belgischen Nationalelf verletzt verließ, steht eine Diagnose noch aus. Die Sorgen werden beim BVB nicht kleiner. *las*

Zulj kann sich Rückkehr nach Bochum vorstellen

Bochum. Thomas Reis reagierte humorvoll auf die Spekulationen um eine Rückkehr des abgewanderten Robert Zulj. „Beim Spiel in Fürth ist er definitiv keine Option für den Kader“, sagte der Trainer des VfL Bochum nach dem 5:4-Testspielsieg gegen den NEC Nijmegen am Donnerstag. Nach der Länderspielpause tritt der Bundesligist bei Mitaufsteiger Greuther Fürth an. Spielmacher Zulj wird weiterhin in den Arabischen Emiraten weilen.

Aber wenn es nach dem 29-jährigen Österreicher geht, nicht ewig. „Die Bundesliga ist ein Traum von mir“, sagte er in einem Interview mit der Sport Bild. Er könne sich eine Rückkehr zum VfL vorstellen. Im vergangenen Jahr hatte er mit 15 Toren großen Anteil am Aufstieg. Danach wechselte er zu Ittihad Kalba. Und möchte nun zurück. Fraglich nur, ob das auch möglich ist. *rari*

Bülter und Hanraths treffen für Schalke

Lübeck. Fußball-Zweitligist FC Schalke 04 hat sich gestern Abend in einem Freundschaftsspiel beim Nord-Regionalligisten VfB Lübeck mit 2:0 (1:0) durchgesetzt. Die Tore vor 3000 Zuschauern erzielten Marius Bülter (36.) und der aus der U23 aufgerückte Abwehrspieler Mika Hanraths (84.).

Die Königsblauen waren mit einer stark ersatzgeschwächten Mannschaft nach Lübeck gefahren. Fünf Nationalspieler und sechs verletzte Profis fehlten. Dazu wurden Simon Terodde und Thomas Ouwejan geschont. Sie saßen auf der Bank. Terodde konnte sich aber über ein Lübecker Geschenk freuen – ein Trikot anlässlich seines Zweitliga-Tor-Rekordes. *aer*

Das tiefe Tal der Flensburger Handballer

Schlechtem Ligastart folgt das Pokal-Aus



M. Machulla
FOTO: DPA

Flensburg. „Maximal enttäuscht“ hat sich Trainer Maik Machulla nach dem überraschenden Aus der Handballer der SG Flensburg-Handewitt bereits in der 2. Runde des DHB-Pokals gezeigt. „Uns fehlten letztendlich die Möglichkeiten zum Rotieren“, sagte der 44-Jährige nach dem 26:29 (12:16) des personell gebeutelten Teams am Mittwochabend beim Bundesliga-Rivalen HC Erlangen. Nach dem schwachen Bundesligastart (5:3 Punkte, Tabellenrang sieben) war die Pokalpleite ein weiterer Rückschlag.

Viele Verletzte, keine Automatismen

„Ich will keinem Spieler einen Vorwurf machen. Jeder will, alle kommen zum Training. Aber im Moment haben wir eine schwere Phase, die nicht einfacher wird, wenn wieder ein Spieler ausfällt. Wir können nie in derselben Konstellation auflaufen, haben keine Automatismen“, fasste Machulla die aus dem Verletzungspech resultierenden Probleme der Norddeutschen zusammen. „Wenn das Selbstvertrauen nicht so groß ist, dann bist du auch nicht bereit, den letzten Risiko-Pass zu wagen und den letzten Schritt zu machen.“ Mit Blick auf das Liga-Spiel am Sonntag (16 Uhr) beim HSV Hamburg hofft er auf die Wende. „Wir müssen uns gegenseitig viel mehr unterstützen.“ dpa

IN KÜRZE

Ringen. Olympia-Viertelfinalistin Anna Schell hat bei der Weltmeisterschaft in Oslo Bronze gewonnen. Die 28-Jährige aus Unterföhring bezwang am Donnerstag im kleinen Finale der Gewichtsklasse bis 72 Kilogramm Davaanasan Enkh Amar aus der Mongolei.

Radsport. Lea Sophie Friedrich (21, Dassow) hat bei der Bahnrad-EM in Grenchen ihre zweite Silbermedaille gewonnen. Zwei Tage nach dem zweiten Platz im Team-Sprint musste sie sich im Sprint-Finale der Niederländerin Shanne Braspennincx geschlagen geben.

Basketball. 18 Ex-Spielern der nordamerikanischen NBA wird Betrag in Millionenhöhe vorgeworfen. Sie hintergingen demnach ihre Krankenversicherungen durch Erstattung von Kosten für medizinische Leistungen, die tatsächlich nie erbracht wurden.

Triumph eines Außenseiters

Eine neue Filmdokumentation widmet sich dem Fußballtrainer Otto Rehhagel. Sie beschreibt den Weg des Esseners zum unerwarteten EM-Titel mit Griechenland 2004

Von Jan Kanter

Essen. Die erste Minute lässt keinen Zweifel an der Fallhöhe des Films. Nach einem Blick aus der Vogelperspektive auf Athen begleitet die Kamera Otto Rehhagel ins leere Panathinaikos-Stadion. Sofort ist klar: Es geht, auch wenn er nur im „Neubau“ für die ersten neuzeitlichen Olympischen Spiele steht, in der Dokumentation „King Otto“ um die Nation, die einst den Wettkampfsport erfunden hat. Es geht um die Wiege der europäischen Kultur, um Fußball – und um Otto Rehhagel.

Vier Wochen vor dem Filmstart hält der Protagonist in Essen Hof. Mit unverminderter Energie, mit glänzenden Augen erzählt der 83-Jährige vom Film, von seiner Zeit als Trainer in Griechenland. Von Altersmilde kaum eine Spur. Der moderne Fußball, vor allem die seiner Meinung nach aufgeblähten Stäbe, bekommen einen mit – und natürlich sein liebster Gegner seit seiner Zeit bei Werder Bremen, die Journalisten. Denen bescheinigt er gerne, jetzt immerhin mit schalkhaftem Lächeln, dass sie „keine Ahnung“ hätten. Ein Zitat aus dem Film sagt vieles über den gebürtigen Essener: „Fußball ist wie Theater. Die sich das ansehen, sollen applaudieren und ansonsten die Klappe halten.“

Eine Welle des Misstrauens

Filmemacher Christopher André Marks hält sich streng an die Chronologie. In einer kurzen Vorschau werden Kindheit und Werdegang des Spielers und Trainers Otto Rehhagel erklärt. Danach geht es von der Verpflichtung bis zum EM-Titel für die Griechen im Jahr 2004.

Marks kann dabei eine doppelte Außenseitergeschichte erzählen. Niemand hätte den Griechen damals irgendetwas, geschweige denn einen Titel zugetraut: Auch dem neuen Trainer schlug eine Welle des Misstrauens entgegen, von den Medien, von der Bevölkerung, aber auch von seinen Spielern.

Natürlich kommt Otto Rehhagel ausgiebig zu Wort, selbstverständlich hat Marks Funktionäre und eine ganze Reihe ehemaliger Spieler befragt. Es sind deren Aussagen, aber vor allem auch die Filmschnipsel aus dem Beginn des Jahrtausends, die beeindruckten. Der Fußballfan sieht noch einmal David Beckham im Einsatz, Thierry Henry, den jungen Cristiano Ronaldo sowie natürlich den auch aus der Bundesliga bekannten Angelos Charisteas und seine Mitstreiter.

Die Spieler selber bezeichnen ihre Heimat in der Rückschau als „fußballerisches Entwicklungsland“, der Verband habe bei Klubs



Otto Rehhagel im Stadion von Rot-Weiss Essen bei der Präsentation der Doku „King Otto“.

FOTO: ANDRÉ HIRTZ

um Trainingszeiten betteln müssen. Eine Szene, in der die Spieler über Zäune klettern müssen, um auf einen Platz zu gelangen, belegt das. „Ich wollte Rehhagel, weil ich hoffte, dass er uns die Disziplin der Deutschen beibringt“, sagt Fußball-Funktionär Vassilis Gagatsis.

Der mit vielen Vereinstiteln dekorierte Trainer kam im besten Frührentner-Alter von 63 Jahren – und lief gegen eine Wand. Seine Vorstel-

lung von Fußball im Allgemeinen und von deutscher Disziplin im Speziellen kam bei den Griechen überhaupt nicht gut an. Nach dem 1:5 gegen Finnland bei Rehhagels erstem Spiel schäumte die Presse, die Spieler rebellierten. Erst als sich eine gute Seele fand, Co-Trainer Ioannis Topalidis, kam die Wende. Der Mann hatte in Deutschland Fußball gespielt, war Trainer, sprach beide Sprachen und kannte die

Eigenheiten beider Seiten: „Ich habe Rehhagels Anweisungen auch für die griechische Mentalität übersetzt“, sagt der 58-Jährige.

Kritik trotz des Erfolges

Das funktionierte. Es folgte die Qualifikation zur EM in Portugal. Aber trotz der Erfolge, des Erreichens der K.o.-Runde hagelte es Kritik. Griechenland sei der einzige Underdog der Geschichte, „dem man es gönnen würde, wenn er verliere“, zitiert Marks ein vernichtendes Urteil über die extrem defensive Taktik, die sich Rehhagel für sein spielerisch limitiertes Team überlegt hatte. Das Spiel des Gegners zerstören und in dem einen Moment zuschlagen. Das kam nicht gut an.

Der Erfolg dann schon: Wie bereits im Eröffnungsspiel (2:1) schlugen die Griechen Gastgeber Portugal auch im Finale (1:0). Der Rest war Euphorie. Und mittendrin: König Otto, längst über jeden Zweifel erhaben. Er, der so eisern von kontrollierter Defensive spricht, gab sich dem Trubel hin, stürmte selbstvergessen den Platz.



Triumph 2004 in Lissabon: Europameister Otto Rehhagel. FOTO: GETTY

„King Otto“

■ „King Otto“: Film-Dokumentation über Otto Rehhagel und seinen Triumph mit der griechischen Fußball-Nationalmannschaft bei der EM 2004 in Portugal.

■ Regie: Christopher André Marks, Griechenland/USA/Großbritannien, 82 Minuten

■ Kinostart: 10. November, TV-Ausstrahlung für 2022 geplant

Ein Bayer schiebt McLaren wieder nach vorne

Der Formel-1-Traditionsrennstall feiert ein Comeback. Seit Andreas Seidl das Steuer übernommen hat, geht es aufwärts

Von Elmar Brümmer

Istanbul. Im Prinzip stimmt es natürlich, dass die Formel 1 ein globales Rennen ist. Tief im Kern aber ist sie zutiefst britisch. Sieben der zehn Teams haben ihren Hauptsitz auf der Insel. Dass zwei im mittellänglichen Motorsport Valley ansässige Teams um den Titel kämpfen, wird beinahe als selbstverständlich hingenommen. Die britische Hymne für den Erfolg der Konstrukteure wird dann allerdings nicht gespielt. Mercedes mit Sitz in Brackley fährt unter deutscher Lizenz, Red Bull Racing aus Milton Keynes

unter österreichischer Fahne. Was für eine Wohltat daher, dass zuletzt beim Großen Preis von Italien endlich wieder „God save the Queen“ für die siegreiche Mannschaft erklingen durfte. Mit dem Australier Daniel Ricciardo errang McLaren seinen ersten Sieg seit neun Jahren, es war mit dem zweitplatzierten Lando Norris gar ein Doppelerfolg. Wäre beim Rennen danach in Sotchi nicht kurz vor Schluss der Regen gekommen, hätte Norris seinen Debütsieg feiern können. Beim Großen Preis in der Türkei am Sonntag (14 Uhr/Sky) startet McLaren den nächsten Versuch.



Architekt des Erfolgs: McLaren-Teamchef Andreas Seidl. FOTO: GETTY

Das Comeback des Traditionsrennstalls geht vor allem auf die Kappe eines Bayern: Seit der Regensburger Andreas Seidl 2019 das Steuer übernommen hat, geht es in Woking mächtig aufwärts.

Der 45-Jährige ist nicht nur der Architekt des Wiederaufbaus von McLaren, sondern auch der leidenschaftliche Antreiber. In Monza war es, der die Stimmung für das offizielle Erinnerungsbild der Mannschaft anheizte. Seidl ist einer, der das Teamplay nicht nur in die Strategie schreibt, sondern es vorlebt. Es passiert nicht oft, dass Deutsche in britischen Rennställen hoch geachtet sind – und dann auch noch glücklich werden. Doch Seidl überbrückt die Kulturunterschiede mit seiner Mentalität als echter Racer. Mal wirkt er ausgleichend, mal einseitig. 2017 war McLaren

Vorletzter im Klassement, was auf der Insel als Schande empfunden wurde. Platz vier wurde es gleich im ersten Seidl-Jahr, in der letzten Saison landete das umstrukturierte Team schon auf dem dritten Platz.

Das Saisonziel von McLaren bleibt der dritte Platz in der Markenwertung. Doch Seidl träumt schon von mehr: „Dass wir jetzt diese Schritte machen, ist ein Schlüsselfaktor für mich, damit wir in den nächsten Jahren wieder in den Kampf um den Titel zurückkehren können. Alles, was wir in dieser Saison schaffen, bringt uns diesem Ziel näher.“

Hockey-Herren suchen Trainer

Al Saadis Vertrag wird nicht verlängert



Al Saadi
FOTO: DPA

Hamburg. Der Deutsche Hockey-Bund und Herren-Bundestrainer Kais al Saadi gehen künftig getrennte Wege. Das sei das einvernehmliche Ergebnis einer Analyse des Abscheidens des deutschen Teams bei den Olympischen Spielen von Tokio, teilte der Verband am Donnerstag mit. Erstmals seit den Spielen 2000 in Sydney waren die DHB-Herren in Japan als Vierte ohne Olympia-Medaille geblieben.

Anders als bei Damen-Coach Xavier Reckinger (Vertrag bis 2024), wird der Ende 2021 auslaufende Vertrag des 44-Jährigen nicht verlängert. Wer Nachfolger des Hamburgers Al Saadi wird, ist offen.

„Für zwei Jahre die Verantwortung für das Team übertragen zu bekommen, war die größte Ehre meines beruflichen Lebens. Ich traue dieser Mannschaft wieder absolute Top-Platzierungen bei den kommenden Turnieren zu, der Grundstein dafür ist gelegt“, sagte Al Saadi. Bei den Gesprächen habe es aber „zum Teil stark unterschiedliche Ansichten“ über die zukünftige Strategie gegeben. dpa

Arc-Gewinner Torquator Tasso galoppiert weiter

Mülheim. Torquator Tasso wird nach seinem sensationellen Sieg im Prix de l'Arc de Triomphe die Saison beenden, seine Rennkarriere aber noch ein Jahr fortsetzen. Das teilte sein Mülheimer Trainer Marcel Weiß mit. „Nachdem wir den Sieg ein wenig sacken lassen konnten, haben wir Mitte der Woche einstimmig entschieden, dass wir die Saison beenden, da ihn das Gestüt Auenquelle ein weiteres Jahr im Rennstall lassen möchte, bevor er seine Karriere beenden wird“, sagte Weiß der Fachzeitung Sport-Welt.

Der vierjährige Hengst hatte am vergangenen Sonntag auf der Galopprennbahn Paris-Longchamp als erst drittes deutsches Pferd den mit fünf Millionen Euro dotierten Arc gewonnen. Im nächsten Jahr peilt Torquator Tasso die erfolgreiche Titelverteidigung an. sid

EISHOCKEY

Deutsche Eishockey-Liga

Nürnberg – Eisbären Berlin	2:6
ERC Ingolstadt – EHC München	Fr., 19.30 Uhr
Iserlohn Roosters – Bremerhaven	Fr., 19.30 Uhr
Krefeld P. – SC Bietigheim	Fr., 19.30 Uhr
G.Wolfsburg – Augsburg P.	Fr., 19.30 Uhr
Düsseldorfer EG – Adler Mannheim	Fr., 19.30 Uhr
Kölner Haie – Schwenningen	Fr., 19.30 Uhr

1. München	9	7	2	32:20	21
2. Wolfsburg	9	7	2	24:16	21
3. Mannheim	8	6	2	20:12	17
4. Düsseldorf	8	5	3	26:22	16
5. Berlin	10	6	4	32:22	19
6. Köln	8	5	3	28:22	13
7. Iserlohn	8	4	4	27:24	13
8. Augsburg	8	4	4	22:26	12
9. Ingolstadt	8	4	4	23:26	11
10. Bremerhaven	8	4	4	20:21	10
11. Nürnberg	10	3	7	27:36	10
12. Bietigheim	8	3	5	19:28	8
13. Krefeld	8	2	6	19:31	8
14. Straubing	9	2	7	26:36	7
15. Schwenningen	9	2	7	20:23	6

TV-TIPPS

Sport1, 16.55 bis 20 Uhr: Fußball, Blitzturnier mit 1. FC Köln, Fortuna Köln und Viktoria Köln

Eurosport, 18 bis 19.10 Uhr: Radsport, Bahn-EM aus Grenchen/Schweiz; 4. Tag
MagentaSport, 19 bis 22 Uhr: Eishockey, DEL: u.a. Iserlohn - Bremerhaven, Düsseldorfer EG - Mannheim

RTL, 20.45 bis 22.40 Uhr: Fußball, WM-Qualifikation: Deutschland - Rumänien

RWO im Pokal am Dienstag und zu Hause

Heimrechttausch gegen Genc Osman

Oberhausen. Für den Auftritt von RWO in der 2. Runde des Niederrheinpokals gibt es noch Änderungen. Zum einen findet die Partie gegen den Duisburger Landesligisten SV Genc Osman einen Tag früher als ursprünglich angesetzt, bereits am kommenden Dienstag, 12. Oktober (19.30 Uhr) statt.

Zum anderen haben die Vereine sich auf einen Heimrechttausch geeinigt, so dass die Kleeblätter, obwohl die höherklassige Mannschaft, vor ihren Fans im heimischen Stadion Niederrhein spielen. Das wurde bereits in der ersten Runde gegen den Landesligisten Schwarz-Weiß Düsseldorf (6:0) so gehandhabt und erspart den Amateur-Vereinen viel Aufwand bei der Organisation.

Tageskarten sind online über www.lms-ticket.de/rwo erhältlich. Die „Sponsorenkantine“ bleibt an dem Pokal-Abend geschlossen. Die Eintrittspreise in der Übersicht, Sitzplatz (evo-Haupttribüne): 18 Euro, Stehplatz (RevierKraft-Stehtribüne): 10 Euro, Casino-VIP-Paket: 80 Euro.

„Sach ma', Vorstand...“
am 28. Oktober in Sterkrade

Am Donnerstag, 28. Oktober, findet das beliebte Frage-Antwort-Format „Sach ma', Vorstand...“ in der Gaststätte „Zur Börse“ in Oberhausen-Sterkrade (Finanzstraße 6) statt. Dazu lädt der Gastgeber alle Fans von Rot-Weiß Oberhausen ein. Bis zu 60 Kleeblatt-Anhänger haben an diesem Abend die Möglichkeit, im Publikum Platz zu nehmen und den rot-weißen Vorstand mit ihren Fragen ins Schwitzen zu bringen.

Die Tickets für den Fan-Abend gibt es ab sofort ausschließlich über den RWO-Ticketshop als Print@Home-Variante. Ein Ticketpreis von 5 Euro ist ein Freigetränk mit inbegriffen. Überhaupt ist für das leibliche Wohl günstig gesorgt, denn jedes Bier gibt es an diesem Abend zum RWO-Spezial-Preis von nur 1 Euro. Start der Veranstaltung ist um 19 Uhr. Einlass ist bereits eine Stunde früher, also um 18 Uhr. Genau wie an Heimspieltagen gilt auch für den Einlass zum Fan-Abend die 3G-Regelung. Ein entsprechender Nachweis wird beim Einlass vom Verein kontrolliert.



Durfte bisher nur im Pokal von Beginn an ran: RWO-Stürmer Vincent Boesen (r.).

FOTO: TANJA PICKARTZ

Spitzenspiel in der Regionalliga

Mülheim. Das Spitzenspiel in der Badminton-Regionalliga steigt am Samstag um 16 Uhr in der Halle der Otto-Pankok-Schule an der Von-Bock-Straße. Dort empfängt der Tabellenzweite VfB Grün-Weiß Mülheim den Spitzenreiter BC Phönix Hövelhof. Die Mülheimer Mannschaft um Spielertrainer **Vasily Kuznetsov** geht mit zwei Punkten Rückstand aber noch einem mehr zu absolvierenden Spiel in dieses Aufeinandertreffen. Die beiden Mannschaften gelten als die Favoriten auf den Aufstieg in die zweite Badminton-Bundesliga.

mad

Gefeiert bis zum Frühschoppen

Fußball Vor 50 Jahren gelang Viktoria Buchholz der erstmalige Aufstieg in die Bezirksklasse. Die damalige Mannschaft traf sich nun in fast kompletter Besetzung und ließ die alten Zeiten aufleben. Ein Fan war auch dabei

Von Volker Poley

Duisburg. Mittlerweile sind zwar 50 Jahre ins Land gegangen, ein Grund zum Feiern ist dieses Ereignis bei Viktoria Buchholz aber immer noch. Für das Aufstiegssteam von 1971 war das mit dem Feiern nie ein Problem; wenn dazu noch die Leistung stimmte, war dagegen auch nichts einzuwenden.

Und die stimmte bei der Viktoria-Truppe, die sich im letzten Kreisklassen-Spiel der Saison 1970/71 den Titel sicherte und nach einem 2:1-Sieg beim starken Mitkonkurrenten Preußen Duisburg in die Fußball-Bezirksklasse aufstieg.

Viele Spieler der damaligen Meistermannschaft trafen sich nun, um dieses Ereignis – immerhin war das der erste Aufstieg der „Ersten“ nach dem Krieg – gebührend zu würdigen und die alten Zeiten nochmal aufleben zu lassen. Der torgefährliche Angreifer Gisbert Hilfrich erinnerte sich noch genau an das entscheidende Spiel: „Wir hatten vor dem letzten Spiel zwei Punkte Vorsprung, wäre das Spiel gegen Preußen verloren gegangen, hätten beide Mannschaften 47 Punkte gehabt.“ Zu der Zeit galt noch die Zwei-Punkte-Regel, ob es bei Punktgleichheit ein Entscheidungsspiel gegeben hätte oder ob das Torverhältnis herangezogen worden wäre, war den Beteiligten heute nicht mehr so recht klar.

Dazu ließ es das von Horst Jokisch trainierte Team aber gar nicht erst kommen. Unsere Sportredaktion berichtete damals, dass das entscheidende Duell am letzten Spieltag vor rund 2000 Zuschauern stattfand, darunter befand sich auch der heutige Vereinsvorsitzende Manfred Helten als 13-jähriger Viktoria-Fan. Der musste mit ansehen, dass Viktoria in der ersten Halbzeit durch ein Tor des Preußen-Torjägers Gutkowski in Rückstand geriet, aber auch, dass die Buchholzer das Spiel nach der Pause noch durch Tore von Manfred Maas und Manfred Mallmann drehen und den Aufstieg perfekt machen konnten.

Der Berichterstatter schrieb von einem dramatischen Spielverlauf. So sah es rückblickend auch Wolfgang Klein, der zwei Jahre zuvor vom VfL Wedau an die Sternstraße gewechselt war: „Preußen war schon stark, das Spiel ging hin und her.“ Ganz so gut hat der Spielführer des Meisterteams das Match



Die Aufstiegs Mannschaft von Viktoria Buchholz und ihr Fan: Der heutige Viktoria-Vorsitzende Manfred Helten (hinten rechts) drückte vor 50 Jahren im entscheidenden Spiel die Daumen.

FOTO: FRANK OPPITZ

aber nicht in Erinnerung, ausgerechnet bei einem Zweikampf mit Werner Berzin, der sich zwei Jahre später der Viktoria anschloss und dort nach seiner aktiven Zeit in verschiedenen Funktionen tätig war, zog er sich einen Nasenbeinbruch zu, der ein Weiterspielen unmöglich machte.

Dass nach dem Sieg eine Riesen-Aufstiegsfeier im vereinseigenen Clubhaus fällig war, versteht sich von selbst. Friedel Klingen: „Wir haben bis zum frühen Morgen gefeiert, am Montag hat keiner gearbeitet, wir haben dann mit dem Frühschoppen übergangslos weitergemacht.“ Werner van den Berg erinnert sich: „Ich weiß nur, dass es zuhause mächtig Ärger gab.“

Bis in die Nacht geknobbelt

Großartige Siebprämiën wurden zu der Zeit nicht gezahlt, die Mannschaft lebte von der Kameradschaft. Das Team bestand aus Akteuren, die zum größten Teil schon in der Jugend zusammengespielt hatten und auch im Seniorenbereich eine verschworene Einheit bildeten.

Nach den Spielen ging es in der Regel noch lange nicht heim. Da wurde oft noch lange zusammengesessen und bis in die Nacht geknobbelt. Manchmal waren auch die Frauen dabei, gestalteten allerdings



Großer Jubel: Mit 2:1 setzte sich Viktoria im entscheidenden Match beim DSC Preußen durch.

das gesellige Beisammensein nach eigenem Gusto. Friedel Klingen: „Die haben dann nebenan schon mal ‘Schnapp hat den Hut verloren’ gespielt.“

Gespielt wurde seinerzeit auf dem alten Platz, auf dem unter der Woche auch ab und an Schafe weideten. An den nicht gerade perfekten Untergrund erinnerte sich das Buchholzer Urgestein noch gut: „Während des Spiels gab es plötzlich Maulwurfhügel an Stellen, wo vorher noch keine waren.“ Das konnte durchaus zu Beeinträchtigungen des Spielbetriebs führen: „Waren die an der Eckfahne, hatte man ein Problem.“

Geld war nie ein Thema, Erfolge wurden allerdings schon mal in Naturalien vergütet: „Manchmal bekamen wir Würstchen mit Kartoffelsalat.“ Fritz Schmidthäusler sprang



Grün-Schwarz in Schwarz-Weiß: das Gruppenfoto nach geschafftem Aufstieg.

FOTOS: PRIVAT

im Hintergrund immer wieder finanziell ein, wenn es für die Mannschaft etwas zu tun gab. Gisbert Hilfrich: „Das war unser Sponsor, er war sehr großzügig und hat uns sogar mehrere Kurz-Trainingslager am Niederrhein ermöglicht.“

Zum Jubiläum schaute der MSV vorbei

■ **1971 feierte** die Viktoria auch ihr 65-jähriges Vereinsjubiläum. Höhepunkt war das Freundschaftsspiel des Bezirksklassen-Neulings gegen das Bundesligateam des **MSV Duisburg**. **Friedel Klingen:** „Die waren mit allen Asen wie **Heidemann, Bella, Worm, Pavlic** und **Dietz** bei uns. Ich hab vor dem Spiel Torwart **Dietmar Linders** warmgeschossen.“

■ **Auch Werner van den Berg** hat so seine Erinnerungen an das Highlight: „Ich hab damals gegen Ennatz Dietz gespielt, der war zwar bedeutend kleiner, sprang aber einen halben Meter höher als ich.“ Viktoria hielt sich gegen den damaligen Bundesligisten beachtlich, am Ende hieß es **9:2 für den MSV**. Wenn die Erinnerung der Oldies nicht trügt.

Schacht strotzt vor Tatendräng

Fußball Der neue Trainer von Bezirksligist GSG Duisburg weiß, dass viel Arbeit auf ihn wartet



Stets mit Vollgas an der Linie: Didi Schacht debütiert am Sonntag bei der GSG.

FOTO: MABOSPORT

burg auf der Trainerbank saß, muss sich im Schnelldurchlauf einen Eindruck über seine neue Mannschaft verschaffen: „Wir müssen uns erst einmal gegenseitig beschnuppern. Ich denke jedoch, dass wir schnell zueinander finden werden. Ich habe die GSG oft verfolgt.“

Mit Daniel Schäfer und Ivo Matic-Barisa kennt Schacht zudem zwei Kicker aus gemeinsamen Zeiten bei Hamborn 07. Auch Kapitän Michele Mastrodonardo, der in der Vergangenheit mit am GSG-Kader gebastelt hat, ist dem Übungsleiter bereits bekannt. Schacht weiß ihn und vor allem sein bisheriges Engagement im organisatorischen Bereich abseits des Platzes zu schätzen: „Michele leistet da wirklich eine Superarbeit. Insgesamt sehe ich die Mannschaft gut aufgestellt.“ Bereits übermorgen steht für

Schacht das erste Bezirksligaspiel mit der GSG an. Dann gastieren die Großenbaumer in Katernberg. „Auch wenn ich nur eine Trainingseinheit bis dahin hatte, werde ich eine schlagkräftige Truppe aufstellen. Es kommen noch ein, zwei Spieler im Vergleich zur Vorwoche dazu“, zeigt sich Schacht bereits bestens über den Kaderstand informiert. Bereits am vergangenen Wochenende setzte die GSG ein Ausrufungszeichen, als mit 2:1 gegen den Tabellenführer Schönebeck gewonnen wurde. „Wir wollen bis zur Winterpause noch möglichst viele Spiele gewinnen“, erklärt Schacht, der weiß, dass dann viel Arbeit für ihn in doppelter Funktion ansteht: „Im Winter können wir dann eine gezielte Vorbereitung absolvieren und uns für die Rückrunde gut aufstellen.“

tim

Wacker geht angeschlagen ins Derby

Fußball Der A-Kreisligist aus der Feldmark muss bei RWS Lohberg zahlreiche Spieler ersetzen. TV Voerde kann mit einem Erfolg an Gegner Eintracht Walsum vorbeiziehen. Yesilyurt peilt den zweiten Sieg an, TV Jahn II den ersten

Von David Pogany

Dinslaken/Voerde. Nach der knappen Niederlage bei Union Hamborn (s. Bericht unten) wollen die Fußballer des **SC Wacker Dinslaken** am Sonntag (15.15 Uhr) im Derby der Kreisliga A beim Tabellenvierten RWS Lohberg punkten. Personell sind die Wackeraner extrem angeschlagen. Gleich zwölf Spieler sind verletzt, von denen fünf zur ersten Elf gehören. Trainer Marcel Antonica blickt trotzdem nach vorne: „Natürlich freuen wir uns trotz der personellen Situation auf das Derby. Unser Ziel ist es zu punkten. Zwar werden wir mit einigen Ersatzleuten spielen, aber wir kriegen das schon über die Bühne.“

„Mit der Hilfe unserer Fans bin ich zuversichtlich, dass die Punkte in Lohberg bleiben.“

Ugur Deniz Aydin, Trainer bei RWS Lohberg, vor dem Derby gegen wacker.

Nach dem 5:4-Sieg am Wochenende will es **RWS Lohberg** dieses Mal nicht so spannend machen. Trainer Ugur-Deniz Aydin ist heiß auf das Derby. „Wacker darf man nicht unterschätzen. Wir freuen uns auf das Derby und wollen unseren guten Start fortsetzen. Mit der Hilfe unserer Fans bin ich zuversichtlich, dass die Punkte in Lohberg bleiben.“ Personell muss man die nächsten drei Wochen auf den gesperrten Kubilay Aydin verzichten. Auch Murat Dinc wird ausfallen.

Der **TV Voerde** gastiert bei Eintracht Walsum (15 Uhr). Die Voerder wollen am Wochenende an den auf Tabellenplatz sechs stehenden Walsumern vorbeiziehen. Mit einem Sieg stünde man selber auf Rang sechs. Bis dahin ist es aber noch ein weiter Weg. „Jetzt hoffen wir, dass wir auch gegen eine Mannschaft auf Augenhöhe gewinnen können. Die Eintrachtler haben eine starke Truppe und stehen nicht ganz ohne Grund im oberen Bereich der Tabelle. Wir wollen neunzig Minuten Vollgas-Fußball spielen“, so Trainer Jörg Lieg. Personell sieht es ganz gut aus, bis auf den ge-



Darf der SC Wacker im Derby jubeln? Bei RWS Lohberg fehlen den Dinslakenern zahlreiche verletzte Spieler.

FOTO: MARKUS JOOSTEN / FUNKE FOTO SERVICES

sperrten Thorben Isenberg stehen Jörg Lieg alle Spieler zur Verfügung.

Der **SV Yesilyurt Möllen** möchte seinen zweiten Saisonsieg einfahren. Dafür müssen die Möllener beim schweren Spiel gegen Rhena-

nia Hamborn bestehen (15 Uhr). Für die Möllener, die den Tabellenkeller endlich verlassen wollen, wären die drei Punkte wichtig. „Wir brauchen jetzt drei Punkte ohne Wenn und Aber, um da unten raus-

zukommen. Es gibt keine Ausreden mehr, wir spielen zu Hause und die vermeintlich schweren Brocken der Liga haben wir hinter uns. Gegen die nächsten sechs Gegner wollen wir das Bestmögliche rausholen“,

so Trainer Öztürk Yilmaz. Aus diesem Grund hat Yilmaz das Training am Dienstag ausfallen lassen und eine Teambesprechung einberufen: „Meine Spieler wissen selber, was sie können. In den nächsten Spielen wollen wir angreifen.“

Bedrina nimmt sein Team in die Pflicht Auch die Zweitvertretung des **TV Jahn Hiesfeld** will am Sonntag (15.15 Uhr) endlich den Umschwung schaffen. Nach sieben Spieltagen stehen die Hiesfelder als einziges Team noch ohne Sieg da. Gegen den VfVb Ruhrort/Laar will der TV Jahn das ändern. „Wir spielen gegen einen robusten Gegner. Für mich ist ein Sieg ganz klar Pflicht. Um den Druck rauszunehmen, haben wir am Dienstag das Training nicht stattfinden lassen“, so Trainer Silvano Bedrina. Wieder voll mitwirken kann Marvin Rissel. Robin Verhufen fällt auf Grund von Krankheit aus. „Wir müssen drei Punkte holen, da nehme ich die Mannschaft in die Pflicht“, fügte Bedrina hinzu.

Antonica hadert mit dem Pech

Fußball Knappe 2:3-Niederlage und weitere Verletzte für SC Wacker

Dinslaken. Beim neuen Tabellenführer der Fußball-Kreisliga A, Union Hamborn, musste sich der SC Wacker Dinslaken im Nachholspiel mit 2:3 (1:2) geschlagen geben. „Leider hatten wir Pech mit dem Schiedsrichter, viele strittige Situationen hat er gegen uns gepfiffen“, beschwerte sich Trainer Marcel Antonica.

Dabei sah es zunächst gut aus für die Wackeraner. Durch ein Tor von Yavuz Baskir ging man in Führung (23.). Lange hielt diese aber nicht an, kurz darauf führten die Ham-

borner durch einen Doppelschlag in der 26. und 28. Minute. Verletzungsbedingt mussten die Dinslakener in der 40. Minute zweimal wechseln. Für Domenik Czerlitzka und Nico Kerseboom kamen Düzgün Koc und Zane Ayhan.

Trainer Marcel Antonica war auch in der Halbzeit gezwungen ein drittes Mal zu wechseln. Der angeschlagene Fabian Neukamp wurde von Jannis Schulz ersetzt. „Ich weiß nicht, was wir verbochen haben, aber fünf Spieler meiner ersten Elf sind momentan angeschlagen oder

verletzt“, ärgerte sich Antonica. Durch Blaz Vukancic kamen die Dinslakener in der 64. Minute zum Ausgleich. Doch auch dieses Mal schlugen die Unioner im direkten Gegenzug zurück. Einen Aufreger gab es noch in der Nachspielzeit. Louis Spitzer sah nach einem Foul die rote Karte.

„Ein Punkt für jede Mannschaft wäre absolut gerechtfertigt gewesen. Trotz der Niederlage bin ich zufrieden mit den Jungs, sie haben gut gegen den Tabellenführer mitgehalten“, bilanzierte Antonica. pogy

Schertzinger löst Olland ab

Surfen Die Mitglieder des TV Bruckhausen wählten einen Nachfolger für den langjährigen Abteilungsleiter. Stammer und Schenzer sind Stellvertreter

Hünxe. Christian Schertzinger ist neuer Leiter der Surfabteilung des TV Bruckhausen. Auf der Jahreshauptversammlung wählten die Mitglieder den Nachfolger von Dieter Olland, der sein Amt nach langjährigem Wirken abgab.

Weiterhin legten Peter Bausch (Kassenwart), Bernd Haufe (Platz- und Gerätewart), Stefan Schenzer (Jugendwart) Jutta Elzholz (stellvertretende Jugendwartin) sowie Anja Liebchen (Pressewartin) ihre Ämter nieder. Zum neu gewählten Surferat gehören neben Christian Schertzinger als Vorsitzendem Guido Stammer und Stefan Schenzer, die gemeinsam das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden übernehmen. Dabei wurden die Schwerpunkte so verteilt, dass Schertzinger für die Surfer, Stammer für die Segler und Stefan Schenzer für die SUPler verantwortlich sein werden.

Der Bereich Finanzen wird künftig von Michael Newe betreut. Die



Dieter Olland gab sein Amt als Abteilungsleiter beim TVB ab...

Position des Platz- und Gerätewartes teilen sich Thomas Woweries und Jürgen Siegemund. Für die IT/Manage to Sail ist Sascha Melchers verantwortlich. Presse- und Social-Mediaarbeit teilen sich Birte Schertzinger und Daniel Bertram. Als neue Jugendwarte stehen künftig Christian Agel und Andreas Borchert zur Verfügung, die im Rahmen der Jugendversammlung bereits gewählt und nun von der Vollversammlung in ihren Ämtern bestätigt wurden. Gleiches gilt für die neuen Sprecher der Jugend, Jill Spicker-



...und Christian Schertzinger wurde zum Nachfolger gewählt. FOTOS: TVB

mann und Emanuel Agel. Die Ehrung der Sportler für erzielte Erfolge fiel übersichtlich aus, da die Pandemie auch vor Wassersportlern nicht halt gemacht hat und einige Regatten und Veranstaltungen nicht stattfinden konnten, weshalb es auch in diesem Jahr keinen neuen Vereinsmeister gab. Lobend erwähnt wurde allerdings Emanuel Agel, der den TVB erfolgreich bei der Deutschen Jugendmeisterschaft vertreten hat und in der Klasse U17 den vierten Platz erreichte.

Enttäuschende Pokalrunde endet mit zwei Auswärtsspielen

Eishockey Kobras in Dortmund und Wiehl

Dinslaken. Zwar haben sich die Hoffnungen auf den Pokalgewinn im Rahmen des Eishockey-NRW-Pokals für die Dinslakener Kobras erledigt, dennoch stehen zum Abschluss zwei Auswärtsbegegnungen für die Giftschlangen an. Dabei verschlägt es die Truppe von Trainer Milan Vanek am Freitag (20 Uhr) zu den Eisadlern Dortmund an die Strobetalallee, zwei Tage später müssen sie dann beim TuS Wiehl antreten (17 Uhr).

An Unzulänglichkeiten arbeiten Milan Vanek möchte dabei unter Wettkampfbedingungen an den Unzulänglichkeiten im Spiel seiner Mannschaft arbeiten. Das Hinspiel gegen die Dortmunder Eisadler ging mit 3:4 an die Westfalen, gegen die Wiehler Penguins konnten die Giftschlangen mit 5:3 den bisher einzigen Sieg in diesem Wettbewerb erzielen.

Die beiden abschließenden Spie-



Konnte im Pokal nicht zufrieden sein: Milan Vanek. FOTO: LARS FRÖHLICH

le in diesem Wettbewerb bieten den Dinslakenern nochmals die Möglichkeit, das Selbstvertrauen zu stärken, um gut vorbereitet in den Ligabetrieb am 15. Oktober einsteigen zu können.

SV Spellen im Topspiel gegen Lackhausen

SV 08/29 II erwartet Lowicks „Dritte“

Von Dennis Lindau

Voerde. In der Fußball-Kreisliga A kommt es am Sonntag zum Topspiel zwischen dem **SV Spellen** und dem PSV Lackhausen II (15 Uhr/soccerwatch.tv). Die Mannschaft von Trainer Andre Feldkamp empfängt den Drittplatzierten und hofft, seine Siegesserie weiter ausbauen zu können.

Mit fünf Siegen und nur einer Niederlage steht der SVS momentan an der Tabellenspitze und kann sich mit einem weiteren Dreier bereits ein komfortables Polster verschaffen. Doch auch die Gäste stehen mit nur einer Niederlage und einem Spiel weniger auf dem Konto nur knapp hinter den Spellenern und können mit einem Auswärts-sieg gleichziehen.

„Lackhausen hat eine starke Mannschaft. Wenn beide Teams ihr volles Potenzial abrufen können, dann wird es ein echtes Topspiel“, weiß SVS-Coach Andre Feldkamp und ergänzt: „Es wird auf die Tagesform ankommen. Wir müssen von Beginn an wach sein und dürfen uns keine Fehler erlauben.“

Auch für die Zweitvertretung der **SV 08/29 Friedrichsfeld** geht es am Sonntag (13 Uhr/soccerwatch.tv) in die nächste Runde. Bis dato verbucht der Tabellenachte drei Siege und vier Niederlagen. Mit der Drittvertretung der DJK Lowick empfängt die Mannschaft von Trainer Mark Lanfermann den Tabellensiebzehnten, der mit nur einem Sieg aus sieben Partien einen vermeintlich leichten Gegner darstellt.

„Unterschätzen dürfen wir sie trotzdem nicht“, ist dem Übungsleiter klar, meint aber: „Wir brauchen uns nichts vormachen, wenn du die Klasse halten willst, dann musst du solche Spiele gewinnen. Daher ist die Vorgabe klar, nur ein Dreier zählt.“

KURZPASS

STV Hünxe. Die Fußball-C-Junioren marschieren in der Leistungsklasse weiter: Bei BW Dingden gelang dem Team von Trainer Marvin Wawrock mit dem 5:0 (2:0) der vierte Sieg im vierten Spiel. Vierfacher Torschütze war Nick Fischer, den fünften Treffer steuerte Marvin Reddel bei.

FUSSBALL

Kreisliga A 2 DU-MH-DIN

1. U.Hamborn	7	6	1	0	25:11	19
2. Rh.Hamborn	6	6	0	0	23:7	18
3. Bruckhausen	6	5	0	1	24:5	15
4. RWS Lohb'g	6	4	2	0	17:8	14
5. Rhen.Hamb.	6	4	1	1	21:14	13
6. Eintr.Walsum	7	4	1	2	16:15	13
7. TV Voerde	6	3	2	1	19:11	11
8. Wacker Dinsl.	6	3	1	2	18:14	10
9. FC Albania	7	3	0	4	16:17	9
10. VfVb Ruhrort/La.	7	2	2	3	15:18	8
11. Lösort Meid.	5	2	1	2	14:15	7
12. Vikt.Wehofen	6	1	1	4	14:15	4
13. Hamborn 07 2	7	1	1	5	11:24	4
14. Viertinden 2	7	1	1	5	9:23	4
15. Yesilyurt	7	1	0	6	11:20	3
16. GW Hamborn	7	1	0	6	12:33	3
17. J.Hiesfeld 2	7	0	2	5	9:24	2

Kreisliga A Rees-B.

GSV Suderwick – TuB Bocholt 2 1:1

1. SV Spellen	7	6	0	1	30:6	18
2. SV Brünen	6	5	1	0	31:8	16
3. PSV Lackh.2	6	5	0	1	21:8	15
4. TuB Mussum	6	5	0	1	16:10	15
5. Westf.Anholt	6	4	1	1	15:8	13
6. Suderwick	6	4	1	1	12:5	13
7. DJK Barlo	7	4	0	3	24:10	12
8. 08/29 Friedr'f 2	7	3	0	4	14:16	9
9. SV Rees	6	3	0	3	8:17	9
10. DJK Lowick 2	3	2	0	1	7:6	6
11. Wertherbruch	7	2	0	5	12:17	6
12. Ringenberg	6	2	0	4	8:13	6
13. Krecthing	6	2	0	4	11:17	6
14. TuB Boch.2	6	1	1	4	12:19	4
15. SV Bislich	5	1	0	4	8:13	3
16. Mussum 2	5	1	0	4	3:15	3
17. DJK Lowick 3	7	1	0	6	10:29	3
18. Bor.Bocholt	6	1	0	5	7:32	3

KOMPAKT

Ergebnisse und Tabellen

HANDBALL

Bezirksliga Wesel

HC TV Rhede 2 – TV Borken 22:32

TV Kapellen 2 – Hald./Me./Is.23:21

Uedemer TuS – TSV Bocholt21:25

SV Schermbeck – HSG Hiesfeld/Aldenrade334:12

BW Dingden – SV Neukirchen 2verl.

1. TSV Bocholt	3	3	0	0	86:71	6:0
2. Schermbeck	2	2	0	0	63:29	4:0
3. Kapellen 2	2	2	0	0	50:47	4:0
4. TV Borken 2	3	2	0	1	92:82	4:2
5. Hal./Me./Is.	2	1	0	1	53:48	2:2
6. BW Dingden	2	1	0	1	66:65	2:2
7. Hiesfeld/Aldenr.3	3	1	0	2	62:84	2:4
8. Neukirchen 2	1	0	0	1	23:30	0:2
9. Friedrichsf.	1	0	0	1	18:25	0:2
10. Uedem.TuS	2	0	0	2	38:54	0:4
11. TV Rhede 2	3	0	0	3	80:96	0:6

Kreisliga Wesel

VfB Lohberg – SV Neukirchen 321:23

HC TV Rhede 3 – TV Issum 227:23

TV Kapellen 3 – HSG Wesel 223:21

TSV Bocholt 2 – TuS Lintfort 229:27

HSG Alpen/Rheinb. – HSG Hiesfeld/Aldenrade 424:21

1. Neukirchen 3	2	2	0	0	56:49	4:0
2. TV Rhede 3	3	2	0	1	54:46	4:2
3. Bocholt 2	3	2	0	1	83:83	4:2
4. Rhw. Dins.4	2	1	1	0	57:49	3:1
5. TV Kapellen 3	3	1	1	1	71:73	3:3
6. VfB Lohberg	3	1	1	1	46:48	3:3
7. TV Voerde	1	1	0	0	0:0	2:0
8. TuS Lintfort 2	2	1	0	1	59:48	2:2
9. HSG Wesel 2	3	1	0	2	70:70	2:4
10. Alp./Rheinb.	3	1	0	2	43:53	2:4
11. TV Issum 2	3	0	1	2	71:78	1:5
12. Hiesfeld/Aldenr.4	2	0	0	2	36:49	0:4

Kreisklasse Wesel

TSV Bocholt 3 – TuS Lintfort 323:25

SV Schermbeck 2 – TuS Xanten 234:19

HC TV Rhede 4 – Schwafheim 29:22

1. Schwafh.2	3	3	0	0	74:37	6:0
2. Schermbeck 2	3	3	0	0	97:66	6:0
3. TV Rhede 4	3	2	0	1	57:51	4:2
4. Friedrichsf'd 2	1	1	0	0	27:15	2:0
5. Lintfort 3	2	1	0	1	45:53	2:2
6. KSV Kevel.	1	0	0	1	18:19	0:2
7. BW Dingden 2	1	0	0	1	27:33	0:2
8. Bocholt 3	2	0	0	2	38:52	0:4
9. TuS Xanten 2	2	0	0	2	39:64	0:4
10. Schwafh.3	2	0	0	2	19:51	0:4

FRAUENHANDBALL

Frauen-Bezirksliga Wesel

HC TV Rhede 2 – SV Neukirchen10:30

HSG Hiesfeld/Aldenrade 4 – HSG Hald./Me./Is.19:30

HSG Hiesfeld/Aldenrade 3 – Uedemer TuS16:18

Rhw.Dinslaken 2 – TSV Bocholt 2:

TV Issum 2 – SV Schermbeck20:20

BW Dingden – TuS Xantenverl.

1. Hald./Me./Is.	3	3	0	0	71:55	6:0
2. Uedemer TuS	2	2	0	0	51:39	4:0
3. BW Dingden	2	2	0	0	44:32	4:0
4. Hiesfeld/Aldenr.3	3	2	0	1	72:58	4:2
5. Dinslaken 2	3	2	0	1	42:49	4:2
6. TV Issum 2	3	1	1	1	40:37	3:3
7. Neukirchen	2	1	0	1	59:40	2:2
8. Schermbeck	3	0	2	1	61:63	2:4
9. Bocholt 2	3	1	0	2	17:20	2:4
10. TuS Xanten	2	0	1	1	32:47	1:3
11. Hiesfeld/Aldenr.4	3	0	1	2	60:78	1:5
12. TV Rhede 2	3	0	1	2	44:69	1:5
13. TV Voerde	2	0	0	2	33:39	0:4

Kreisliga Frauen

TV Kapellen – HSG Ha/Me/Is 217:20

Alpen/Rheinberg 2 – TV Schwafheim25:9

1. Alp./Rheinb.2	3	3	0	0	49:22	6:0
2. TV Borken 3	2	2	0	0	67:32	4:0
3. Ha/Me/Is 2	2	2	0	0	37:29	4:0
4. TV Borken 2	2	1	0	1	37:48	2:2
5. Schwafheim	2	1	0	1	23:38	2:2
6. Lintfort 3	0	0	0	0	0:0	0:0
7. BW Dingden 2	1	0	0	1	0:0	0:2
8. Friedrichsf.	1	0	0	1	21:33	0:2
9. TuS Xanten 2	2	0	0	2	25:41	0:4
10. TV Kapellen	3	0	0	3	44:60	0:6

JUGENDFUSSBALL

C-Jun.,Leistungskl.Rees

BW Dingden – STV Hünxe0:5

1. DJK Stenern	5	4	0	0	1	34:4	12
2. Bor.Bocholt	4	4	0	0	0	22:2	12
3. STV Hünxe	4	4	0	0	0	21:3	12
4. TuB Mussum	5	4	0	1	1	12:4	12
5. DJK Lowick 2	5	3	1	1	1	10:7	10
6. Rhe./Ein.Emmerich	5	2	2	0	1	17:20	8
7. Friedrichsf.	4	2	0	2	9:12	6	
8. SV Haltern	4	1	1	2	7:16	4	
9. Haff-M/Mehrh.	5	1	1	3	9:28	4	
10. VfL Rhede 2	4	1	0	3	6:5	3	
11. Hamminkeln	5	1	0	4	8:24	3	
12. BW Dingden	5	0	1	4	5:21	1	
13. W'bruch/Werth	5	0	0	5	5:19	0	

D-Jun.,Leistungskl.Gr.2

SV Duissem – TSV Bruckhausen5:1

1. Hamborn 07	5	5	0	0	0	25:1	15
2. Meider.06/95	5	4	1	0	0	18:5	13
3. Vierlinden	5	4	0	1	0	25:5	12
4. FSV Duisb'g	5	3	1	1	1	13:5	10
5. Dinslaken 09	5	3	0	2	0	18:9	9
6. SV Genc Osman	5	2	1	2	1	16:11	7
7. TV Voerde	5	2	1	2	0	8:10	7
8. J.Hiesfeld	5	2	0	3	5:8	6	
9. Rhen.Hamborn	5	1	2	2	8:6	5	
10. SV Duissem	5	1	0	4	5:25	3	
11. Bruckhausen	5	0	0	5	5:28	0	
12. RWS Lohberg	5	0	0	5	2:35	0	

Alle Tabellen Ihrer Region finden Sie auf

nrz.de/tabellen

oder einfach scannen,

klicken und surfen.

SPORTLICHER BILDERBOGEN



FOTO: BWS

Lazar Jankovic krönte Saison in Kroatien

Tennistalent Lazar Jankovic vom TC Blau-Weiß Spellen blickt auf eine erfolgreiche Sommersaison zurück. Auf den Bezirksmeistertitel in der U10 folgten weitere Turniersiege in Wuppertal und Mülheim. Beim Westmünsterland Jugend Cup sowie dem Champions-Bowl-Qualifikationsturnier in Bocholt belegte er den zweiten Platz.

Dadurch qualifizierte sich der Spellener für das Masterturnier der bundesweiten Turnierserie in Karlsruhe. Lazar Jankovic erreichte nach erfolgreichen Gruppenspielen das Halbfinale, wo er gegen Julian Kunz vom TC Blau-Weiß Gaggenau siegte. Im Finale schlug er Gabriel Rohleder vom TC Dettingen-Waldhausen mit 6:4, 6:1 und löste das Ticket für das Weltfinale in Kroatien.

Nach den Gruppenspielen verpasste der Spellener knapp den Einzug ins Halbfinale, erreichte aber im Doppel mit seinem Partner Andrija Bojovic aus Serbien das Finale. Dort unterlagen sie Rafael-Georgois Pagonis aus Griechenland und Mohan Vedant aus Spanien.



FOTO: BWS

Doppeltturnier in Spellen mit den „Tennisgöttern“

Die „Tennisgötter“ beim TC Blau-Weiß Spellen richteten zum zweiten Mal das Doppeltturnier im Fast Four Modus mit mehr als 20 Teilnehmern aller Altersgruppen von 30 bis 70 Jahren aus. Auf vier Plätzen wurden vier Runden gespielt, wobei immer wieder neue Paarungen gelöst wurden. Die Sieger erhielten kleine Präsenten. Anschließend wurde in großer Runde gefeiert – ein gelungener Abschluss der Tennissaison.

SPORT AM WOCHENENDE Die Termine von Freitag bis Sonntag

FREITAG

Fußball

A-Junioren, Leistungsklasse: JSG Haffen-Mehr/Mehrhoog – STV Hünxe (19.30 Uhr).
B-Junioren, Leistungsklasse: Westfalia Anholt – SV Spellen (19.30 Uhr), DJK Lowick II – STV Hünxe (20.30 Uhr).
B-Junioren, Freundschaftsspiele: SuS 09 Dinslaken – FC Kray (14 Uhr), GA Sterkrade – Wacker Dinslaken (14.30 Uhr).
Bambini, Freundschaftsspiel: SGP Oberlohberg – TV Voerde (17 Uhr).

Eishockey

NRW-Pokal: Eisadler Dortmund – Dinslaken Kobras (20 Uhr).

Tischtennis

Bezirksklasse: SG Schönebeck II – TV Voerde II (19.30 Uhr).
Kreisliga: SC Buschhausen III – SGP Oberlohberg (19 Uhr), Spvgg. Sterkrade-Nord – MTV Rheinwacht Dinslaken III (19 Uhr).
1. Kreisklasse: TV Voerde III – TTV Hamborn IV (19.30 Uhr), STV Hünxe – MTV Rheinwacht Dinslaken V (19.30 Uhr).
3. Kreisklasse: VfR Saarn IV – SV Spellen II (19.30 Uhr).

SAMSTAG

Fußball

Bezirksliga: SC 20 Oberhausen – SuS 09 Dinslaken (18.15 Uhr).
C-Junioren, Leistungsklasse: TuB Mussum – STV Hünxe (15 Uhr).
A-juniorinnen, Kreisklasse: FC Mettmann –

TV Voerde (13 Uhr).
B-Juniorinnen, Kreisklasse: GA Sterkrade – SV Spellen (11 Uhr).
C-Junioeren, Kreisklasse: SV Spellen – SV Brünen (15 Uhr), SV 08/29 Friedrichsfeld II – JSG Isselburg/Heelden (15 Uhr).
E-Junioren, Kreisklasse: Hamborn 07 II – RWS Lohberg (10.45 Uhr).
B-Junioren, Freundschaftsspiele: SuS 09 Dinslaken – FC Kray (14 Uhr), GA Sterkrade – Wacker Dinslaken (14.30 Uhr).
C-Junioeren, Freundschaftsspiel: TV Jahn Hiesfeld – Genc Osman (12.30 Uhr).
D-Junioeren, Freundschaftsspiele: PSV Wesel II – TV Voerde (11 Uhr), STV Hünxe – TuB Bocholt (11.15 Uhr), VfB Speldorf – SuS 09 Dinslaken (12 Uhr), TV Jahn Hiesfeld – Adler Union Frintrup (14.30 Uhr).
E-Junioeren, Freundschaftsspiele: Westende Hamborn II – SuS 09 Dinslaken III (11 Uhr), SV Duissem – TV Voerde II (11 Uhr), GSV Moers II – SuS 09 Dinslaken IV (11.30 Uhr), Yesilyurt Möllen – RWS Lohberg II (14 Uhr).
F-Junioeren, Freundschaftsspiele: VfB Kirchellen – SuS 09 Dinslaken II (10.30 Uhr), TSV Heimateerde II – SuS 09 Dinslaken III (11 Uhr), SV Duissem – TV Voerde II (11 Uhr), Rhenania Bottrop III – TV Jahn Hiesfeld III (12 Uhr), Yesilyurt Möllen – RWS Lohberg (12.30 Uhr), Hertha Hamborn – SuS 09 Dinslaken IV (13 Uhr).
Bambini, Freundschaftsspiel: SuS 09 Dinslaken IV – SV Rhenania Hamborn II (10 Uhr).
Alte Herren, Freundschaftsspiele: GSV Moers – Wacker Dinslaken (15.30 Uhr), Walsum 09 – SuS 09 Dinslaken (16 Uhr), SV 08/29 Friedrichsfeld – TSV Bruckhausen (16.30 Uhr).

Handball

Oberliga: HSG Hiesfeld/Aldenrade – Mettmann-Sport (18 Uhr).
Verbandsliga, Frauen: TSV Kaldenkirchen – HSG Hiesfeld/Aldenrade II (16.30 Uhr).
Landesliga: MTV Rheinwacht Dinslaken III – TV Vorst (17 Uhr), MTV Rheinwacht Dinslaken II – TV Borken (19 Uhr), TV Issum – HSG Hiesfeld/Aldenrade II (19.45 Uhr).
Bezirksliga: HSG Haltern/Mehrhoog/Isselburg – SV 08/29 Friedrichsfeld (17 Uhr).
Bezirksliga, Frauen: SV Schermbeck – MTV Rheinwacht Dinslaken II (19 Uhr), TuS Xanten – HSG Hiesfeld/Aldenrade IV (19 Uhr).
Kreisliga, Frauen: SV Schermbeck – MTV Rheinwacht Dinslaken II (19 Uhr), TuS Xanten – HSG Hiesfeld/Aldenrade IV (19 Uhr).
Kreisliga, Frauen: SV 08/29 Friedrichsfeld – TV Borken II (15.30 Uhr).
Kreisliga, Frauen: SV 08/29 Friedrichsfeld – Kevelaerer SV (17.15 Uhr).
Weibliche E-Jugend, Kreisliga: MTV Rheinwacht Dinslaken – SV Heißen (13 Uhr).

Tischtennis

Landesliga: TV Bruckhausen – Weseler TV (18.30 Uhr).
Bezirksklasse: MTV Rheinwacht Dinslaken II – Union Mülheim IV (18.30 Uhr).
1. Kreisklasse: SV Spellen – Eintracht Duisburg II (18.30 Uhr).
2. Kreisklasse: TV Voerde IV – TTS Duisburg III (18.30 Uhr), SGP Oberlohberg II – VfR Saarn III (18.30 Uhr).

Billard

Kreisliga C Dreiband: SV 08/29 Friedrichs-

feld II – Germania Borbeck II (16 Uhr).

SONNTAG

Fußball

Oberliga: VfB Hilden – TV Jahn Hiesfeld (15.30 Uhr).
Bezirksliga: SF Königshardt – Glückauf Möllen (15.15 Uhr), SV 08/29 Friedrichsfeld – SV Vrselt (15.30 Uhr).
Kreisliga A, Kreis 9: Eintracht Walsum – TV Voerde (15 Uhr), Yesilyurt Möllen – Rhenania Hamborn (15 Uhr), RWS Lohberg – Wacker Dinslaken (15.15 Uhr), TV Jahn Hiesfeld II – VfVb Ruhrort/Laar (15.15 Uhr).
Kreisliga A, Kreis 11: SV 08/29 Friedrichsfeld II – DJK Lowick III (13 Uhr), SV Spellen – PSV Lackhausen II (15 Uhr).
Kreisliga B, Kreis 9: SGP Oberlohberg – TV Voerde II (13 Uhr), TV Jahn Hiesfeld III – VfB Lohberg (13 Uhr), Beek 05 – SuS 09 Dinslaken II (15 Uhr), Viktoria Beek – Glückauf Möllen II (15 Uhr).
Kreisliga B, Kreis 11: STV Hünxe II – GW Flüren (13 Uhr), SV Spellen II – HSC Berg (13 Uhr), BW Dingden II – TuS Drevenack (15 Uhr), STV Hünxe – BW Dingden III (15.15 Uhr).
Kreisliga C, Kreis 9: Westende Hamborn – RWS Lohberg III (13 Uhr), RWS Lohberg II – Wacker Dinslaken II (13 Uhr), TV Voerde III – VfB Lohberg II (13 Uhr), Yesilyurt Möllen II – Union Hamborn III (13 Uhr), Wacker Dinslaken III – VfB Obermarxloh (15 Uhr), SuS 09 Dinslaken III – FSV Duisburg II (15 Uhr), SGP Oberlohberg II – TSV Bruckhausen III (15.15 Uhr).
Kreisliga C, Kreis 11: TuS Drevenack II – SV Rees III (12.30 Uhr), SV 08/29 Friedrichs-

Marie Ebert löste das Ticket zur WM

Tanzen Erfolgreicher Saisonstart für Aktive des TSV Kastell in Freiburg und Voerde

Dinslaken. Erfolgreicher Saisonauftakt für die Tänzerinnen des TSV Kastell Dinslaken: Innerhalb einer Woche fanden gleich zwei Turniere im Bereich des Jazz-Modern-Dance statt.

Zunächst ging es in Freiburg um die Qualifikation zur Weltmeisterschaft, die für Ende November/Anfang Dezember geplant ist. Die Tänzer des TSV Kastell freuten sich, nach langer Corona-Pause ihre Jazz-Choreografien präsentieren zu dürfen. Bei den Duos der Jugend belegten Leona Lotz und Romy Rubbert belegten im Finale den vierten Platz und verpassten die Qualifikation zur Weltmeisterschaft nur knapp. Anschließend zeigten die Solistinnen der Hauptgruppe ihre Darbietungen. In einem starken Feld tanzte Marie Ebert sich in einer fehlerfreien Vorrunde ins Finale und holte die Silbermedaille. Als Deutsche Vizemeisterin löste Sie das Ticket zur WM.

Lara Hermes beim Debüt im Finale

In ihrem ersten Turnier tanzte Lena Hermes bei den Kindern ins Finale und erreichte Platz sechs. Romy Elisa Rubbert überraschte mit Platz sieben als jüngste Teilnehmerin bei den Jugendlichen. Leona Lotz und Nora Günes Böhm belegten in dem starken Feld Platz 14 und 15.

In Voerde ging es mit dem ersten Ranglistenturnier der Saison weiter, bei dem die ersten Wettbewerbe der Kategorie Modern ausgetragen wurden. Marie Ebert tanzte bei den Solistinnen der Hauptgruppe auf das Siebertreppchen und erreichte den dritten Platz. Bei den jugendlichen Duos zogen Sophia Kallweit und Lucia Donzelmann bei ihrem ersten Turnier bei den Jugendlichen ins Finale ein und wurden mit Platz vier belohnt. Lara Kwitek und Lya

Schmidt - ebenfalls in ihrem ersten Jahr in der Jugend - verfehlten das Finale knapp und belegten den siebten Platz.

Bei den Duos der Hauptgruppe überzeugten Marie Ebert und Lea Panknin mit ihrer ausgefallenen Choreographie, zogen ins Finale ein und erreichten den vierten Platz. Auch die jugendlichen Solisten präsentierten sich gut. Nora Böhm startete durch bis ins Finale und konnte sich über Platz fünf freuen. Leona Lotz, Sophia Kallweit, Lucia Donzelmann, Mia Langenfurth gingen erstmals als Jugendliche an den Start und teilten sich den zwölften Platz. Lara Kwitek wurde 21.

Bei den Smallgroups schickte der TSV Kastell Dinslaken bei den Jugendlichen zwei Mannschaften ins Rennen. Sunshine als Startgemeinschaft mit dem 1. Voerder TSC erntete sich die Goldmedaille und Maravilla durfte sich über Platz drei freuen.

Alle Finalistinnen und Finalisten der beiden Tage lösten das Ticket zum Deutschlandpokal, der am 6. Und 7. November in Dresden stattfindet. Dort geht es um die Qualifikation für die Weltmeisterschaft.



Marie Ebert und Lea Panknin wurden Vierte. FOTO: ANDREAS HOFFMANN

FAMILIENANZEIGEN

Am 4. Oktober 2021 verstarb nach langer und schwerer Krankheit

Dietmar Kühn

Dietmar Kühn trat 1979 in unser Unternehmen ein.
Er wurde 2006 Mitglied und 2010 Vorsitzender des Betriebsrats.
Seit 2018 war er auch Konzernbetriebsratsvorsitzender.
Dem Aufsichtsrat der Grillo-Werke AG gehörte er ab 2014 an.

Dietmar Kühn hat sich für die Grillo-Werke AG und deren Belegschaft mit außergewöhnlichem Einsatz und großer Verbundenheit engagiert.
Hierfür sowie für seine großen menschlichen Qualitäten wurde er von Belegschaft, Vorstand, Aufsichtsrat und der Familie Grillo überaus geschätzt.

Mit seinem Engagement und seiner Loyalität war Dietmar Kühn über Jahrzehnte hinweg für den Erfolg und die Weiterentwicklung der Grillo-Werke AG mitverantwortlich.
Wir alle werden ihn sehr vermissen und in dankbarer Erinnerung behalten.

**Aufsichtsrat, Vorstand, Betriebsrat und Mitarbeiter der
Grillo-Werke AG, Duisburg
Familie Grillo**

MARKTPLATZ

ZWANGSVERSTEIGERUNG

010 K 014/2020
Verfahrensart: Zwangsversteigerung
Grundbuch: Wohnungsgrundbuch von Dinslaken Blatt 15869
Objekt/Lage: **Eigentumswohnung (3 bis 4 Zimmer):**
Baßfeldshof 15, 46537 Dinslaken
Beschreibung: Laut Wertgutachten handelt es sich um eine ca. 88,61 m² große Wohnung im Obergeschoss des Mehrfamilienwohnhauses Baßfeldshof 15 (Baujahr 1967). Die Wohnung verfügt über Diele, Abstellraum, WC, Badezimmer, Schlafzimmer, zwei Kinderzimmer, Wohnzimmer, Küche und Loggia; das Sondernutzungsrecht an zwei Kellerräumen ist zugeordnet. Zum Besichtigungszeitpunkt war das Versteigerungsobjekt nach äußerem Anschein ungenutzt; Mietverhältnisse wurden nicht festgestellt. Eine Innenbesichtigung des Versteigerungsobjektes konnte nicht erfolgen. Für alle Teilnehmer an der Versteigerung wird aufgrund der Corona-Pandemie im Termin das Tragen eines medizinischen Mund-Nasenschutzes angeordnet. Ansprechpartner der betreibenden Gläubigerin: Postbank Immobilien GmbH, AZ: PB/DSL-DIN-ETW-B, Kontakt nur per Email: gregor.schuschel@postbank.de
Verkehrswert: 90.200,00 EUR
Termin: **03.11.2021 10:00 Uhr**
Ort: Amtsgericht Dinslaken, Schillerstr. 76, 2. Etage, Saal 206
Die Gutachteneinsicht kann nach telefonischer Rücksprache erfolgen (02064 6008-0).
Amtsgericht Dinslaken www.zvg-portal.de

HOLZUM

Brunnen – Teichbau – Gartenhäuser

Eigene Gartenbewässerung!

Schlagbrunnen, 1,6 m Spezialfilter, solides Hauswasserwerk, betriebsfertig installiert

Aktionspreis

1098,00 €

Pumpen Holzum GmbH · www.holzum.de

Empeler Str. 91 · 46459 Rees · Tel. 02851 9236-0

Jetzt buchen:

columbus-essen.de

LESERREISEN

HOL' DIR CHECKY!

DAS HEFT MIT DEINEN THEMEN

**TIERE
NEWS
ABENTEUER**

**RÄTSEL
STARS
SPORT**

JEDE WOCHE KOMMT DEINE KINDERZEITUNG!

Ich bin Checky, der Waschbär. Alles, was ich gerne mag, findest du in meinem Heft. Ich sammle jede Woche spannende News und interessante Geschichten für dich, damit du weißt was gerade so passiert ... Interesse?

Jetzt bestellen unter: **CHECKY.NEWS**

NEUE REGELN! PFERDE BEI KARNEVALSZÜGEN

Statt jeder besonderen Anzeige

Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.

Irmgard Mölder

geb. Dreiskämper

* 18. Juli 1934 † 3. Oktober 2021

Wir nehmen Abschied:
Horst und Brigitte
Nicole

Traueranschrift: Familie Mölder
c/o Bestattungen Gockel,
Rahmstraße 103, 46562 Voerde

Die Trauerfeier ist am Mittwoch,
dem 13. Oktober 2021 um 12:45 Uhr
in der Aussegnungshalle auf dem
Friedhof Alt-Walsum, Königstraße 128.
Anschließend erfolgt die Beisetzung.
Von Blumen und Kränzen bitten wir
abzusehen.

Ganz ruhig bin ich jetzt.
Erlöst, befreit, mir selbst zurückgegeben.
Kein Wunsch, kein Wollen,
nichts mehr, was mich schmerzt.
Gestorben bin ich zu neuem Leben,
auch um euch wieder zu sehen.

Wir nehmen Abschied von

Stefanie Deja

* 31.7.1931 † 3.10.2021

In liebevoller Erinnerung an
unsere Mutti, Oma und Uroma.

Andreas Deja
Christina Hellmann & Daniel Erny
mit Joshua und Thilo
Eva Maria Möller & Eli de Kruiif
Anne Möller & Jan Linka
mit Enno

Der Wortgottesdienst ist am Montag, dem 11. Oktober 2021
um 11.00 Uhr in der Kapelle auf dem Parkfriedhof
in Dinslaken an der B8. Anschließend erfolgt die Beisetzung.

Kondolenzanschrift: Bestattungen Mönnings & Caspers,
z.Hd. Familie Deja, Wehofer Straße 39, 46539 Dinslaken

Wenn die Zeit endet, beginnt die Ewigkeit.

Die Traueranzeige ist Ausdruck der Anteilnahme und des Trostes.

Anzeigenannahme für Ihre Traueranzeige:
anzeigen.funkemediennrw.de



KLARTEXT für Kinder!

www.nrz.de/kinder

KURZ GEMELDET

In „Löwenzahn“ geht es um die Familie

FERNSEHEN – Kinder wachsen sehr vielfältig auf – zum Beispiel als Einzelkind mit Mama und Papa oder in der Großfamilie. Es gibt auch Patchwork- und Regenbogenfamilien. Die Sendung „Löwenzahn“ greift dieses Thema in zwei Sendungen am 10. und 17. Oktober (11.05 Uhr, Kika) auf. Fritz Fuchs erinnert sich an seine Eltern und findet heraus, worauf es bei einer Familie ankommt.

Junge Leute sagten ihre Meinung

POLITIK – Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat sich in Berlin mit 150 jungen Leuten getroffen. Seine Gäste unterhielten sich in Gruppenarbeit darüber, was ihnen wichtig ist. Dabei ging es unter anderem ums Klima und darum, dass es bei uns gerechter zugehen sollte.

Depression betrifft auch schon Kinder

FERNSEHEN – Wenn man eine Depression hat, ist man traurig, lustlos und leer. Auch Kinder können depressiv werden. Aber was sind Depressionen überhaupt? Zum Welttag für seelische Gesundheit beschäftigt sich das Kindermagazin „neuneinhalb“ am Samstag, 9. Oktober (8.40 Uhr, Das Erste), damit. Alex (14) und Maria (16) erzählen, wie sie sich Hilfe gesucht haben.

FRAGE DES TAGES



Was macht das blaue Licht von Displays?

- a) es hält wach
- b) es macht müde
- c) es macht sauer

schläft oft schlechter.

sein Smartphone benutzt, vor dem Schlafen gehen lange

AUFLÖSUNG: Antwort a). Wer

WITZ DES TAGES

Mara klingelt hoffnungsvoll bei den Nachbarn. „Stört es Sie denn gar nicht, wenn ich täglich auf der Trompete übe?“ „Doch, das stört uns sogar sehr!“ „Fein“, freut sich Mara. „Können Sie das nicht mal meinen Eltern sagen?“

SO ERREICHT IHR UNS

Katrin Martens und Corinna Zak machen die Kindernachrichtenseite. Schreibt uns eine E-Mail an kinder@funkemedien.de oder einen Brief an die FUNKE Mediengruppe, Kinderredaktion, 45123 Essen. Habt ihr Fragen zur Kinderzeitung CHECKY! oder zum CHECKY!-Abo? Schreibt Friederike Bach an checky@funkemedien.de

So könnt ihr die Umwelt schützen

Wir stellen euch fünf neue Bücher vor, in denen es darum geht, wie ihr nachhaltig mit Kleidung umgeht, Müll vermeidet, Energie spart und klimafreundlich einkauft

BUCH – Für die Umwelt könnt ihr euch auf vielfache Weise einsetzen. Heute stellen wir euch fünf neue Bücher vor, in denen es zum Beispiel darum geht, wie man Müll vermeidet oder nachhaltig mit Kleidung umgeht. Ihr erfahrt auch, wie ihr weniger Essen verschwendet oder die Insekten schützen könnt.



Folge 56: Neue Bücher zum Umweltschutz
Nächste Folge: Afrikas große grüne Mauer

1 Make Fashion Better
„Mach Mode besser“ heißt dieses Buch übersetzt. Es geht darum, dass weltweit viel zu viel Kleidung produziert wird. Viel davon wird nur kurz getragen und dann in den Altkleidercontainer oder direkt in den Müll geworfen. Das ist nicht nachhaltig. Und es werden Ressourcen der Erde, zum Beispiel Wasser oder Öl, verschwendet. Aber es geht auch anders. Fünf Tipps werden in diesem Buch ausführlich beschrieben: Trage, was du hast! Tausche Kleidung mit anderen! Trage Second-Hand-Kleidung! Sei kreativ und verändere deine Kleidung! Wenn du etwas Neues kaufst, entscheide bewusst! Es geht auch darum, wie man seine Kleidung pflegt, repariert und wie man sie neu kombinieren kann. Du erfährst auch viel über Stoffe, Fasern, Pestizide und kannst Interviews mit Modemachern lesen. Ein sehr gutes Sachbuch! (ab 10) Sarah Klymkiw: *Make Fashion Better – Mit Stil die Welt verbessern*, Loewe, 12,95 Euro



2 Was für'n Müll
Es gibt viele Möglichkeiten, sich für die Umwelt einzusetzen. Dieses Sachbuch zeigt ganz viele davon. Zu Hause kannst du Energie sparen, wenn du die Standby-Schalter an elektrischen Geräten ausschaltest. Vielleicht kommst du auch mit einer ein bis zwei Grad niedrigeren Temperatur im Raum aus, dadurch sparst du Heizenergie. Lass Wasser nicht unnötig laufen und trockne Wäsche lieber auf der Leine als im Trockner. Im Garten kannst du Gemüse selbst pflanzen. Bitte keine Schädlingsbekämpfungsmittel verwenden! Beim Einkauf solltest du nur das kaufen, was du wirklich brauchst.



Lebensmittel sollten möglichst aus der Region kommen und keine weite Reise hinter sich haben. Auch Müll und Recycling sind ein Thema. Viele gute Tipps für den Alltag! (ab 8) Jacquie Wines/Clive Gifford: *Was für'n Müll, Ravensburger*, 5,99 Euro



3 Umweltschutz
In diesem Buch aus der Reihe „Wieso, Weshalb, Warum?“ werden viele Fragen beantwortet, etwa „Brauchen wir wirklich immer mehr?“, „Was ist die Energie der Zukunft? oder „Was sind Kipp-Elemente?“. Auf bunten Seiten werden viele Themen sehr gut erklärt, etwa warum man darauf achten sollte, dass kein Palmöl in Produkten steckt, oder was das Problem mit den ganzen Plastikverpackungen ist. Es gibt ausklappbare Entdeckerseiten, und ihr könnt euren ökologischen Fußabdruck berechnen. Am Ende erfahrt ihr, was Umweltschützer schon erreicht haben und wie viel euer eigener Beitrag zählt. Gut gemacht! (ab 8) Umweltschutz, Ravensburger, 14,99 Euro



4 Kein Müll mehr
Dieses Buch steckt voller Ideen, wie man nachhaltiger leben kann. Ihr erfahrt etwas über die Müllprobleme auf der Welt, aber vor allem bekommt ihr Tipps, wie man zu Hause weniger Abfall produziert. 30 Ideen dazu gibt es, ihr könnt zum Beispiel Taschen aus alten T-Shirts nähen. (ab 10) Kathryn Kellogg: *Kein Müll mehr! 30 Ideen, dieses Ziel zu erreichen*, Laurence King Verlag, 14,90 Euro

5 Das große Conni-Umweltbuch
Warum ist Mikroplastik schädlich für die Meere? Was zählt zu den erneuerbaren Energien? Und weshalb sterben immer mehr Tier- und Pflanzenarten aus? Conni erklärt in diesem Buch, warum es schlimm ist, dass die Regenwälder abgeholzt werden. Conni hat aber auch viele gute Ideen, wie man Energie sparen kann, ein Insektenhotel baut oder Dinge upcycelt. Die Themen „Klima“, „Ernährung“, „Konsum“, „Lebensräume“ und „Energie“ werden sehr gut erklärt. Außerdem stecken Experimente, Rätsel, Rezepte und Mitmachtipps im Buch. (ab 8) *Das große Conni-Umweltbuch*, CarlSEN, 12 Euro



Neuer digitaler Spaß im Kindermuseum

Explorado und mondo mio! haben ihre Ausstellungen moderner und spannender gemacht

FREIZEIT – Im **Kindermuseum Explorado** in Duisburg ist einiges neu. Seit dem 3. Oktober sind digitale und analoge Welten in der Mitmachausstellung hinzugekommen. Beim neuen Modul SisyFox bewegt ihr eine riesige Kugel in Sensoren und steuert damit einen Fuchs auf einer Leinwand. In der Paint2Life Zeichenkapsel könnt ihr mit Stiften Meereslebewesen malen und diese selbst einscannen. So werden sie Teil eines großen digitalen Aquariums. Die digitalen Aktionen sind immer kombiniert mit körperlicher Bewegung.



Im Explorado werden Meerestiere eingescannt. FOTO: EXPLORADO

Familien können auch in der Hexagol-Arena gemeinsam Fußball spielen oder im neuen Steingarten bauen. Infos: www.explorado-duisburg.de



Digital ist es auch im mondo mio! FOTO: IRIS WOLF / SELFIEGRAFEN

Auch das **Kindermuseum mondo mio!** in Dortmund setzt auf Digitales. Kinder haben seit März digitale Werkzeuge zum Thema „Nachhaltigkeit und ich“ aus-

probiert, vor allem das Programmieren. Daraus sind fünf Lernreisen für Kinder und Jugendliche entstanden. Wie lebt man nachhaltig? Während ihr dazu etwas lernt, könnt ihr kreativ sein. Es gilt, Müll zu sortieren, und in einer Quizshow Fragen zum fairen Handel von Schokolade zu stellen. Mit VR-Brillen könnt ihr euch einen Film zur Handyherstellung ansehen. Das Ausprobieren in der Ausstellung macht besonders viel Spaß. Mobile Digitalabende (Modis) – kommen auch in Kitas und Schulen. Infos: www.mondomio.de

MEIN TIPP



Levi Schrocka (8) empfiehlt die Serie „Garfield“, die im Kika läuft: „Garfield ist meine Lieblingsserie. In der Serie geht es um einen Kater, der am liebsten dem Hund Odie einen Streich spielt. Seine Liebe zu Lasagne ist größer als das Universum. Mir gefällt besonders, dass es ihm immer gelingt, ein Stück Lasagne zu bekommen.“

WORTSCHATZ

SENSOREN

In dem Wort steckt das lateinische Wort „sentire“ („fühlen“, „empfinden“). Mit einem Sensor kann man etwas messen, zum Beispiel, wie warm etwas ist oder wie schnell sich etwas bewegt. Der Sensor meldet dann das Ergebnis. Sensoren können viele Eigenschaften messen. Man findet die technischen Bauteile zum Beispiel in Rauchmeldern, automatischen Türen, Autos und Smartphones.

WUSSTEST DU ...

... dass auf der Zugspitze und anderen hohen Bergen in den deutschen Alpen **der erste Schnee** gefallen ist? Die Mitarbeiter der Zugspitz-Gondelbahn mussten die Dachterrasse vom Schnee befreien. Die Zugspitze ist der höchste deutsche Berg. Nächste Woche könnte es dann sogar in einigen Tälern in den Alpen schneien. Dort verbringen gerade viele Menschen ihren Herbsturlaub, um zu wandern.

SPIELE-TIPP

Actionbound

Actionbound

Mit einer guten Geschichte werden Spaziergänge zu Abenteuern. Das liefert die App Actionbound. Mit ihr kann man draußen Spannendes erleben. Bei der digitalen Schnitzeljagd werden euch Aufgaben gestellt. Die Rätselstrecken heißen Bound. Rätseln und Rätsel ausdenken finden viele andere Menschen auf der Welt toll. Mittlerweile gibt es schon über zwei Millionen Bounds in 100 Ländern, die jeder spielen kann. Etwa 12.000 Routen sind es in Deutschland. Es lohnt sich also, wenn man unterwegs ist, mal in der App zu schauen, ob ein Bound in der Nähe ist.

Gratis im App Store und bei Google Play

Red und Rover

